

Wort Gottes

Meine Stimme wird von oben ertönen!

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen
empfangen durch das 'Innere Wort' von
Bertha Dudde. Prophetisch empfangen und
niedergeschrieben laut Verheißung Johannes
14,21.

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz
St. Bernardinstr. 47
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>

Inhaltsverzeichnis

4034 Ankündigungen durch Seher und Propheten.....	5
4760 Beweis der Ankündigungen.... Hinweis auf ein Schauspiel.....	5
Gottes Wille.....	7
6214 Gottes Wille: Prinzip der Liebe.....	7
6618 Gottes Wille.... Menschlich-erlassene Gebote.....	7
2507 Gottes Wille.... Gebote.... Frieden und Ordnung.... Auswirkung.....	8
Einfluß des Gegners auf den Willen der Menschen.....	10
1580 Einwirken des Lügenfürsten auf das Denken der Menschen.....	10
2204 Blendwerk des Satans.... Maske.... Materie.....	11
3369 Streben des Gegners von Gott, die Menschen Ihm zu entfremden.....	11
5535 Wirken des Satans.....	12
6080 Einfluß des Gegners auf den Willen.... Zerstörungen.....	13
6971 Ziel des Gegners: Zerstörung.....	14
7315 Versuchungen des Gegners durch weltliche Verlockungen.....	15
5861 Falsche Christi und falsche Propheten.....	16
6443 Wirken finsterner Mächte.....	17
Geistiger Verfall.....	19
1495 Geistige Verflachung der Jetztzeit....Geistige Wende.....	19
1808 Geistige Not.... Verantwortungsgefühl.... Harte Mahnungen.....	19
2774 Rückentwicklung.... Geistiger und irdischer Verfall.....	20
4390 Geistiger Rückschritt.... Anzeichen des Endes.....	21
Falsch verstandene Nächstenliebe.....	22
0985 Werke der Nächstenliebe.... Ohne Liebe.... Im Zwang.....	22
2287 Göttlicher Liebesfunke.... Rechte und verkehrte Liebe.....	22
3310 Liebe.... verkehrte.... göttliche.... von Mensch zu Mensch.....	23
4131 Gerechtigkeit.... Gleichberechtigung.... Gegenliebe.....	24
4574 Bewertung der Pflichtleistungen nach dem Liebegrad.....	25
4868 Liebe zum Nächsten.....	26
3915 Not des Mitmenschen Antrieb zur Liebetätigkeit.....	26
Das Gebaren der Menschen der Jetztzeit – Begründung für einen Eingriff Gottes.....	28
3599 Göttliche Ordnung.... Unordnung - Chaos menschlicher Wille.....	28
6030 Gleichgültigkeit der Menschen erfordert härtere Schläge.....	28
.....	30
1066 Glaubenslosigkeit.... Göttliches Eingreifen.....	30
0400 Austritt aus der Mutterkirche.....	30
4431 Hinweis auf geistige Erschütterung (Rom?).... Rechte Kirche Christi.....	31
5173 Glaubenslose Menschheit.... Nähe des Endes.....	32
.....	34
0712 Warnung vor falschem Urteil.... Lieblosigkeit der Völker.....	34
8423 Lieblosigkeit Anlaß zur Lichtlosigkeit und Umwandlung der Erde.....	34

8712 Geistiger Tiefstand.... Liebelosigkeit.... Ichliebe.....	36
.....38	
1621 Gerechtigkeitsinn.....	38
2185 Gerechtes Denken.... Erziehungsmittel dazu.....	38
.....40	
2535 Kampf.... Vernichtungswerke.... Gegen den Willen Gottes.....	40
1607 Tote und lebende Materie.... Zerstörungswerk.... Katastrophen.....	40
2785 Zerstörungen durch menschlichen Willen.....	41
4853 Überhandnehmen der Sünde.....	42
.....43	
4853 Überhandnehmen der Sünde.....	43
Notwendigkeit des Eingriffs Gottes.....	44
1525 Göttliche Gerechtigkeit.....	44
1088 Notwendigkeit des göttlichen Eingreifens.....	44
1594 Kommende Leidenszeit.... Zweck der Ankündigung.....	45
1759 Weltkatastrophe.....	46
1887 Geistige und irdische Erklärung der Weltkatastrophe.....	46
1960 Dämonisches Wirken.... Notwendigkeit göttlichen Eingriffes.....	47
2424 Gottgegnerische Kräfte.... Eingriff Gottes.....	47
2437 Anzeichen für Naturereignis.... Erwähnung Jesu auf Erden.....	48
Gottes Eingriff durch kosmische Geschehen und Toben der Naturgewalten.....	50
8033 Bevorstehendes Naturereignis.....	50
2197 Katastrophe und Not nachher.....	51
2839 Leiden und Trübsale durch göttlichen Eingriff.....	51
3520 Ohnmacht des Starken gegen Naturkatastrophe.....	52
3251 Chaos.... Glaubenskampf.....	52
5775 Knechte des Satans.....	53
Wahrheit der Prophezeiungen.....	55
3741 Erfüllung der Voraussagen.... Beweis für Ungläubige.....	55
3786 Große Trübsal Beweis der Wahrheit des göttlichen Wortes.....	56
8027 Erfüllung der Prophezeiung als Beweis der Wahrheit.....	56
Gottes Schutz und Hilfe.....	58
7643 Naturgeschehen und Chaos.....	58
6355 Zweck der Not: Bindung mit Gott.....	58
5496 Ungewöhnliche Kraftzuwendung in der Notzeit durch Gottes Wort.....	59
Zusicherung von Gottes Hilfe in der Notzeit.... Mahnungen zur Vorbereitung auf das Ende.....	61
3776 Ankündigung der Katastrophe.....	61
3817 Gottes Eingriff.... Letzte Phase vor dem Ende.....	61
4765 Hinweis auf das Ende und Mahnung, für Seele zu sorgen.....	62
5383 Ernste Mahnung.... Letzte Phase der Erde.....	62
6970 Stille vor dem Sturm.... Vortäuschung des Friedens.....	63

Ankündigungen durch Seher und Propheten....

B.D. Nr. 4034

2. Mai 1947

Was Ich durch Seher und Propheten euch Menschen verkünde, soll ernst genommen werden.... So ist es Mein Wille, und wollet ihr Meinen Willen erfüllen, so nehmet nicht lau und gleichgültig entgegen, was euch Meine Liebe bietet. Gleichgültig aber seid ihr, so ihr Mein Wort wohl anhöret, jedoch euer Leben nicht Meinen Voraussagen entsprechend einrichtet, so ihr nicht ernstlich eine Wandlung eures Wesens anstrebt und Mein Liebegebot erfüllet. Durch Meine Ankündigungen will Ich euch warnen vor einem Leerlauf des Lebens, Ich will euch ermahnen, die Zeit noch auszunutzen, die euch bis zum nahen Ende noch bleibt, Ich will euch zu geistigem Streben anregen und alle eure Gedanken geistig lenken, auf daß ihr ausreifet in der Zeit, die ihr noch auf Erden weilet. So ihr aber Mein Wort, Meine Prophezeiungen, nicht ernst nehmet, lasset ihr alle diese Hinweise an euren Ohren verhallen, und Mein Mahnen und Warnen war vergeblich. Und so nun die Stunde kommt, da ihr abberufen werdet, werdet ihr nur ein geringes Zeugnis beanspruchen können, denn ihr habt versagt auf Erden und Meine liebende Vaterhand nicht ergriffen, als sie euch geboten wurde. So ihr einen geistigen Betreuer habt, müsset ihr euch ihm bedingungslos anvertrauen, denn er führet euch sicher recht. Nun aber in der Endzeit will Ich Selbst euer Führer und Betreuer sein, und so ihr Mir nur ein wenig Vertrauen entgegenbringet, brauchet ihr wahrlich nicht mehr selbst für euch zu sorgen, weder körperlich noch geistig; denn diese Sorge übernehme Ich Selbst, nur müsset ihr achten, daß ihr ständig Kraft von Mir entgegennehmet, die euch den Weg zur Höhe gewährleistet. Und diese Kraft kann euch nur zugehen in Form Meines Wortes. So Ich euch nun durch dieses Wort Kenntnis gebe von dem Bevorstehenden, so ist es eine sehr große Gnade für euch, denn ihr habt nun die Möglichkeit, durch rechten Lebenswandel euch Meine Zuneigung zu erringen, in solchem Maße, daß Ich nimmermehr von euch gehe, daß Ich euch erfasse und hinaufziehe zur Höhe. Nun aber mache Ich es ganz besonders dringlich, weil euch nicht mehr lange Zeit bleibt zum Wandeln eurer Seelen. Und darum trete Ich mit jeder Offenbarung, mit jeder Kundgabe, euch nahe und rufe euch, und so ihr die Stimme des Vaters erkennet, werdet ihr dieser auch Folge leisten, ihr werdet gleich verirrtten Schäflein der Stimme des guten Hirten achten, ihr werdet Seinem Ruf nachkommen, und dies wird euer größter Vorteil sein. Wer aber Meiner Stimme nicht achtet, der wird auch schwerlich Verbindung finden mit Mir, und so nun die Stunde des Endes gekommen ist, wird er schwach sein und seinen Blick nicht himmelwärts richten, weil er noch zu sehr erdgebunden ist. Und dies will Ich abwenden von euch, Ich will euch helfen und sende euch daher immer wieder aus der Höhe Mein Wort und zugleich auch die Begründung Meines Wortes, auf daß ihr es immer ernster nehmet, auf daß ihr es höret und leset, wo immer euch Gelegenheit gegeben ist. Glaubet Meinem Wort, glaubet es, daß nicht mehr viel Zeit bleibt bis zum Ende, auf daß ihr vollernstlich eure Seelenarbeit in Angriff nehmet, auf daß euch noch viel Gnade erwachse, denn die Zeit ist tiefernt, und es ist dringend nötig, daß ihr es euch vorzustellen suchet, daß das Ende euch überraschet und ihr keine Zeit mehr habt für eure eigentliche Erdenaufgabe. Höret Mich an und glaubet Meinem Wort, und es wird euch immer und ewig mit Kraft erfüllen, Ich werde Selbst Mich eurer annehmen können, sowie ihr Mich suchet in Gedanken. Und alles Schwere werdet ihr meistern können, weil dies Mein Wille ist, daß denen viel Kraft zugeht, die ihren Glauben an Meine Macht und Liebe bewahren, und Ich helfe ihnen zum geistigen Aufstieg....

Amen

Beweis der Ankündigungen.... Hinweis auf ein Schauspiel....

B.D. Nr. 4760

17. Oktober 1949

Die Zeit wird euch den Beweis bringen, daß ihr Meinen Worten Glauben schenken könnt, die das Kommende ankündigten, und daß ihr sonach auch **das** als Wahrheit annehmen könnt, was Ich euch lehre durch die Übermittlung Meines Wortes. Die Zeit wird euch ferner bestätigen, daß der Irrtum dort zu suchen ist, wo die Wahrheit vertreten werden soll, denn es wird offensichtlich sein, daß Ich euch ein Zeichen gebe.... Es wird Mein Wirken so deutlich in Erscheinung treten, daß kein Zweifel bestehen kann, was Ich verurteile und was Ich segne. Ganz sichtlich werde Ich die Meinen schützen, während Ich das Mir feindlich Gesinnte verderben werde. Nur noch kurze Zeit wird bestehen, bis die Welt ein Schauspiel erlebet, das Mich und Mein Wirken beweiset, denn es lenket die Aufmerksamkeit aller auf Mich, weil die Augen der Welt dorthin gerichtet sind, wo Ich sprechen werde zum Entsetzen der Menschen und sichtlichem Schutz der Meinen. Ihr werdet es erleben, daß ein Irrtum aufgedeckt wird, daß ein Thron zusammenstürzt, der sicher schien. Ich habe es euch angekündigt, doch ihr wollet es nicht glauben.... und so wird es euch also überraschen, und dann sollet ihr nur darauf achten, was ihr hören werdet, denn es wird euch Aufschluß geben über vieles. Ich will sprechen zu den Menschen, die sich anders nicht belehren lassen, Ich will ihnen Meinen Willen kundtun, zwar in leidvoller Weise, weil es ihren Glauben stark erschüttern wird, doch es kann für ihre Seelen überaus gut sein, denn sie können dadurch zur Wahrheit gelangen, die sie brauchen zur Seelenreife. Prunk und Glanz aber trägt ihnen nicht die Wahrheit ein, Prunk und Glanz wird vergehen, denn was Ich den Menschen sende, vernichtet das Äußere, und nur wer den Kern besitzt, dem vermag nichts den Glauben zu rauben. Er wird wohl alles Äußere verfallen sehen, jedoch im Herzen nur Mich rufen, und ihm will Ich helfen jederzeit, auf daß die Menschen erkennen sollen, wie Ich den guten Willen derer segne, die in Mir ihren Vater sehen und darum nur **Meinen** Willen erfüllen....

Amen

Gottes Wille

Gottes Wille: Prinzip der Liebe....

B.D. Nr. 6214

17. März 1955

Nur das entspricht Meinem Willen, was das Prinzip der Liebe erkennen läßt.... Und so habt ihr ein genaues Merkmal Meines Willens: Es muß euer Denken, Wollen und Handeln getragen sein von der Liebe zu Mir und zum Nächsten.... ihr müsset immer nur helfen und beglücken wollen und dürfet niemals einen eigennütigen Gedanken verbinden mit eurem Tun. Denn Eigennutz ist Ichliebe, eine verkehrte Liebe, die ihr nur in ganz geringem Maße in eurem Herzen hegen dürfet.... in einem Grad, der das Erhalten eures Körpers sichert, solange dieser die Aufgabe zu erfüllen hat.... Träger eurer Seele zu sein.... Was ihr benötigt, um also den Körper für diese Aufgabe tauglich zu machen, das ist das euch zugebilligte Maß von Liebe zu euch selbst. Euch selbst aber steht es frei, den Grad der Ichliebe zu erhöhen oder herabzusetzen, und letzteres wird immer für eure Seele ein Plus bedeuten, das ihr erst erkennen werdet, wenn ihr die Früchte dessen erntet, was ihr gesät habt auf Erden.... Denn was der Körper beehrte auf Erden für sich, das muß er hingeben.... was er sich selbst versagte, um dem Nächsten zu helfen, das findet die Seele wieder im jenseitigen Reich als Reichtum, mit dem sie nun arbeiten kann, worüber sie selig ist.... Ich werde euch also im Erdenleben keinen Zwang antun, Ich werde euch nicht hindern in eurem Denken, Wollen oder Handeln.... ihr könnet nach eigenem Ermessen euren Erdenweg zurücklegen, doch "was ihr säet, werdet ihr auch ernten...." Und immer werdet ihr um Meinen Willen wissen, der stets nur Liebewirken von euch verlangt, das ihr jedoch freiwillig üben müsset, wenn es eurer Seele zur Vollendung dienen soll. Und ist das Herz liebwillig, hat der Mensch die Ichliebe nach Möglichkeit bekämpft, dann tut er von selbst das, was Meinem Willen entspricht.... Er tut es nicht mehr, um nur Meine Gebote zu erfüllen, sondern aus innerstem Herzensdrang heraus wird er denken und handeln nach Meinem Willen.... Es wird ihn innerlich drängen, zu geben und zu beglücken, denn er trägt dann schon Meinen Liebegeist in sich, er hat sein anfänglich liebearmes Wesen gewandelt, sein Herz umfängt alles mit seiner Liebe, was ihn umgibt.... Und so strahlt er auch auf die Mitmenschen Liebe aus und kann auch sie veranlassen, ihr Wesen zu wandeln nach seinem Beispiel.... Die Liebe ist göttlich, sie ist Mein Urelement, und sie muß daher alles vergöttlichen und zu Meinem Ebenbild werden lassen, was von ihr ergriffen wird. Ein Herz, das sich nun von Mir Selbst ergreifen lässet, das in sich die Liebe entzündet und nun sich mit Mir verbindet, muß unwiderruflich sich wieder dem Urzustand nähern, denn es vergöttlicht sich und nimmt wieder alle Eigenschaften und Fähigkeiten an, die es einst besaß, als es als Liebeausstrahlung von Mir hinausgestellt wurde in aller Vollkommenheit.... Die Liebe allein stellt diesen Urzustand wieder her, weil die Liebe das Wesen vergöttlicht und weil die Liebe den Zusammenschluß mit Mir bewirkt, der ein Überströmen von Licht und Kraft in Fülle zur Folge hat.... Darum kann Mein Wille nie und nimmer etwas anderes zum Ziel haben, als euch Menschen immer zu Taten zu veranlassen, die das Liebprinzip in euch erkennen lassen.... Darum kann Mein Wille immer nur das Erfüllen Meiner Gebote sein, die euch die Liebe zu Mir und zum Nächsten lehren, und darum müsset ihr alle um diesen Meinen Willen wissen.... Darum wird euch Menschen immer wieder Mein Wort nahegebracht, das euch von Meinem Willen in Kenntnis setzt.... Und nur, wer Meine Gebote der Liebe erfüllt, der wird selig sein, denn er kann nur dann zurückkehren zu Mir, wenn er wieder zur Liebe geworden ist, die er war zu Anbeginn....

Amen

Gottes Wille.... Menschlich-erlassene Gebote....

B.D. Nr. 6618

10. August 1956

Was Gott von euch verlangt, das ist nichts Unerfüllbares, sondern kann sehr leicht von euch getan werden, wenn ihr nur den Willen habt, Gottes Willen zu respektieren. Denn dann empfanget ihr die Kraft, das auszuführen, was er von euch verlangt. Euer Urwesen war Liebe, denn ihr ginget aus der Urkraft, aus der göttlichen Liebe, hervor. Wenn ihr nun bar jeder Liebe seid, dann liegt das an eurem eigenen Willen, der sich von Gott abwandte und dadurch auch Seine Liebeanstrahlung abwehrte, also ihr sie zurückwieset.... Wendet ihr euch aber wieder im freien Willen Ihm zu, dann öffnet ihr euch auch Seiner Liebeanstrahlung und empfanget diese in Form von Kraft, die ihr nun auch nützet im Willen Gottes.... zu Werken der Liebe.... weil die göttliche Liebekraft für euch ein innerer Antrieb ist, gleichfalls eurem Urwesen entsprechend tätig zu sein. Und das ist alles, was Gott von euch verlangt: daß ihr euch freiwillig wieder Ihm zuwendet und nun auch fähig seid, euch selbst wieder zur Liebe zu gestalten. Von allen Seinen Geschöpfen verlangt Gott dies, sei es auf Erden oder auch im jenseitigen Reich, weil ohne eine solche Umgestaltung zur Liebe das Wesen niemals den Zusammenschluß mit Gott finden kann, der allein es beseligt. Das Erdenleben ist euch Menschen nun dazu gegeben worden, und zugleich auch leitet Er euch Sein Evangelium zu.... das Wissen um den Willen Gottes und um eure Erdenaufgabe. Er bringt euch die göttliche Liebelehre nahe, um vorerst euer Denken anzuregen, das dann euren Willen bestimmen soll. Wer also seinen Willen Gott zuwendet, für den wird es auch leicht sein, das Himmelreich zu erwerben, also in den Zustand der Seligkeit versetzt zu werden, der die Erfüllung des göttlichen Willens bedingt. Wessen Wille aber noch vom Gegenpol Gottes bestimmt wird, weil der Mensch selbst ihm das Recht dazu einräumt, der wird große Mühe anzuwenden haben, um sich von dieser Macht zu lösen, und er wird auch kaum sich zu Liebetaten entschließen, weil er völlig ohne Kraft ist durch die willensmäßige Abkehr von Gott, die auch so viel bedeutet, als daß er jegliche Kraftzuwendung zurückweist und sich dies in lieblosem Denken und Handeln zum Ausdruck bringt. Ein Wandel{n} in Liebe auf Erden ist alles, was Gott von euch Menschen verlangt, denn es gilt nur die Umformung eures verkehrten Willens und Wesens zu dem, was ihr uranfänglich gewesen seid. Nur was zu dieser Wesenswandlung führen kann, nur was ein Liebeleben in Uneigennützigkeit fördert, das kann als Gottes Wille angesehen werden. Aber ihr Menschen habt euch eigenmächtig noch Gebote gegeben und dadurch die göttlichen Gebote, die nur Liebe zu Gott und zum Nächsten fordern, stark in den Hintergrund gedrängt, weil der von euch erlassenen Gebote mehr geachtet wird als derer, die Gott Selbst gegeben hat und die allein zur Seligkeit führen. Ihr schlaget euch nun.... wenn ihr gehorsam sein wollet.... mit einem Ballast herum, der euch nicht viel der Seligkeit einträgt, der vielmehr eine große Gefahr ist für euch, wenn ihr darüber der göttlichen Liebegebote vergesset. Und immer wieder müsset ihr daher aufgeklärt werden, immer wieder muß euch die göttliche Liebelehre unterbreitet werden und deren Auswirkung für eure Seele. Und ihr müsset wissen, daß ihr keinen Schritt weiterkommt, wenn ihr diese Gebote der Liebe übergehet.... und ob ihr noch so eifrig zu erfüllen suchet, was **Menschen** euch geboten, was euch zudem als "**Gottes Wille**" vorgestellt wird.... Nur die Liebewerke bestimmen euer Los in der Ewigkeit, und diese sind nicht schwer für jene, die durch die Zuwendung zu Gott auch Kraft von Ihm empfangen.... Sowie eure Gedanken, euer Wille, zu Gott gerichtet ist, wird auch der Liebefunke in euch zu einer Flamme werden, und ihr werdet von innen gedrängt zum Liebewirken.... Und auf daß ihr euren Willen Gott zuwendet, offenbaret Er Sich euch in vielerlei Weise, in der Schöpfung, in eurem Erdenschicksal und durch Sein Wort.... Und jeder Mensch **kann** Ihn erkennen, der eines guten Willens ist....

Amen

Gottes Wille.... Gebote.... Frieden und Ordnung.... Auswirkung....

B.D. Nr. 2507

12. Oktober 1942

Und dies ist der Wille Gottes, daß ihr Frieden haltet miteinander, daß ihr euch dienet in Liebe und euer Leid gemeinsam traget. Und so ihr Seinen Willen erfüllet, wird auch euer Leben ein friedvolles und gesegnetes sein, und Leid und Kummer werden euch fernbleiben, denn dann lebt ihr so, wie es eurer Seele zuträglich ist.... Ihr übet die Nächstenliebe und beweiset dadurch auch Gott eure Liebe zu Ihm, und euer Lebenswandel ist Gott wohlgefällig. Wie aber steht ihr Menschen jetzt

zueinander?... Ihr bekämpft euch, ihr tut dem Nächsten Schaden an, und die Lieblosigkeit steht in höchster Blüte. Und darum müsset ihr Leid tragen, ihr müsset viel Not erdulden, und diese Not soll es zuwege bringen, daß ihr gemeinsam das Leid tragen lernt, daß ihr euch dienet. Der Wille Gottes muß erfüllt werden, ansonsten der Mensch wider die göttliche Ordnung verstößt. Fügt sich der Mensch in den göttlichen Willen ein, so kann sein Leben nur friedvoll sein, wie alles auf Erden harmonisch und friedvoll sein wird, so sich die Menschen im gleichen Willen mit Gott befinden. Sowie sich aber der Mensch gegen diesen göttlichen Willen stellt, muß sein Leben auch in einer gewissen Unordnung ablaufen, die ihm selbst nicht behagt, denn es ist ein verkehrter Wille, den der Mensch beweiset, so er dem göttlichen Willen zuwiderhandelt. Erfüllung des göttlichen Willens, Ordnung und Frieden sind Ursache und Auswirkung, ebenso aber auch werden Leid, Kummer, Unfrieden und irdisches Chaos die Folgen des Handelns wider den göttlichen Willen sein.... Und darum gab Gott Seine Gebote, auf daß die Menschen um den Willen Gottes wissen. Er stellte gewisse Richtlinien für den Erdenlebenswandel auf, nach denen der Mensch das Leben führen soll, und Er gab ihnen auch kund, welche Folgen ein Leben zeitigt, das nicht diesen Richtlinien entspricht. Die göttlichen Gebote sind den Menschen zum Segen gegeben, auf daß, wer sie erfüllet, des ewigen Lebens teilhaftig werde. Das Nichterfüllen aber zieht den Tod der Seele nach sich. Es muß der göttliche Wille beachtet werden, denn solange sich der Mensch oder dessen Seele diesem Willen entgegenstellt, beweist er noch seine Abtrünnigkeit von Gott, er ist noch gottwidrig. Und es muß sein Leben auf Erden folglich ein Zustand sein, der ihm nicht behagt, damit er zu einem anderen Willen gedrängt wird, damit er sich Gott anschließt, den er zuvor nicht erkannte. Deshalb ist das Erdenleid unumgänglich notwendig für den Menschen, der den Willen Gottes nicht beachtet oder sich Ihm ganz widersetzt. Nur den Willen des Menschen fordert Gott, daß dieser sich dem göttlichen Willen unterstelle, der Mensch also das tue, was ihn Gott durch Seine Gebote zu tun heißt, dann erfüllt er den Willen Gottes, und nun ist ihm beschieden ein Leben voller Harmonie und Frieden der Seele, inmitten des Chaos und der Wirrnisse der Welt, die durch die Lieblosigkeit entstanden sind.

Amen

Einfluß des Gegners auf den Willen der Menschen

Einwirken des Lügenfürsten auf das Denken der Menschen....

B.D. Nr. 1580
24. August 1940

Seht euch das Gebaren der Menschheit an. Es ist vom Lügengeist beherrscht, und dieser richtet namenlose Verwirrung an. Immer mehr wird das menschliche Denken sich entfernen von der Wahrheit, denn es nimmt der Mensch gedanklich die Lüge an und hat kein eigenes Urteilsvermögen, sie als solche zu erkennen, und also wird das Empfindungsleben des Menschen auch in die Irre geleitet. Und es ist nun verständlich, daß sich die Hülle um das Geistige im Menschen immer mehr verdickt, also der Mensch stets mehr und mehr sich von der Wahrheit entfernt, da der Geist in ihm sich nicht äußern kann, d.h. die Seele unfähig ist, geistige Wahrheiten aufzunehmen. Sowie das Denken des Menschen eine falsche Richtung einschlägt, tönet die Stimme des Geistes immer leiser und wird zuletzt nicht mehr vernommen. Die Folge davon ist eine vollständig in Unkenntnis wandelnde Menschheit, die völlig andere Ziele anstrebt, als ihr ursprünglich gestellt wurden. Und der Erdenwandel ist somit gänzlich ergebnislos, denn solange der Mensch im Irrtum wandelt, wendet er sich der Macht zu, von der er sich trennen soll. Nun benützt die Gegenmacht Gottes den ihr zugekehrten Willen und bestimmt das Wesen zu Handlungen, die gegen Gott gerichtet sind, um jegliche Bindungen zu zerstören und das Wesen sich völlig untertan zu machen. Und dieser Zustand ist unter der Menschheit nun merklich zu erkennen.... Es wird das Erdenleben ganz unabhängig von Gott geführt, es wird selten nur noch Dessen gedacht, aus Dem alles hervorgegangen ist.... oder jeder Gedanke, der dem Geistigen gilt, wird ängstlich geheimgehalten. Es wird Gott nicht mehr öffentlich bekannt, sofern Seiner überhaupt noch gedacht wird. Alles dies sind die sichtbaren Zeichen des Wirkens Gott-feindlicher Kräfte, denn ihr Einfluß ist desto stärker, je kraftloser der Mensch ist. Und da der Mensch immer mehr sich von der ewigen Gottheit entfernt, wird auch seine Kraft immer geringer, dem bösen Einfluß zu widerstehen. Dagegen geht ihm nun die Kraft zu von seiten der Gegenmacht Gottes und fördert ihn in allen irdischen Bestrebungen. Es ist also der irdische Erfolg immer gewährleistet durch ebenjene Kraft, und wieder trägt der irdische Erfolg noch dazu bei, sich gänzlich von Gott zu lösen, denn es benötigt der Mensch nicht mehr göttliche Kraft, also ruft er auch nicht Gott an, sondern er verleugnet Ihn.... Und das ist des Gegners Absicht, den Menschen gänzlich von Gott-Gedanken abwendig zu machen, denn dann hat er ihn gänzlich in seiner Gewalt. Er ist zum Sieger geworden über das Wesen, dem es freistand, wem es den Sieg einräumen wollte. Es hat sich für den Gegner Gottes entschieden und also seinen Erdenweg gänzlich verkehrt zurückgelegt.... Doch Gott läßt diese Wesen nicht fallen.... Er will ihnen den Beweis liefern, daß alles Irdisch-Erstrebenswerte auch Seiner Macht unterworfen ist.... daß Er es vernichten kann, wenn es Seinem Willen entspricht. Es ist keineswegs planloses Zerstören dessen, was dem Menschen begehrenswert dünkt, sondern es wird auch dieses Zerstörungswerk, geistig gesehen, von größtem Vorteil sein für unzählige Wesenheiten. Doch die Menschen, welche die tiefe Bedeutung dessen nicht erkennen, werden zutiefst getroffen dadurch, denn ihnen geht alles verloren, was ihnen bisher Lebensinhalt bedeutete. Und nun stehen sie erneut vor der Entscheidung.... das gleiche wieder anzustreben oder die Vergänglichkeit dessen zu erkennen und sich nun unvergängliche Güter zu sammeln. Denn in dem Moment der Zerstörung verliert der Gegner an Macht, und so der Mensch dessen Ohnmacht erkennt, ist die Möglichkeit gegeben, daß er einen anderen Herrn über sich erkennt und sich Ihm zuwendet. Irdisches Gut ist Anteil böser Macht, denn es birgt in sich unerlöstes Geistiges, und es soll der Mensch nicht das begehren, was ihm selbst Aufenthaltsort gewesen ist Ewigkeiten hindurch.... er soll nicht das anstreben, zu dessen Überwindung er endlose Zeiten gebraucht hat.... Und so muß ihm augenscheinlich die Wertlosigkeit dessen bewiesen werden, auf daß er sich abwende davon und sich dem zuwende, was nach ihm, nach dem Leben auf Erden, kommt. Er muß das Irdische dahingeben

und das Geistige begehren, dann überwindet er auch die letzte Form und befreit sich aus jeglicher Fessel. Geistiges aber ist etwas, was bestehenbleibt, und gehört sonach in das Reich der Wahrheit.... Das Irdische dagegen ist vergänglich, also es gehört dem Reich der Finsternis, der Lüge an, denn es birgt in sich nur das unreife Geistige, das die Wahrheit nicht erkennt und darum gebannt wurde. Und also kann der Mensch nie in der Wahrheit stehen, solange er irdisches Gut begehrt und dem Fürsten der Lüge Macht einräumt eben durch dieses Begehren. Und er wird so lange von der Lüge beherrscht werden, als er irdisches Gut anstrebt, und er muß in irrigem Denken stehen, denn der Fürst der Lüge sucht auf das Denken des Menschen zuerst einzuwirken und ihn gänzlich von der Wahrheit zu entfernen. Und daher ist der Zustand der Menschen ein überaus bedenklicher, und er kann nur behoben werden, so Gott Selbst die Macht des Gegners bricht, indem Er irdischen Besitz zerstört....

Amen

Blendwerk des Satans.... Maske.... Materie....

B.D. Nr. 2204

6. Januar 1942

Es ist ein Blendwerk des Satans, wenn den Menschen etwas als Rettungsaktion vorgestellt wird, was in Wirklichkeit ein Werk größter Lieblosigkeit ist.... wenn die Menschen für recht halten, was bitterstes Unrecht ist.... wenn edelste Motive vorgetäuscht werden, wo niedrige, eigennützige Gedanken zugrunde liegen. Es wird sich der Satan der Worte der Liebe bedienen, um die Menschen zu betören, und er wird großen Erfolg haben, weil die Menschen durch ihre Lieblosigkeit unfähig geworden sind, das falsche Spiel dessen zu erkennen, der sie ins Verderben stürzen will. Und immer wird er sich solcher Mittel bedienen, die scheinbar gut und edel sind. Niemals wird er unter seiner wahren Flagge kämpfen, sondern sein wahres Gesicht unter der Maske des Guten verbergen. Und darum gilt es besonders wachsam zu sein, daß dieser Maske nicht die Menschen zum Opfer fallen, deren Wille ist, stets das Rechte zu tun. Nie soll der Mensch nur nach dem äußeren Schein urteilen. Wort und Tat muß übereinstimmen, und dort, wo wirklich die Liebe zu erkennen ist, braucht das Wirken des Gegners von Gott nicht befürchtet zu werden. Der Satan aber wird niemals ein gutes Werk ausführen, denn sein Ziel ist, alles Gute und Edle zu bekämpfen, und daher sucht er, die Menschen zu bestimmen, einander zu schädigen. Niemals aber wird Gott untätig zusehen, wo sein Gegner das Denken der Menschen verblendet, um die Seelen von der reinen Wahrheit zurückzuhalten. Und wo der Gegner Gottes also tätig ist, Irrtum zu verbreiten unter dem Deckmantel der Liebe und Menschenfreundlichkeit, dort gibt Gott gleichfalls Aufschluß über das wahre Wesen dessen, der nun die Menschheit beherrscht. Gott läßt ihm zwar noch eine Zeit volle Macht, die dieser ausgiebig nützet, jedoch ist die Zeit für sein verderbendes Wirken auf Erden begrenzt. Denn es soll das wahre Gesicht des Satans enthüllt und sein Treiben entlarvt werden. Wessen Wille Gott zugewandt ist, der wird das Blendwerk des Satans erkennen und sich voll Abscheu abwenden von ihm; doch viele werden sich täuschen lassen, und es wird ihnen schwerfallen, das Ränkespiel böser Mächte zu durchschauen. Doch zur Warnung sei es allen gesagt, daß jedes Versprechen irdischen Vorteils auf das Wirken schlechter Kräfte schließen läßt.... daß also niemals gute Kräfte am Werk sind, wenn Dinge angestrebt werden, die zur Verbesserung des irdischen Lebens dienen sollen, denn dann würde Materie angestrebt werden, die im Erdenleben aber überwunden werden soll.... Es wird der Gegner Gottes dies aber als erstes bezwecken.... die Menschen mit der Materie zu verketten, sie anzuregen, diese zu begehren, um sie dadurch wieder in seine Gewalt zu bekommen. Und daran ist das Wirken des Satans zu erkennen, daß er sucht zu vermehren, was der Mensch willig hingeben soll....

Amen

Streben des Gegners von Gott, die Menschen Ihm zu entfremden....

B.D. Nr. 3369

16. Dezember 1944

Es ist die geistige Entwicklung im Erdenleben so überaus wichtig und wird doch zumeist außer Acht gelassen, und es ist dies das Wirken des Gegners von Gott, dessen Bestreben ist, soviel als möglich die Menschen daran zu hindern, über ihren eigentlichen Lebenszweck nachzudenken. Nur

reges Nachdenken führt den Menschen zum Ziel, es bringt ihn in kurzer Zeit zum Erkennen seiner Aufgabe. Sowie aber die Anforderungen der Welt in einer Weise an ihn herantreten, daß sie sein Denken voll und ganz in Anspruch nehmen, hat der Gegner Gottes sein Ziel erreicht, ihn von jedem geistigen Gedanken abzubringen, und es wird der Mensch nun nicht das Geringste für seine Seele tun, weil er sich über deren Not nicht klar ist. Denn um an seiner Seele zu arbeiten, muß er wissen, daß diese in einem mangelhaften Zustand sich befindet, er muß sich die Ursache dessen vorstellen, er muß auch um die Folgen wissen und erstere in einem falschen Erdenwandel erkennen.... Dann erst wird er danach streben, sich zu wandeln und also die Arbeit an seiner Seele in Angriff nehmen. Alles dieses aber sucht der Gegner Gottes zu verhindern, indem er das irdische Leben in den Vordergrund stellt und jede Gelegenheit nützt, den Menschen zu locken mit dem, was der Welt angehört. Und der Mensch geht allzuwillig auf die weltlichen Versuchungen ein, er läßt sich locken und folgt ihm, indem er die Freuden und die Güter der Welt anstrebt, indem er sich völlig von der Welt gefangennehmen läßt. Es wird ein Mensch, der noch an der Welt Gefallen findet, niemals ernsthaft den Gedanken nachhängen über Sinn und Zweck seines Erdenlebens, er wird niemals sein Innenleben pflegen, sondern nur immer das Äußere beachten; er wird das Leben in vollen Zügen genießen und keine Gelegenheit versäumen, dem Körper zum Genuß zu verhelfen, während er seiner Seele überhaupt nicht gedenket, und darum kann er nimmermehr zur Höhe sich entwickeln, sowie er die Welt zu sehr beachtet, denn diese ist Anteil dessen, der die Seele verderben will, der die Macht und Kraft Gottes schmälern zu können glaubt und darum auch den Menschen von Gott zu entfernen sucht. Und die Menschheit folgt ihm willig nach, sie wehrt sich nicht, sie weigert sich nicht, sondern tut alles, was der Gegner Gottes verlangt, und er glaubt sich überstark in seiner Macht. Der Wille der Menschen selbst erhöht diese Macht, es liefert sich der Mensch der Gegenkraft Gottes aus, wo er Widerstand leisten soll und dies auch kann, so er seine Gedanken zu Gott erhebt und die Kraft von Ihm anfordert. Denn oft genug wird es ihm vorgehalten, was er tun und was er lassen soll, oft genug wird ihm seine eigene Lebensaufgabe vorgestellt, und er wird angeregt, darüber nachzudenken.... So er es nicht tut, ist es seine Schuld, denn Gott lässet es wahrlich nicht an Gelegenheiten fehlen, wo der Mensch zum Erkennen seiner Lebensaufgabe kommen kann. Lässet er diese Gelegenheiten vorübergehen, so muß er sich dafür verantworten, wie umgekehrt ihm Gnade über Gnade zuströmet, so er aus eigenem Antrieb seiner Lebensaufgabe nachzukommen trachtet und er seine Gedanken zu Gott erhebet. Denn Gott ergreift jede ausgestreckte Hand, die sich bittend zu Ihm erhebt, wie er aber auch niemals den Willen des Menschen zwingt, sich Ihm zuzuneigen, so er Seinem Gegner zustrebt....

Amen

Wirken des Satans....

B.D. Nr. 5535

16. November 1952

Der Dämon aus der Unterwelt sucht überall Eingang zu finden, um Haß zu säen und Verwirrung anzustiften, und er nützt jede Gelegenheit, die sich ihm bietet. Er hetzt die Menschen gegeneinander auf, er säet Zwietracht und Unfrieden, er geht mit Lügen vor und raubt so den Menschen die Ruhe, die sie benötigen, um zu Gott zu finden.... Denn das will er verhindern, der **Gegner** Gottes ist. Und sein Einfluß kann stark sein, wenn die Menschen nicht auf der Hut sind und sich sofort an Gott wenden, so sie merken, daß er im Anzuge ist. Ein Gedanke nach oben nur genügt schon, um ihm Widerstand entgegenzusetzen, weil dann seine Macht gebrochen ist, wo die Macht Gottes in Anspruch genommen wird. Der Frieden einer Seele ist dem Satan ein Greuel, und diesen sucht er zu stören, weil ihm dann alle anderen Angriffe leichter und von Erfolg sind. Ihr Menschen wisset nicht, wie feindlich er euch gesinnt ist, wie er alles hasset, was Gott zustrebt, und wie er nicht müde wird, um euch zu Fall zu bringen.... Er kann nichts erreichen, solange ihr euch in der Liebe bewegt, darum sucht er, zuerst die Liebe zu ersticken in euch, er sucht euch innerlich zu erregen und Gift auszustreuen, unedle Gedanken gegen euren Mitmenschen in euch zu erwecken und schüret nach, wo sein Gedanke in euch gezündet hat.... Er ist gefährlich in seiner Lieblosigkeit, sein Haß stiftet größtes Unheil an, und ihr müsset immer achtsam sein und die ersten lieblosen Gefühlsregungen im Keim ersticken, indem ihr einen Ruf sendet zu Jesus Christus, daß Er euch erlöse aus seiner Gewalt.

Diesen Ruf fürchtet er und sucht daher jeden klaren Gedanken in euch zu verwirren.... alles, was in der Welt euch unruhig und nervös macht, ist Einwirkung von seiner Seite, um eure Gedanken durcheinanderzubringen, weil er dann einen guten Boden für seine böse Aussaat findet. Bedenket immer, ihr Menschen, daß der Kampf zwischen Licht und Finsternis ständig währet und ihr selbst es seid, um die der Kampf geführt wird. Stellet ihr euch nun bewußt auf die Seite Gottes, dann verliert der Gegner.... doch eure Kraft allein versagt, weil er dann stärker ist wie ihr, wenn ihr nicht die Kraft Gottes in Anspruch nehmet durch Anruf um Hilfe. Lasset euch nicht in Unruhe versetzen durch Mitmenschen, durch Geschehnisse, durch Gedanken oder Erlebnisse.... Begegnet jedem unruhigen Gedanken mit einem Bitttruf nach oben, und der Friede wird wieder in euch einkehren, indem ihr dann jeder Versuchung widerstehen könnt, denn der Friede in Gott ist eine Waffe, mit der ihr ihn verdrängen könnt. Flüchtet zu Dem, Der stärker ist als alle Versucher zusammen. Gebet dem Gegner Gottes keinen Anlaß, über euch triumphieren zu können.... aber denket immer daran, daß ihr allein zu schwach seid, Widerstand zu leisten, mit Gott aber alles vermöget, Der keinen Bitttruf ungehört verhallen lässet....

Amen

Einfluß des Gegners auf den Willen.... Zerstörungen....

B.D. Nr. 6080

16. Oktober 1954

Es genüge euch, zu wissen, daß sich in Meiner Schöpfung alles so vollzieht, wie es Mein Wille ist.... Es wird also nicht Mein Gegner irgendwie auf die Schöpfung einwirken können, weil sein Einfluß nur möglich ist auf das im **freien** Willen stehende Geistige.... den Menschen.... jedoch diesen dann so beeinflussen möchte, daß der Mensch selbst sich wieder an Schöpfungswerken versucht in Meinem-Gegner-günstigem Sinn. Was also dem Menschen auszuführen **möglich** ist, das kann immer **Meinem** Willen gemäß sein, aber auch dem Willen Meines Gegners entsprechen, weil von beiden Seiten auf ihn eingewirkt wird.... Was aber außerhalb des Machtbereiches des Menschen geschieht, kann niemals von Meinem Gegner bewerkstelligt werden, sondern es muß allein Meinem Wirken zugeschrieben werden, weil Meinem Gegner jegliche Macht genommen ist über die Schöpfung, über das noch gebundene Geistige. Aber gerade darum wird Mein Gegner seinen ganzen Einfluß aufbieten, die Menschen sich gefügig zu machen, daß sie sich zerstörend betätigen, weil dadurch das gebundene Geistige frei wird, wobei er glaubt, nun dieses Geistige wieder in Besitz nehmen zu dürfen. Auch das ist ihm nicht möglich.... nur wirkt nun das frei gewordene Geistige ungünstig auf alles es Umgebende ein, weil es in sich das "aus der Ordnung Getretene" ist und darum auch seine Umgebung aus der Ordnung bringt.... also auch eine bestehende Gesetzmäßigkeit aus der Ordnung bringen kann. Indirekt also ist das wohl das Werk Meines Gegners, doch immer nur über den menschlichen Willen.... während Mein Wille allein genügt, die Ordnung wiederherzustellen und schöpferisch aufbauend im gesamten Universum tätig zu sein. Diese seine Machtlosigkeit läßt in Meinem Gegner Pläne erstehen von wahrhaft teuflischer Gesinnung.... die Menschen dazu anzuregen, den Erdball zu zerstören.... doch ihnen selbst **andere** Ziele vor Augen stellend, die sie zu höchster Betätigung antreiben. Die Zerstörungen, die er selbst nicht ausführen kann, tarnt er geschickt als erstrebenswerte Nutzbarmachung von unbekanntem Kräften.... Und er findet auch Menschen genug auf dieser Erde, die ihm zu Willen sind und die darum auch von ihm die Kraft beziehen zu Entdeckungen und Ergebnissen aller Art. Als Folge eintretende Naturkatastrophen betreffen nun zwar die durch Meinen Willen erstandenen Schöpfungen, sie können aber dennoch nicht als direkte Kraftäußerung des Satans bezeichnet werden, sondern es sind immer durch menschlichen Willen zustande gekommene Ordnungsstörungen, die zwar von größter Bedeutung sind in der Entwicklungsphase des Geistigen.... sowohl des im freien Willen stehenden als auch des noch gebundenen Geistigen, denn der Entwicklungsgang dessen wird unterbrochen und erfordert nun ein Gegenwirken Meinerseits, damit die gestörte Ordnung wiederhergestellt wird.... damit die unterbrochene Entwicklung wieder ihren Fortgang nimmt. Der Plan Meines Gegners mißlingt zwar, denn er gewinnt nicht das frei gewordenen Geistige, doch die ihm hörig gewordenen Menschen.... das schon weiterentwickelte Geistige.... hat er gewonnen, über das ihm aber jegliches Verfügungsrecht genommen wird durch die nun bevorstehende

Neubannung. Der Einfluß auf den freien Willen des Menschen von seiten Meines Gegners ist sehr groß, doch allem Geschöpflichen außer dem Menschen gegenüber ist er machtlos.... Er kann nichts durchführen, sowie sich der Wille des Menschen ihm versagt.... Und was dem Willen des Menschen unzugänglich ist, worauf der Wille des Menschen keinen Einfluß hat, ist immer **Mein** Walten und Wirken im Universum, niemals aber eine Machtäußerung Meines Gegners, der jeglicher Macht entblößt ist, darum aber alles daransetzt, sich den Willen der Menschen gefügig zu machen, um durch diesen nun zur Ausführung zu bringen, was er plant.... euch zum Verderben....

Amen

Ziel des Gegners: Zerstörung....

B.D. Nr. 6971

18. November 1957

Zahllose Welten sind schon hervorgegangen durch Meinen Willen, und zahllose Welten werden noch erstehen.... Denn das Werk der Rückführung des Geistigen benötigt diese, weil alles einst-gefallene Geistige wieder in den Tätigkeitsprozeß eingegliedert werden muß, wenn es Mir wieder nahekommen will. Und jede einzelne Welt gibt diesem Geistigen die Möglichkeit, tätig zu werden, wenn auch Mein Wille vorerst bestimmend ist und ihm die Tätigkeit zuweist, die dem in die Tiefe Gefallenen langsam wieder zur Höhe verhilft. Alle Welten dienen nur dem einen Zweck der Rückführung des einst gefallenen Geistigen, und alle Welten werden daher von Meinem Willen regiert, sie unterstehen Meinem Gesetz der Ordnung, sie bezeugen Meine Liebe, Meine Weisheit und Meine Macht. Dennoch ist ihre Ursubstanz von Mir-abgefallenes-Geistiges, also Meinem Gegner noch angehörig, dem Ich aber im Moment der Erschaffung dieser Welten die Macht über dieses Geistige entzogen habe, weil es sonst ewig nicht mehr aus der Tiefe zur Höhe emporsteigen könnte.... Mein Gegner aber weiß um die endlose Zahl derer, die ihm in die Tiefe folgten, und dieses Wissen bestärkt ihn in seiner gegnerischen Einstellung zu Mir, es bestärkt ihn im Glauben, Mich einmal entthronen zu können, und es bestärkt seinen Haß, weil Ich ihm einen großen Teil seines Anhanges entwunden habe, der, in den Schöpfungswerken gebunden, den Weg der Rückkehr angetreten hat. Und darum hört er nicht auf, seinen zerstörenden Einfluß auszuüben, d.h., darauf hinzuwirken, daß möglichst viele Schöpfungswerke zerstört werden, im Glauben, daß er dann das Gebundene daraus befreit und wieder selbst in Besitz nehmen kann.... Ihm selbst ist es nicht möglich, sich zerstörend zu betätigen an jenen Schöpfungswerken, weil ihm darüber die Macht genommen ist. Aber seinen zerstörenden Einfluß übt er aus in der Zeit, da jenes Geistige im letzten Stadium angelangt ist, wo es wieder im Besitz des freien Willens ist, auf den einzuwirken Mein Gegner das Recht hat, weil sich das einst gefallene Geistige nun frei entscheiden soll für Mich oder für Meinen Gegner. Und in dieser Zeit sucht er, nicht nur den Menschen selbst zurückzugewinnen, sondern er sucht durch ihn sich auch des noch gebundenen Geistigen zu bemächtigen, indem er ihn zu bestimmen sucht, Schöpfungen zu zerstören, die Meine Liebe erstehen ließ, um dem Geistigen zur Rückkehr zu Mir zu verhelfen. Des Gegners Bereich ist die von den Menschen bewohnte Erde, und in diesem Bereich wirkt er in wahrhaft satanischer Weise. Die Menschen sind das Ziel seines Wirkens, denn nur ihnen gegenüber kann er seinen Einfluß anwenden, denn zu den anderen Schöpfungswerken, zu den unzähligen Welten im Universum, hat er keinen Zutritt. Aber er glaubt, auch in jene Welten noch Zutritt zu finden, was ihm jedoch niemals gelingen wird. Sein verwirrtes Denken überträgt er aber auch auf die Menschen.... Auch diesen sucht er einzureden, daß sie andere Welten in Besitz nehmen können, und er findet auch ihm hörige Diener, die sich diese Gedanken zu eigen machen und das gleiche erstreben wie er. Er verwirrt auch deren Denken und lässet sie die unglaublichsten Versuche anstellen, bisherige Schranken zu durchbrechen, um die Welten zu erforschen, die ihnen unzugänglich sind. Der Gegner lässet sie glauben, diese Schranken niederreißen zu können, und er findet auch Gehör, wenn er die Menschen antreibt zu Forschungen völlig sinnloser Art. Denn alle diese Forschungen bezwecken keine **geistige** Fortentwicklung und können daher auch niemals Meinem Willen entsprechen. Und sie werden noch weniger eine **zerstörende** Wirkung haben auf Schöpfungswerke, die Ich erstehen ließ außerhalb der Erde.... eben weil weder Mein Gegner noch der Mensch über jene Schöpfungen das Herrscherrecht besitzen, weil Mein Wille jedem Schöpfungswerk auch sein Bestehen garantiert, bis

Ich Selbst die Zeit für gekommen erachte, wo sein Zweck erfüllt ist und es wieder aufgelöst werden kann in rein geistige Substanz.... (18.11.1957) Die Bemühungen des Gegners werden aber immer bedrohlichere Gestalt annehmen, je näher das Ende ist. Er treibt die Menschen an zu Versuchen, die ein Ende **dieser Erde** noch beschleunigen.... Auf der Erde finden jene Versuche statt, und an der Erde selbst wirken sie sich aus. Das **Ziel** der Menschen zwar sind die Sphären **außerhalb** dieser Erde; was sie aber erreichen werden, das ist ein offensichtlicher Beweis satanischer Beeinflussung, denn es verändern sich auf der Erde die Lebensbedingungen, es werden für Mensch und Tier schädliche Luftveränderungen geschaffen wider Willen; und es wird die Erde selbst ein Brandherd, der einmal auch seine Opfer fordern wird.... Denn die **Zerstörung dieser Erde** ist Meines Gegners Hauptziel.... Und da ihm die Menschen schon stark verfallen sind, wird es ihm auch gelingen, doch ohne ihm den geringsten Vorteil zu bringen. Denn er gewinnt seinen Anhang nicht zurück, sondern er verliert ihn desto sicherer.... Sein Ziel ist Zerstörung der Schöpfungen, die Ich erstehen ließ zwecks Rückführung des Geistigen. Und durch die Menschen auf dieser Erde wird er viel erreichen, sich aber niemals in dem Bereich der anderen von Mir geschaffenen Welten zerstörend betätigen können, weil ihm selbst die Macht dazu fehlt und ein Einfluß auf das Geistige ihm nur gestattet ist, wenn dieses als Mensch über die **Erde** geht. Und so könntet ihr daraus entnehmen, daß auch der Widersacher es nicht erreichen wird, das Weltall in seinen Besitz zu nehmen.... und also auch nicht die Menschen, die solche Pläne entwerfen und Gebiete im Weltall beherrschen zu können glauben kraft ihrer Intelligenz.... Sie können wohl Versuche anstellen und immer weiter ihre Versuche ausbauen, aber sie werden unweigerlich zu Tode kommen, wenn sie aus dem Bereich dieser Erde hinaustreten. Doch auch dieses bezweckt Mein Gegner, daß keine schöpferische Autorität mehr anerkannt wird, daß die Menschen sich selbst für befähigt halten, jegliches Naturgesetz erforschen zu können, und daß die Entfernung zwischen den Menschen und Mir stets größer wird.... Er wird viel erreichen, aber er wird nicht in Meinen Schöpfungs- und Heilsplan eingreifen können. Er wird nur eine heillose Verwirrung anrichten im Denken aller derer, die sich schon in seiner Gewalt befinden und seinen Anweisungen blindlings folgen.... bis zuletzt sein Wirken solche Formen annimmt, daß die Menschen selbst den Erdball in Gefahr bringen, daß sie ohne Bedenken experimentieren und.... da Ich völlig ausgeschaltet bin aus ihren Gedanken.... eine alles vernichtende Katastrophe auslösen, die das Ende dieser Erde und jeglicher auf ihr lebenden Kreatur bedeutet. Zuvor werde Ich noch eine ernste Mahnung an die Menschen ergehen lassen, die allein schon ihnen das Unsinnige ihres Planes bewußt werden lassen könnte: Ich werde aus dem Weltall ihnen eine Warnung senden, Ich werde die Erde in eine Gefahr bringen, die **ohne** menschlichen Einfluß ausgelöst wird.... Ich werde einen Himmelskörper aus seiner Bahn treten lassen, dem ihr Menschen nicht werdet wehren können, dem ihr machtlos ausgeliefert seid.... um euch zu zeigen, daß **Ich allein** es bin, Der die Welt beherrscht und alle darin sich bewegendes Schöpfungen. Und ihr könntet dadurch noch zur Einsicht gelangen und euer Vorhaben aufgeben. Doch allzusehr seid ihr Meinem Gegner schon verfallen, und so wird das Ende kommen, wie es verkündet ist.... Es wird die Erde sich entzünden, und die Menschen selbst werden den Anlaß dazu geben, weil sie dem folgen, der alles zerstören und verderben will....

Amen

Versuchungen des Gegners durch weltliche Verlockungen....

B.D. Nr. 7315

24. März 1959

Wenn es euch nach der Welt gelüstet und nach ihren Freuden, so wisset ihr, daß sich euch der Versucher naht, der euch wieder für die Welt gewinnen will, die ihr sie zu fliehen euch bemüht. Das Reich irdischer Lust und Freude ist sein Bereich, und in diesem herrscht er wahrlich in einer Weise, das ihm viele Menschen verfallen, denn sie alle gieren nach Lust und Freuden irdischer und körperlicher Art, und sie alle kommen auf ihre Kosten, wenn sie der Welt huldigen und allen seinen Verlockungen folgen, die er ihnen vor Augen stellt. Anders als durch die Welt kann er die Menschen nicht betören, denn sowie diese einmal sich für das geistige Reich entschieden haben, werden sie wahrlich ihm nicht zu Willen sein und ihre Gedanken ihm zuwenden.... Aber dann tritt er durch die Welt und ihre Reize ihnen entgegen, und der Wille des Menschen muß schon sehr stark sein, um den

Versuchungen Widerstand zu leisten.... Darum merket auf, wenn ihr der Welt Freuden abzugewinnen sucht, daß ihr in Gefahr seid, seinen Verführungskünsten zu erliegen, und wappnet euch zum Widerstand. Wendet eure Blicke mit vermehrtem Eifer wieder der geistigen Welt zu, gebt euch selbst Rechenschaft, inwieweit ihr standhaltet solchen Versuchungen, von denen ihr mit Sicherheit annehmen könnet, daß sie das Werk des Gegners sind, der euch von Gott und Seinem Reich abwendig machen will und daher auch kein Mittel scheut, dieses Ziel zu erreichen. Bei einem Ernstlich-Strebenden wird er zwar nicht viel erreichen, als daß der Mensch die Lebensanforderungen erfüllt, die er erfüllen muß, da er mitten in der Welt steht und sich darin bewähren soll. Dennoch ist das Empfinden des Herzens dabei ausschlaggebend, denn dieses soll sich nicht gefangennehmen lassen, indem es begehret irdische Freuden und Genüsse, denn das Begehrt des Herzens ist maßgebend, wie weit sich der Mensch wieder von der geistigen Welt entfernt und in die irdische Welt zurückkehrt. Die Versuchungen des Gegners von Gott hören nicht auf, bis zuletzt ringt auch er um die Seelen derer, die ihm verlorenzugehen drohen, bis zuletzt wird er nicht nachlassen, immer wieder mit der irdischen Welt das geistige Reich zu verdrängen, und immer wieder muß daher die Seele Festigkeit zeigen und widerstehen. Und je weiter sie ist in ihrem Streben, desto leichter wird ihr die Abwehr fallen und desto geringer wird die Gefahr, ihm wieder zu Willen zu sein, denn auch das geistige Reich wird die Seele fesseln und sie nicht mehr freilassen, sowie ihr Wille Gott zugewandt ist und die Seele also nicht mehr dem Gegner angehört, sondern mehr und mehr frei wird von ihm.... Dann können die Versuchungen den Menschen nicht mehr berühren, die Welt hat an Reiz verloren, und nur das geistige Reich ist ihm noch begehrenswert, die Vereinigung mit Gott ist der Seele einzigstes und höchstes Ziel, und sie wird auch dieses Ziel erreichen....

Amen

Falsche Christi und falsche Propheten....

B.D. Nr. 5861

24. Januar 1954

Und Ich sage euch immer wieder: Die Zeichen und Wunder werden sich mehren, sowohl von seiten Meines Gegners als auch Meiner Diener auf Erden, denn es werden viele falsche Christi und Propheten erstehen, um zu entkräften im Auftrag des Fürsten der Finsternis, was von Meinen rechten Dienern gelehrt wird.... um deren Wunder und Weissagungen zweifelhaft erscheinen zu lassen und die Menschen in immer tiefere Finsternis zu stürzen. Doch die Wunder der falschen Propheten werden nur darin bestehen, irdische Macht und Reichtum zu vermehren, es werden keine Werke der Liebe sein, die sie vollbringen, doch Werke werden erstehen, die mit überirdischer Kraft geleistet vorgegeben werden, jedoch nur als Anhäufung materieller Güter bezeichnet werden können, also auch **den** verraten, der Herr der Materie ist.... Echte Wunder aber sind Werke der Barmherzigkeit an der leidenden und geschwächten Menschheit.... echte Wunder sind offensichtliche Kraftwirkungen von oben.... und echte Wunder werden nur von denen gewirkt werden können, die als rechte Verkünder Meines Wortes auf Erden tätig sind, die Mich und Meinen Namen bekennen vor der Welt und den Glauben an Mich zu erwecken und zu beleben suchen.... Denn das sind auch die echten Propheten, die in Meinem Willen den Menschen künden, was ihnen bevorsteht, und die Ich darum ausersehen habe, das verkündete Wort auch mit Beweisen der Glaubenskraft zu verbinden, auf daß die Menschen erkennen, durch welche Kraft und in welchem Geist diese Meine Vertreter wirken.... Denn es **werden** am Ende viele falsche Propheten auftreten und durch Wundertaten die Menschen zu verwirren suchen.... Denn Mein Gegner wird mit den gleichen Mitteln arbeiten, und es wird ihm auch leichter gelingen, die Menschen zu blenden, weil er ihnen keinen Untergang ankündigt, sondern nur immer irdisches Wohllleben und irdischen Aufstieg verspricht und weil seine Wunder darin bestehen, diesen irdischen Aufstieg herauszustellen, weil seine Wunder die Menschen betörende materielle Fortschritte sind und weil seine Prophezeiung eine Zukunft in Reichtum, Ehren und irdischen Erfolgen ist, eine Welt des Aufbaues und irdischer Vollkommenheit, und jeder **solchen** Prophezeiung wird Beachtung geschenkt und die Menschheit dadurch stets mehr von dem Echten und Wahren abgelenkt, das Meine Vertreter auf Erden ihnen ankündigen.... daß die Menschen vor dem Ende stehen, daß alle materiellen Güter sie nicht retten können vor dem Untergang, dem sie sicher entgegengehen, so sie nicht **Meinen**

Worten glauben, sondern denen, die der Fürst der Finsternis beeinflusst.... denen, die wohl auch Wunder wirken durch seine Kraft.... die mächtig sind auf Erden, weil sie sich ihm ausgeliefert haben, deren Werke aber immer zu erkennen sind.... Denn Liebe spricht nicht aus ihnen, Hilfe für notleidende Mitmenschen ist nicht darin zu erkennen, und ob sie sich gleich Meiner Worte bedienen, ob Mein Name auch vorgeschoben wird, um als echte Propheten zu gelten.... Wo Liebe nicht waltet, dort ist nicht Mein Geist, und dort werden weder Wunder geschehen, noch echte prophetische Worte gesprochen werden, doch deutlich das Wirken dessen zu erkennen sein, der Mein Gegner ist und in der letzten Zeit alles versuchen wird, Meine kleine Herde zu zerstreuen und für sich selbst zu gewinnen.... Die Zeit des Endes ist gekommen, darum achtet alles dessen, was Ich euch sage, auf daß ihr unterscheiden lernet das Echte vom Falschen, das Licht von Blendwerk, die Wahrheit von der Lüge.... auf daß ihr nicht dem in die Hände fallet, der euch verderben will....

Amen

Wirken finsterer Mächte....

B.D. Nr. 6443

4. Januar 1956

Es ist ein erschreckendes Wirken der bösen Kräfte in der letzten Zeit vor dem Ende. Der Fürst der Finsternis treibt sie unaufhörlich dazu an, Verwirrung zu stiften, und bei der Dunkelheit des Geistes, in der die Menschen in dieser Zeit leben, gelingt es ihnen auch allzugut, denn sie finden Gehör, und die Menschen glauben, und ob es die dicksten Irrtümer und Lügen sind, die ihnen unterbreitet werden.... sie nehmen es an als Wahrheit und werden stets dunkler in ihrem Geist. Doch jeder Mensch könnte es lichtvollst erkennen als das, was es ist, wenn er nur Mich Selbst um Erleuchtung angehen möchte, so ihm etwas zweifelhaft erscheint.... Die geistige Überheblichkeit der Menschen ist aber schon so groß, daß sie diese Frage zu stellen nicht für nötig halten.... sondern von der Lauterkeit derer überzeugt sind, die ihnen tiefsten Irrtum verabreichen. Die Erkenntnislosigkeit der Menschen nimmt immer mehr zu, anstatt daß sie behoben wird.... Aber Ich habe es euch vorhergesagt, daß viele falsche Propheten und falsche Christusse auferstehen werden, daß sie euch Wundertaten vorsetzen werden, die Mein Gegner wirkt.... Ich habe euch ermahnet, ihnen nicht zu glauben.... Ihr Menschen dürft aber nicht jeden als falschen Propheten abweisen, sondern ihr müsset sie ernstlich prüfen ob ihrer Echtheit, ihr müsset glauben, daß auch **rechte** Propheten erstehen, die euch verhelfen wollen zu eurem Seelenheil.... Ihr dürft nicht jeden annehmen, aber auch nicht jeden ablehnen, der in der letzten Zeit vor dem Ende sich als Prophet, als in Meinen Diensten stehend, euch vorstellt.... Aber ihr habet sichere Merkmale eines echten Propheten, daß er unscheinbar daherwandelt und euch Mein Wort verkündet, daß er euch hinweist auf das Ende, daß er in völliger Uneigennützigkeit euch gibt, was er von Mir direkt empfängt.... wie Ich Selbst es getan habe, als Ich auf Erden wandelte. **Meine Abgesandten** treten **nicht** in Glanz und Pracht auf, Meine Abgesandten werden nicht anders unter euch Menschen wandeln, wie Ich Selbst es getan habe, und nimmermehr werde **Ich Mich** verbergen hinter hohen und höchsten Rängen, nimmermehr werde Ich Mich durch solche Menschen offenbaren, die an der höchsten Spitze weltlicher Organisationen stehen, denn diese sind nicht die rechten Nachfolger von Mir, Der Ich Selbst, völlig mittellos und schlicht, Mich zu denen hingezogen fühlte, die arm und schwach und in Not waren.... Wohl würde Ich auch dort in Erscheinung treten können, wenn die "rechte Nachfolge" jener Mir dadurch bewiesen würde, daß sie selbst alles äußere Gepränge ablehnten.... wenn ihr Wirken im stillen vor sich gehen würde und ein deutlicher Abstand zu erkennen wäre von traditionellen Gebräuchen.... wenn sie der Stimme ihres Geistes Gehör schenken und sich leiten ließen.... um in stiller Fürsorge den Armen und Schwachen, den Notleidenden ein liebevoller Vater zu sein, Not zu lindern und wahrhaft den Weg der Nachfolge zu gehen, indem sie sich für die reine Wahrheit **einsetzten**, die ein Geist-erfüllter Mensch nun auch klar in sich erkennt.... Doch dieses verhindert Mein Gegner und täuscht ihnen darum vor, was sie noch tiefer in geistige Finsternis versinken lässet.... Mein Gegner hat vor dem Ende große Macht, aber er könnte sie nicht gebrauchen, wo er den Widerstand findet: den innigsten Anschluß an Mich durch uneigennützigte Liebetätigkeit. Doch solche würde sich **anders** äußern, denn sie zeigt sich nicht nach außen, sie tritt nicht hervor, sie stützt nicht eine Macht, die vor dem Zusammenbruch steht, denn ein

durch die Liebe erleuchteter Geist erkennt auch klar den geistigen Tiefstand der Menschen und seine Ursache.... Und ein Mensch, dessen Geist erleuchtet ist, **kann** sich nicht **bekennen** zur Unwahrheit, sondern er zieht dagegen zu Felde.... Lasset euch nicht betören und fraget Mich um Aufklärung, so ihr zweifelt, aber nehmet nicht gedankenlos an, was euch Mein Gegner vorsetzt, um euren Geist noch mehr zu verfinstern. Wo helles Licht strahlt, dort ist Wahrheit, dort offenbare, Ich Mich und dort werden Meine Propheten erstehen, die euch warnen und mahnen und die das Treiben Meines Gegners immer wieder brandmarken.... Im Getriebe der Welt aber ist die Wahrheit, das Licht, nicht zu finden.... und weltlich ist alles, was sein Blendlicht hinaussendet, das keine Leuchtkraft besitzt.... Wo aber Licht **leuchtet**, dort trete Ich Selbst in Erscheinung, dort ist die Wahrheit, dort ist Mein Geist, und dieser beleuchtet auch hell das Treiben des Satans....

Amen

Geistiger Verfall

Geistige Verflachung der Jetztzeit....Geistige Wende....

B.D. Nr. 1495

28. Juni 1940

Die geistige Verflachung der Jetztzeit erfordert überaus scharfe Maßnahmen zur Behebung derselben. Und es ist darum vorgesehen, daß ungewöhnliche Erscheinungen sich mehren, die den Zweck haben, eine gedankliche Verbindung herzustellen mit wissenden Kräften durch Fragen, die der Unendlichkeit und dem großen Rätsel der Gottheit gelten. Diese Erscheinungen werden immer aus dem Rahmen des Alltäglichen fallen, es werden scheinbar gewisse Naturgesetze umgestoßen, es geschehen Dinge, die zu verschiedenen Meinungen Anlaß geben, und es wird der Menschheit Denken gewaltsam darauf hingelenkt, und sie bemüht sich, die natürlichste Erklärung der Dinge zu finden. Je williger der Mensch ist, Gott zu erkennen und zu bekennen, desto näher wird er der Wahrheit sein und diese Erscheinung bald richtig erfassen als Hinweis auf die kommende Zeit und den Beginn einer geistigen Wende. Es wird aber schwerlich der Mensch dies erkennen, der nicht die geringste Verbindung hat mit Gott. Dessen Verstand sucht sich eine andere Erklärung, kommt jedoch zu keinem richtigen Ergebnis. Nach seiner Ansicht ist alles geistige Vertiefen ein überwundener Standpunkt, und er glaubt eher die Zeit gekommen, die ein Ende alles geistigen Strebens bedeutet. Er sucht alles sachlich und verstandesmäßig zu erklären, und, was ihm unerklärlich ist, als unerforschte Naturkraft hinzustellen. Und es ergibt sich nun die Notwendigkeit einer göttlichen Sendung, die ein so falsches Denken erschüttert, d.h. es gänzlich umändert. Jedoch kann auch dies nicht zwangsmäßig erreicht werden, und darum müssen diese Sendungen wieder in der Naturkraft bedingt sein. Sie müssen wieder dem Menschen die freie Entscheidung lassen, denn gezwungenerweise würde die Umänderung des Denkens nicht von Wert sein für den Menschen. Wer sich nun bemüht, gerecht zu urteilen, dem wird das Erkennen leichter fallen, denn er hat den Willen zur Arbeit. Und die außergewöhnlichen Sendungen werden große Not zeitigen, und die Not soll wiederum den Menschen zum wahren Empfinden zwingen, sie soll jede Unwahrheit des Denkens ausscheiden, denn gerade in der Not wird der Mensch veranlaßt, jeden Schein und jede Unwahrheit aufzugeben und nur die reine Wahrheit anzustreben. Und dann ist nur rechtes Denken möglich, dann können die Ereignisse noch unnennbaren Nutzen eintragen, den nur die Seele erkennt. Es sind dann diese Sendungen nicht erfolglos an ihm vorübergegangen, sofern sie des Menschen Denken geändert und dem ewig Göttlichen zugewendet haben....

Amen

Geistige Not.... Verantwortungsgefühl.... Harte Mahnungen....

B.D. Nr. 1808

18. Februar 1941

Wie unverantwortlich handeln die Menschen ihrer Seele gegenüber, so sie sich der rechten Erkenntnis verschließen und jede ihnen zugesendete Hilfe abweisen. Es ist jede Mahnung und Warnung vergeblich, sie legen ihrem Leben zu wenig Bedeutung bei und haben auch kein Verantwortungsgefühl. Und doch ist Gott in Seiner Langmut und Geduld immer wieder bemüht, sie zum rechten Denken zu erziehen, doch sie erkennen dies nicht. Und je hartnäckiger sie sich Seinem Wort verschließen, desto dicker wird die Umhüllung der Seele, und es gehören sehr starke Erschütterungen dazu, daß diese Hüllen bersten und die Seele frei wird. Die geistige Not ist weit größer, als der einzelne Mensch es zu erkennen vermag. Selten nur ist ein gläubiger Mensch dabei, wo mehrere versammelt sind, und es wird dieser Gläubige verlacht, wo er gehört werden sollte.... Selten nur dringt das göttliche Wort ein in die Herzen der Menschen, denn die Welt will etwas anderes hören, sie will weltlich unterhalten werden, sie will sich zerstreuen und erfreuen an irdischen Reden, sie will

keine Belehrungen und keine Hinweise auf den Leibestod; sie verlangt nur zu leben, d.h., das Erdenleben auszunützen und zu genießen. Und dazu sind ihr die göttlichen Worte ein Hindernis, sie hemmen den Drang nach dem irdischen Leben, sie hemmen den Freudentaumel und beschneiden den irdischen Genuß. Je beschränkter die Menschen sind, desto schwerer ist ihnen das göttliche Wirken zu erklären, denn dann haben sie für geistiges Erleben kein Verständnis, und sie suchen nun das mangelnde Verständnis mit erhöhtem Weltverlangen auszugleichen, denn sie empfinden das ihnen Unverständliche nur als Druck und Belastung und wollen dem entgehen, indem sie der Welt nun erst recht huldigen. Und ohne den Willen zum Erkennen der Wahrheit kann diese ihnen nicht geboten werden, und wird sie ihnen geboten, dann verstehen sie es nicht, weil sie den Willen dazu nicht haben und das Verlangen nach Gott nur schwach in ihnen entwickelt ist. Und daher muß Gott ihnen andere Mahner senden, die alles Verlangen nach weltlichen Genüssen in ihnen verstummen lassen. Er muß sie härter anfassen, weil sie der linden Berührungen nicht achten, weil sie die Nähe Gottes nicht spüren, so Er Sich ihnen kundtut. Und so wird der Menschheit ein immer härteres Los auferlegt, und sie wird unter dem Druck schmachten müssen und in der Welt und ihren vermeintlichen Freuden keine Entschädigung finden. Das Leben wird so schwer zu tragen sein, daß der wahre Trost nur zu finden sein wird bei Gott... in Seinem Wort, das Seine Liebe und Barmherzigkeit jedem verheißt, der sich Ihm zuwendet und die Welt dahingibt....

Amen

Rückentwicklung.... Geistiger und irdischer Verfall....

B.D. Nr. 2774

14. Juni 1943

Daß sich die Menschheit rückentwickelt hat, geht daraus hervor, daß sie keinen Anstoß nimmt an dem Ausmaß der Lieblosigkeit, die die jetzige Zeit kennzeichnet. Kaum, daß sie solche überhaupt beachtet, denn solange die Menschen nicht selbst betroffen sind, nehmen sie nur flüchtig Kenntnis, niemals aber offene Stellung dagegen. Und es zeugt dies nicht von Liebe zu den Mitmenschen, es ist dies im Gegenteil der Beweis einer Rückentwicklung, die keine anderen Beweise nötig hat. Die Liebe soll auf Erden angestrebt werden, und gerade das Gegenteil ist der Fall.... die Menschen überbieten sich an Grausamkeiten, die bald nicht mehr übertroffen werden können. Und soll dieser Zustand sich nicht auf die gesamte Menschheit erstrecken, dann muß Gott Selbst einen Riegel vorschieben, bevor durch die Lieblosigkeit alles zerstört wird. Und dieser Zeitabschnitt ist bald gekommen, wo das Alte stürzen wird. Die irdischen Zerstörungen, d.h. die durch menschlichen Willen hervorgerufenen Zerstörungen, geben Zeugnis von der entgeisteten Verfassung der Menschen, und es ist schwer zu glauben, daß jene Menschen sich noch bekehren könnten, denn sie sind schon zu tief in die Netze des Widersachers geraten. Nur tiefes Gebet zu Gott führt diesen Seelen die nötige Kraft zu, und sie können sich bei gutem Willen noch in letzter Stunde frei machen. Und in dieser Not sendet Gott zur Kräftigung der Seelen Seine Boten aus, die den Menschen das Wort Gottes vermitteln, sie immer wieder zur Liebe ermahnen und ihnen die Folgen des rechten wie auch des verkehrten Lebenswandels vor Augen halten. Sowie sie noch nicht gänzlich dem Widersacher verfallen sind, werden sie dieses Wortes achten, das ihnen auch gedanklich vermittelt werden kann. Sie werden die Lieblosigkeit der Mitmenschen verabscheuen lernen, sie werden sich bemühen, ihrerseits die Liebe zu pflegen, und sie werden dadurch auch zu wissenden Geschöpfen herangebildet werden.... denn Gott benötigt Diener auf Erden, und die Schar Seiner Streiter ist wahrlich nicht groß.... Und dennoch läßt Gott die Zerstörungen von seiten der Menschen zu, Er läßt es zu, daß sie unsäglich leiden müssen, daß ihnen jeglicher Besitz zerstört oder genommen wird, weil diese Zerstörungen sich unnennbar auswirken werden und ein besseres Erziehungsmittel sind, als das göttliche Wort ist, so es nicht mit liebebereitem Herzen aufgenommen wird. Denn solcher Zerstörungen achtet der Mensch, nicht immer aber des göttlichen Wortes. Denn selbst die Lieblosigkeit der Menschen kann Gott noch als ein Erziehungsmittel wirken lassen, auf daß sie das Gebaren der Mitmenschen verabscheuen und selbst bemüht sind, anders zu leben, und dies schon ein Schritt zur Besserung ist. Nur eins kann die Menschen noch retten vor dem geistigen Verfall, daß sie sich selbst erkennen im Spiegel der großen Ungerechtigkeit der Menschheit, daß sie eine Wandlung ernsthaft anstreben und ihre Gedanken auf

den eigentlichen Erdenzweck lenken und auf ihr Ende.... daß sie des Lebens nach dem Tode gedenken und sich ihrem Schöpfer empfehlen im Erkennen ihrer eigenen Schwäche.... Dann wird Gott Sich erbarmen und sie durch die Wirrnisse der Zeit hindurchführen, Er wird ihnen jegliche Hilfe zuwenden und sie aufnahmefähig machen für Sein Wort, das ihnen in der letzten Zeit immer wieder geboten wird, auf daß sie zur Erkenntnis kommen. Denn es ist nur noch eine kurze Gnadenzeit, die ausgenützt werden muß. Doch wenige nur werden den Weg zu Gott finden, denn die Lieblosigkeit hat überhand genommen, und es ist dies das sicherste Zeichen des Endes, des geistigen und irdischen Verfalls....

Amen

Geistiger Rückschritt.... Anzeichen des Endes....

B.D. Nr. 4390

30. Juli 1948

Der geistige Rückschritt ist immer deutlicher erkennbar und muß euch schon allein Erklärung sein für die irdische Not, weil diese allein noch das Mittel ist, das die Menschen aufrütteln und zu einer Änderung der Lebensführung wie auch des Denkens veranlassen könnte. Die Menschen streben nur noch irdisches Gut an, und sie lassen sich von der Materie beherrschen, anstatt daß es umgekehrt wäre, daß sie siegten im Kampf gegen die Materie. Immer wieder halte Ich ihnen daher das Törichte ihres Strebens vor Augen, indem Ich ihnen die Vergänglichkeit des Irdischen zeige. Doch die kleineren Geschehen fruchten nichts, der einzelne ändert sein Denken nicht und läßt sein Seelenleben unbeachtet, denn er rechnet nur mit dem Erdendasein und hat den Glauben an ein Jenseits völlig verloren. Immer tiefer sinkt die Menschheit ab, immer seichter wird der Glaube, immer seltener die Verbindung mit Mir, ihrem Gott und Schöpfer von Ewigkeit. Und dies wird besonders klarzutage treten in kurzer Zeit. Immer näher rückt der Tag des gänzlichen Umschwunges der Lebensverhältnisse, der Tag da alles eine Veränderung erfährt, weil Mein Wille nun tätig wird in offensichtlicher Weise. Nichts werden die Menschen schützen können, was Ich ihnen nicht schützen will, und machtlos werden sie Meiner Macht gegenüberstehen und in größte Not geraten. Gesegnet aber ist die Not, wenn sie nur irdisch den Menschen betrifft, wenn nicht seine Seele in Gefahr ist.... wenn der Mensch glaubt.... Dann braucht er diese irdische Not nicht zu fürchten, dann kann er nur gewinnen trotz irdischen Verlustes. Für die Ungläubigen aber setzet eine schwere Zeit ein, denn sie werden unsagbar leiden durch den Verlust irdischer Güter und jegliche Hoffnung auf Rückgewinnung aufgeben müssen. Sie werden keinen Ersatz haben an geistigen Gütern, denn diese streben sie nicht an, sondern weisen sie ab, so sie ihnen angetragen werden. Dieses Leid aber muß über die Erde gehen, es ist unabwendbar und nur der Auftakt zum letzten Geschehen, zum völligen Untergang der alten Erde, den ihr alle erleben werdet, so Ich euch nicht vorzeitig aus dem Leben abrufe, wie Ich es für eure Seele günstig erachte. Der Gläubige wird alle Anzeichen des Endes sehen und erkennen, der Ungläubige wird daran vorübergehen, er sieht nur die irdische Not und ihre Auswirkung auf das irdische Leben und wendet sich mehr und mehr von Gott ab. Und also werden sich scheiden in kommender Zeit die geistig strebenden und die völlig weltlich eingestellten Menschen, und auch dies wird so offensichtlich sein, daß der erweckte Mensch daran schon die Endzeit erkennt. Es geht mit Riesenschritten dem Ende zu, und ihr werdet das Ende erleben....

Amen

Falsch verstandene Nächstenliebe

Werke der Nächstenliebe.... Ohne Liebe.... Im Zwang....

B.D. Nr. 0985

28. Juni 1939

Für das allgemeine Wohl zu sorgen soll denen überlassen bleiben, denen ein zu enger Wirkungskreis zugewiesen wurde für die Dauer des Erdenlebens. Der Herr hat allen wohlweislich die Aufgabe gestellt, die zu erfüllen sie fähig sind. Und es hat ein jeder die Möglichkeit, zum gesamten Wohl tätig sein zu können. Es bleibt dem einen mehr, dem anderen weniger Gelegenheit, die Lasten des Nebenmenschen auf seine Schultern zu nehmen.... und je mehr er sich dessen befleißigt, desto größeren Segen kann er selbst gewärtig sein und desto mehr wird in ihm die Liebekraft gestärkt und der Liebewille erregt werden. Nur im Dienen wird der Mensch zur Höhe gelangen können.... austeilten in Liebe dem Nächsten, was ihm selbst zur Verfügung steht, und sich für die Not des Menschen einsetzen, auf daß diese gelindert und behoben werde.... jedoch immer von der Liebe zum Mitmenschen getrieben.... Und es wird dies reichen Segen nach sich ziehen und wird der Mensch selbst niemals zu darben brauchen, wenn er stets gibt von dem, was er hat.... Er soll auch nie ängstlich erwägen, ob die Gaben seinen Besitz schmälern könnten.... wer viel gibt, wird weit mehr empfangen, denn der Herr teilet Seine Gaben gleichfalls ungeschmälert aus demjenigen, der aus Liebe zu Ihm die Not des Mitmenschen zu lindern bestrebt ist. Denn "was ihr dem geringsten Meiner Brüder tut, das habt ihr Mir getan." Und nun erwäget, um wie vieles edler der Mensch handelt, der seinen Besitz teilet mit dem Armen, als jener, der in wohlgeordneten Verhältnissen dahinlebt, jedoch alle Gaben, die er austeilten will, fordert von der Allgemeinheit. Eine wohlorganisierte Nächstenliebe ist wie ein schwaches Öllämpchen.... es erfüllet nicht den Zweck.... Es leuchtet nur unbedeutend und verbreitet keinen Lichtschein.... Und so werden solche Werke der Nächstenliebe, die jedoch der **Liebe** entbehren, keinerlei erlösende Wirkung haben.... Es werden wohl den Menschen Gaben geboten, doch es spricht das Herz nicht mit.... Es opfert der Gebende nicht, sondern gibt gezwungen seinen Tribut, und so wird dem Empfangenden auch nicht die Kraft der Liebe übermittelt. Es wird gleichsam dem einen genommen, was dem anderen gegeben wird. Es wird eine Handlung mechanisiert und zu gedankenloser Pflichterfüllung gemacht, die in der Liebe des Herzens geboren werden und Liebe erwecken soll.... Und es sind diese Werke tote Werke vor Gott.... Er kann nicht ansehen, was unter Zwang geboren, niemals ein tätiges Liebeswerk sein kann. Es ist das Herrlichste im Leben, sein Gut zu teilen mit dem, der doch gleichfalls ein Geschöpf Gottes ist.... zu teilen eine jede Gabe, die der Vater im Himmel in Seiner Liebe dem Menschen zugehen ließ.... zu teilen aus freiem Antrieb, weil das Herz den Menschen dazu treibt. Doch wertlos ist, was dem Menschen zur Aufgabe gemacht wird irdischerseits. Es erfüllet der Mensch diese Aufgabe wohl, doch nur, weil er muß, nicht aber aus eigenem Antrieb, und es können solche Werke der Nächstenliebe nicht gewertet werden vom himmlischen Vater, Der nur auf das Herz und den Grad der Liebe sieht, in dem die Gaben geboten werden....

Amen

Göttlicher Liebesfunke.... Rechte und verkehrte Liebe....

B.D. Nr. 2287

2. April 1942

Der göttliche Funke im Menschen ist die Liebe. Gott hat die Liebe in eines jeden Menschen Herz gelegt und ihm nun eine Aufgabe gestellt auf Erden.... diesen göttlichen Liebesfunken aufflammen zu lassen zu hellodernder Flamme, die dann alles um sich aufzehrt. Die Liebe wohnt also allen Menschen inne, doch welchen Dingen sich diese Liebe zuwendet, das ist dem Menschen überlassen, d.h., der menschliche Wille bestimmt das Ziel seiner Wünsche, also das Objekt seiner

Liebe. Geistiges Verlangen und irdische Begierden kennzeichnen die rechte, d.h. Gott wohlgefällige und die verkehrte Liebe. Denn Liebe ist Verlangen nach Zusammenschluß. Wird dem Menschen etwas nahegebracht und er sucht es zu besitzen, dann ist schon die Liebe in ihm entzündet worden. Und es wird ihm beides nahegebracht werden, auf daß sich der Mensch entscheiden kann. Ihm werden irdische Güter und Verlockungen der Welt geboten, es wird ihm aber auch geistiges Gut zur Verfügung gestellt, so daß sich nun die Liebe im Menschen entscheiden kann, welches Objekt sie sich zum Ziel nimmt. Und dementsprechend wächst auch die Liebe. Das Verlangen nach Zusammenschluß gibt sonach dem Erdenleben erst seinen Inhalt, denn es strebt nun der Mensch Besitz an.... geistigen oder irdischen, je nachdem in ihm der Glaube und das Verlangen nach Gott stark ist. Es wird die Liebe daher der Trieb sein zu allem Handeln und Denken. Die weltliche Liebe ist gleich der Lieblosigkeit, denn weltliche Liebe schaltet die Liebe zu Gott aus, weltliche Liebe strebt nur eigenen Besitz an und wendet sich niemals dem Nächsten zu.... Eigenliebe aber ist der Gegensatz zur Nächstenliebe, also äußert sich diese Liebe in Lieblosigkeit gegen den Mitmenschen. Denn sich selbst wird jeder Mensch lieben, wenngleich sein Denken und Handeln dem Mitmenschen gegenüber lieblos genannt werden muß. Es werden anfänglich zwei Begehren im Menschen streiten, und dann ist es von Bedeutung, welcher Begierde in sich der Mensch nachgibt. Ist die Liebe zum Guten in ihm vorherrschend, dann wird er bald die Begierden zur Welt überwinden, denn das Gute hat seinen Ursprung in Gott, folglich strebt der Mensch Gott entgegen, und also wendet sich seine Liebe Ihm zu. Und diese Liebe äußert sich in der Liebe zum Nächsten, und sie wird aufflammen zu hellodernder Flamme. Die verkehrte Liebe aber wird zum Ziel haben vergängliches Gut; sie wird daher auch unbeständig sein, sie wird immer neue Dinge entdecken, die sie begehrt, und diese verkehrte Liebe wird die Menschen abwendig machen von Gott und sie dessen Gegner zuführen. Es wird dann der göttliche Funke in der Seele des Menschen nicht genährt, sondern vielmehr in unreinen Trieben erstickt.... es wird die reine Liebe ersetzt durch ein Verlangen, das gleichfalls als Liebe angesehen wird, doch mit dem Unterschied, daß sie nicht Gott, sondern dessen Gegner zum Ziel hat, daß also von einer verkehrten Liebe gesprochen werden kann. Diese verkehrte Liebe ist aber jetzt das Merkmal des geistigen Tiefstandes der Menschheit. Denn wer Gott zum Ziel hat, also sich mit Ihm zu verbinden sucht, der liebt Gott und ist Ihm nahe, also geistig reifer als jene, die in Gottferne stehen durch ihre verkehrte Liebe zur Welt. Denn nur durch den Zusammenschluß mit Gott kann die geistige Reife erzielt werden, und wer jenen anstrebt, der steht in der rechten Liebe, er hat den göttlichen Liebesfunken in sich entzündet und sucht sich selbst zur Liebe zu gestalten....

Amen

Liebe.... verkehrte.... göttliche.... von Mensch zu Mensch....

B.D. Nr. 3310

28. Oktober 1944

Keine Bitte verhallt ungehört am Ohr des himmlischen Vaters, das aus tiefstem Herzen zu Ihm Kemporsteigt. Und jeder Gedanke an Gott gibt Kraft und Gnade.... Denn Seine Liebe ist ständig bei denen, die um den inneren Frieden ringen, die Ihm angehören wollen und ringen und kämpfen müssen wider die Anfechtungen durch die Welt. Doch ihnen wird Kraft zugehen, so diese benötigt wird.... Gott hat die Liebe dem Menschen ins Herz gelegt, Er hat ihn fähig gemacht für dieses Gefühl, das nicht mehr irdisch, sondern göttlich ist, so es die rechte Richtung nimmt. Liebe ist Verlangen nach Zusammenschluß, und es kann dieses Verlangen dem noch unreifen Geistigen gelten, der Materie oder sonstigen Genüssen der Welt, die herabziehen, die nicht veredeln, sondern die Seele erniedrigen, und dann ist es eine verkehrte Liebe, die bekämpft werden soll um der Seele willen. Diese Liebe ist nicht göttlich, denn eine göttliche Liebe strebt die lichtvolle Höhe an, sie erstrebt den Zusammenschluß mit reifem Geistigen, sie sucht nur zu beglücken, niemals aber irdischen Besitz. Die rechte Liebe kann gleichfalls allen Dingen gelten, doch nur in erlösendem Sinn, daß sie helfen will, wo Hilfe benötigt wird. Die rechte Liebe kann auch von Mensch zu Mensch erwachen, so immer das gebende, beglücken wollende Prinzip vorherrscht, auch wenn der Mensch darin ein eigenes Glück verspürt, denn die rechte Liebe muß beglücken, weil sie göttlich ist. Das Verlangen nach Zusammenschluß muß auch die rechte Liebe kennzeichnen, nur kann dieser Zusammenschluß körperlich oder auch geistig

stattfinden. Eine nur körperliche Verbindung kann eine Gefahr bedeuten für die rechte Liebe, wenn der Mensch nicht stark genug ist und die gebende Liebe sich in eine verlangende wandelt. Die geistige Liebe dagegen ist und bleibt göttlich und wird niemals einen Menschen herabziehen können, denn diese Liebe ist ein Verschmelzen der Seelen, eine Vereinigung zur Vermehrung geistiger Kraft.... Diese Liebe ist Gott-gewollt, denn sie fördert die Seele, weil beider Verlangen nach oben gerichtet ist und sie nun auch den Weg gemeinsam zurücklegen. Doch immer muß die körperliche Liebe dieser geistigen geopfert werden, d.h., es muß das Verlangen des Körpers überwunden werden, es muß der Mensch nur geben wollen, niemals aber besitzen wollen; er muß bereit sein, zu opfern, wenn er damit dem anderen helfen kann, er muß einen Kampf führen mit sich selbst, auf daß seine Liebe eine rechte, eine göttliche, bleibe, auf daß sie eine rein geistige bleibt, die emporhebt zur Höhe. Uneigennütziges Nächstenliebe beweiset immer die rechte Liebe, und solange die Liebe zweier Menschen zueinander in uneigennützigem Dienen besteht, ist sie göttlich und von Gott gesegnet.... Denn Er hat die Menschen füreinander geschaffen, Er hat sie zusammengeführt, daß sie gemeinsam zur Höhe schreiten sollen, und Er wird jeden Bund segnen, der die reine, erlösende, göttliche Liebe zur Grundlage hat.... Doch diese Liebe müssen sie schützen als heiligstes Gut, daß sie rein und göttlich bleibe bis ans Lebensende....

Amen

Gerechtigkeit.... Gleichberechtigung.... Gegenliebe....

B.D. Nr. 4131

29. September 1947

Auch das Gerechtigkeitsgefühl unterliegt einem Gesetz. Es ist wohl eine vielfache Steigerung möglich, dennoch ist auch eine Einschränkung geboten in Fällen, wo es sich um Gleichberechtigung handelt. Denn immer muß berücksichtigt werden, daß sowohl Geben wie Empfangen erstmalig dem Liebesgesetz unterworfen sind. Das Geben wird von der Liebe bestimmt, und zwar muß die Liebe Triebkraft des Gebens sein, und so muß jede Gabe in dem Empfangenden Liebe erwecken. Denn die Liebe ist Ursubstanz alles dessen, was dem Menschen sichtbar ist, wie sie auch unentwegt allen Schöpfungswerken zuströmen muß, sollen sie bestehenbleiben. Und deshalb ist die Kraft der Liebe nötig, soll das Dargebotene Gegenliebe erwecken und so die Kraft in sich vermehrt werden. Das Geben beweiset die Liebe, das Empfangen aber kann auch ohne Liebe vonstatten gehen, wird aber dann entsprechend wirkungslos bleiben, es sei denn, der Empfangende nimmt aus eigenem Antrieb teil an geistigen Gaben, die von oben kommen und wieder nach oben führen. Irdische Gaben können sich nur irdisch auswirken, d.h., es muß der gebende Teil damit rechnen, (29.9.1947) daß seine Gabe wohl angenommen wird, jedoch nicht anders bewertet wird als eine Selbstverständlichkeit und daher auch wenig oder keine Gegenliebe erweckt, was als geistiger Mißerfolg anzusprechen wäre. Es ist dann der Wille des Gebers allein von Bedeutung, nicht aber die Tat an sich. Immer ist der Grad der Liebe maßgebend, der einen Menschen zum Geben drängt, und darum kann das Geben nicht verallgemeinert werden, da der Liebegrade nicht immer und allen Menschen gegenüber gleich ist; es muß vielmehr der Mensch strenge Selbstkritik üben, ansonsten er Handlungen als Liebetätigkeit ansieht, die lediglich Auswirkungen der Erziehung oder Angewohnheiten sind, die nicht die Liebe zum Mitmenschen zur Triebkraft haben. Es ist kein Zweifel, daß das Verhalten der Menschen in letzterer Form anerkennenswert ist und somit auch nicht unterbleiben soll; jedoch jede Tat, die von der Liebe getragen ist, hat Ewigkeitwert, weil ihre Auswirkung erhöhte Seelenreife ist. Taten der Liebe erhöhen den Geisteszustand der Menschheit auf Erden, Taten der Gerechtigkeit können wohl mit Liebe gepaart sein, sind jedoch zumeist von dem Gefühl offizieller Rücksichtnahme getrieben, sie können ausgeführt werden mechanisch, ohne daß das Herz daran beteiligt ist, und werden daher auch niemals als Liebetat dem Menschen in die Ewigkeit nachfolgen. Gerechtes Denken und gerechtes Handeln wird gefordert von den Menschen, denn das Gegenteil wirkt sich schädigend aus für den Nächsten und ist sonach eine Lieblosigkeit, es ist ein Verstoß gegen das Liebegebot. Folglich kann gerechtes Denken und gerechtes Handeln als Erfüllung des Liebegebotes gelten.... Unter Gerechtigkeit ist aber nicht immer Gleichberechtigung zu verstehen.... weil Anspruch auf absolute Gleichheit nicht immer und von allen Menschen erhoben

werden kann.... Denn auch da gibt es Gesetze, die dem göttlichen Willen unterliegen. Der Mensch soll wohl darauf bedacht sein, sich selbst nach keiner Richtung hin zu überheben, also für sich selbst nicht mehr beanspruchen, als er geben will, er soll dem anderen zukommen lassen, was ihm selbst begehrenswert dünkt, jedoch muß dieser Wille frei bleibend sein, er darf nicht zwangsmäßig in eine Richtung gelenkt werden, was jedoch der Fall ist, wenn der Grund des Gebens eine anerzogene Form ist, der Genüge getan wird. (29.9.1947) Darum prüfet euch ernst, welches Gefühl euch treibt, so ihr euren Gebewillen zur Tat werden lasset. Lasset euch nicht genügen an einer korrekten Handlung, der jegliche Wärme fehlt, sondern folget dem Drängen eures Herzens, dann wird die Liebe euch bestimmen, und jegliches Denken, Wollen und Handeln wird gut sein. Gerecht aber handelt in Fällen der Not, wo nicht nur einer auf eure Hilfe angewiesen ist, sondern diese überall erforderlich ist. Dann versaget sie nicht dem einen, während ihr den anderen bedenket, sondern bemühet euch einer gerechten Verteilung und Beurteilung. Bereitet Freude, wo ihr könnt, und suchet keine ängstliche Begrenzung innezuhalten, denn dies erstickt die Liebe, es erwecket keine Gegenliebe, und wo die Liebe fehlt, ist kein geistiger Fortschritt, wenngleich ihr irdisch gewissermaßen Ordnung geschaffen habt, doch die göttliche Ordnung muß als erstes erfüllt werden, und nach göttlichem Gesetz ist die Liebe das Erste. Wo ihrer geachtet wird, werden alle anderen guten Eigenschaften folgen, worin auch die Gerechtigkeit eingeschlossen ist....

Amen

Bewertung der Pflichtleistungen nach dem Liebegrad....

B.D. Nr. 4574

27. Februar 1949

Jegliche Lebenskraft solltet ihr dazu verwenden, euch Reichtümer unvergänglicher Art zu schaffen, d.h., alles, was ihr denkt und tut, sollte die dienende Nächstenliebe zur Begründung haben, dann wäre euer Seelenheil gesichert für die Ewigkeit. Diese Forderung Meinerseits mag euch unerfüllbar erscheinen, und doch verlange Ich nichts von euch, was über eure Kraft geht, was undurchführbar wäre. Doch denket einmal darüber nach, daß auch eure tägliche Pflichterfüllung verschieden aufgefaßt werden kann, daß ihr pflichtgemäß handeln könntet, ohne die geringste Liebe dabei zu empfinden für den Nächsten, dem ihr also pflichtmäßig dienet, daß ihr aber auch jede Handlung ausführen könntet angetrieben von innen heraus durch die Liebe und daß diese Handlungen, obwohl sie auch tägliche Pflichtleistungen sind, von Mir anders bewertet werden und eure Seelenreife erhöhen. Die Liebe ist alles, sie bewertet jede Tat, und darum kann ein Mensch noch so pflichtgetreu sein aus seinem korrekten Wesen heraus, doch ohne Liebe werden es immer nur Taten des Körpers sein, die Ich nur weltlich entlohne, die aber nicht geistigen Reichtum eintragen, denn dies ist allein nur von dem Liebegrad abhängig, in welchem auch die Pflichtleistungen ausgeführt werden. Wieviel mehr könntet ihr erringen, so ihr also jegliche Lebenskraft nützen würdet zu werktätiger Nächstenliebe, so das, was ihr tut, von dem Willen getragen ist zu helfen, wo eure Hilfe erforderlich ist. Was ihr tun müsset, wo also euer freier Wille ausgeschaltet ist, das sind nur Taten für die Welt, wenngleich sie auch einen geistigen Charakter tragen können.... wo also Pflichtleistungen gefordert werden, die wohl an sich Werke der Nächstenliebe sind, durch pflichtmäßige Ausübung aber rein weltlich bewertet werden von Mir, weil die Liebe des Herzens dabei fehlt. Ich sehe auf das Herz und lasse Mich nicht täuschen durch fromme Worte oder Mienen, Ich weiß, wie weit das Herz beteiligt ist; Ich segne aber einen jeden, der lediglich aus Hilfswillen auch den menschlichen Anforderungen nachkommt, der jede Pflichtarbeit mit innerer Freude ausführt, dadurch dem Nächsten dienen zu können, und der dadurch auch Pflichtleistungen zu einer freiwilligen Tätigkeit macht und seine Lebenskraft in einer Weise verwertet, die ihm reichsten Lohn einträgt in der Ewigkeit. Denn er sammelt wahrlich auf Erden geistige Güter, und er wird nicht arm eingehen in das geistige Reich, sondern kraft erfüllt auch dort tätig sein können, wozu seine Liebe ihn treibt, während der arbeitsamste Mensch auf Erden kraftlos und arm stehen wird an der Pforte des Todes, weil er nur schafft für die Welt, weil nie die dienende Nächstenliebe ihn zu seiner Tätigkeit auf Erden antrieb, sondern lediglich weltliche Anforderungen erfüllt wurden in eifriger Pflichterfüllung zwar, doch dem Muß gehorchend, nicht aus freiem Willen. Und darum kann die gleiche Tätigkeit und gleiche Arbeitsleistung ganz verschiedenen Erfolg

eintragen... sie kann rein weltlich belohnt werden, aber auch unvergänglichen Lohn eintragen, und letzteres sollet ihr euch angelegen sein lassen, auf daß euer Erdenleben nicht ein Leerlauf sei, denn nimmermehr könnet ihr im Jenseits das nachholen, was ihr auf der Erde versäumt habt....

Amen

Liebe zum Nächsten....

B.D. Nr. 4868

29. März 1950

Was ihr dem geringsten Meiner Brüder tut, das habt ihr Mir getan, und damit beweiset ihr Mir die Liebe zu Mir und zum Nächsten. Denn ein Werk der Nächstenliebe ist auch eine Liebesbezeugung gegen Mich und wird euch um vieles reicher machen, als was ihr hingegeben habt. Und wer ist euer Nächster? Ein jeder Mensch, der hilfsbedürftig ist und mit einer Bitte an euch herantritt, ganz gleich, ob sie ausgesprochen wird oder unausgesprochen bleibt. Denn ihr werdet es selbst erkennen, wann eure Hilfe notwendig und angebracht ist, sowie der Funke der Liebe in euch aufflammt und euch die Not des Mitmenschen berührt. Doch ihr könnet auch im Überfluß leben und ohne ein Opfer zu bringen ein Werk der Nächstenliebe verrichten, doch es wird nicht als solches angesehen, so euch die Liebe fehlt, so ihr helfet, um einen lästigen Bittsteller loszuwerden oder vor den Mitmenschen zu glänzen. Es gibt so viele Motive, die den Menschen zu einer Hilfeleistung veranlassen können, doch nur ein Werk barmherziger Nächstenliebe gilt vor Mir, wozu euch das Herz antreibt. Und ihr werdet die Erfahrung machen, daß, wenn die Liebe im Herzen der Menschen erkaltet, die Hilfe für die Mitmenschen organisiert wird und nun gewissermaßen mechanische Liebeswerke verrichtet werden, die wohl die Not der Mitmenschen lindern können, die aber nicht als Werke der Nächstenliebe, als Erfüllung Meines Liebegebotes, gelten können und die darum auch nicht erlösend wirken können. Es soll die Linke nicht wissen, was die Rechte tut... es soll ein Geben in der Stille sein; doch nicht allein die materiellen Gaben sind es, die als Werk der Nächstenliebe bezeichnet werden. Jede sonstige Hilfeleistung, jeder gute Blick und jedes gute Wort kann als Liebeswerk gewertet werden, so es aus dem Herzen kommt. Die geistige und seelische Not der Menschen ist oft noch größer als die irdische Not, und dort sollet ihr helfend euch betätigen durch Zuspruch und Tröstung im Leid, durch geistiges Erbauen, durch Übermittlung Meines Wortes und Zurückführen zum Glauben, wo solches nötig ist. Das alles fällt unter das Gebot der Nächstenliebe, und nur ein weiches mitfühlendes Herz fordere Ich, und ihr werdet Mein Gebot der Liebe zu Mir und zum Nächsten erfüllen und auch die Liebe im Herzen des Nächsten erwecken, der dadurch auch auf den rechten Weg geführt werden kann und ihr euch doppelten Lohn erworben habt. Doch nicht um des Lohnes willen sollet ihr helfen, sondern nur aus Liebe zu Mir, dann werden alle eure Werke gesegnet sein....

Amen

Not des Mitmenschen Antrieb zur Liebetätigkeit....

B.D. Nr. 3915

26. Oktober 1946

Das soll euch ständiger Antrieb sein zum Liebeswirken, daß ihr die Not des Mitmenschen sehet und euer Herz davon berührt werde, auf daß die Liebesflamme in euch aufleuchte und ihr das Verlangen habt, zu durchglühen auch das Herz des Mitmenschen, auf daß seine Not gelindert werde geistig und irdisch. Denn was ihr nicht aus Liebe tut, ist wertlos für eure Aufwärtsentwicklung. Ohne Erwartung eines Lohnes müsset ihr dem Nächsten Gutes erweisen, nur getrieben von dem Gefühl, helfen zu wollen und die Not zu verringern. Wer um des Lohnes willen Werke der Nächstenliebe verrichtet, der steckt noch zu sehr in der Eigenliebe und dessen Seele hat noch nicht den Lebenszweck erkannt... sich zur Liebe zu gestalten. Wer um des Lohnes willen liebetätig ist, der hat seinen irdischen Lohn schon empfangen und kann keinen geistigen Lohn erwarten. Der aber vom Herzen getrieben die Liebe übet, der tut es, ohne an Lohn zu denken, selbst wenn ihm der geistige Lohn gewiß ist; und dies ist die rechte Liebe, die nur gibt, ohne empfangen zu wollen, und die dennoch empfängt, mehr, als sie gibt. Und daher muß auch die große Not über die Erde gehen, um die rechte Liebe in den

Herzen der Menschen aufflammen zu lassen, die oft zu träge sind, den glimmenden Funken in sich anzuschüren, auf daß er zur hellen Flamme werde. Viel Leid und Not könnte gelindert werden auf Erden durch rechte Liebetätigkeit, und der geistige Aufstieg wäre den Seelen gesichert. Doch die Menschen gehen zumeist achtlos am Elend des Mitmenschen vorüber, und es ist somit keine Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, vielmehr Stillstand und Rückgang, und die irdische Not wird dadurch immer größer. Der Funke des göttlichen Geistes ruht in einem jeden Menschen, und also ist ein jeder Mensch auch liebefähig geschaffen, doch so er das Edelste in ihm verkümmern lässet, bleibt nur ein Zerrbild dessen übrig, was einstmals vollkommen war als Schöpfung Gottes. Denn so die Liebe dem geschaffenen Wesen mangelt, ist nichts mehr von Göttlichkeit in ihm, die geringste Rührung von dem Los des Mitmenschen aber entzündet den göttlichen Funken der Liebe, und das Wesen ist gerettet für die Ewigkeit, so es seinem innersten Gefühl nachgeht und also hilfsbereit dem Mitmenschen gegenüber seine Liebe angedeihen läßt. Aus dem kleinen Funken kann eine helle Flamme werden, und die Flamme wird sich mit dem ewigen Feuer verschmelzen.... der Mensch wandelt sich zur Liebe, wie es seine Bestimmung ist auf Erden. Und so die große irdische Not solches zuwege bringt, ist sie von unermeßlichem Wert für die Seelen, denen noch die Liebe mangelt, und sie wird als eine große Gnade Gottes erkannt werden dereinst, wenn das Erdenleben mit Erfolg zurückgelegt worden ist. Wer gibt in Liebe, wird nimmermehr zu fürchten haben, daß er sich verausgabt, denn ihm wird seine Gabe vergolten werden, zeitlich und auch ewig; wer das wenige, das er besitzt, teilet mit einem Ärmeren, der wird selbst keine Not zu fürchten haben, denn mit ihm teilet Gott, und Dessen Gabe ist wahrlich ums tausendfache wertvoller.... Wer gibt mit liebendem Herzen, der wird Gegenliebe erwecken, und was das bedeutet, daß die Liebe in sich vermehrt werde, das wisset ihr nicht. Doch ihr entreißet dem Satan, was er schon zu besitzen glaubt, ihr gebt dem Leben wieder, was tot war, ihr leitet dorthin Kraft, wo sie fehlt und übet dadurch die größte Barmherzigkeit an der Seele des Mitmenschen, der nun auch liebefähig und liebewillig ist und Gutes tut um des Guten willen. Und so ihr dies fasset, wird euch die große irdische Not auch verständlich sein, ihr werdet sie als Schickung Gottes ansehen und ertragen mit Ergebung in Seinen Willen, ihr werdet ihr zu steuern suchen durch Liebetätigkeit und gleichsam auch in der letzten Zeit erlösend tätig sein, denn nur die Liebe ist das Lösemittel, nur die Liebe gibt euch Freiheit, Kraft und Licht....

Amen

Das Gebaren der Menschen der Jetztzeit – Begründung für einen Eingriff Gottes

Göttliche Ordnung.... Unordnung - Chaos menschlicher Wille....

B.D. Nr. 3599

11. November 1945

Und das ist göttliches Gesetz, daß im Zeitlauf einer Erlösungsepoche sich alles aufwärtsentwickelt bis zum letzten Stadium, das das Geistige als Mensch verkörpert zurücklegen muß. Folglich kann es in allen Vorstadien keine Unordnung, kein Chaos und keine Zerstörung geben durch göttlichen Willen, sondern es wickelt sich alles in einer Gesetzmäßigkeit ab, sowohl das Entstehen und Vergehen der Schöpfungswerke an sich als auch die Tätigkeit der Lebewesen auf Erden, die noch nicht das letzte Stadium erreicht haben, wo das Wesen im freien Willen handeln und also auch das göttliche Gesetz außer acht lassen kann, was aber stets Unordnung, Chaos und Zerfall bedeutet. Sowie aber das göttliche Gesetz umgangen wird, sowie die göttliche Ordnung umgestoßen wird, schaltet eine Aufwärtsentwicklung aus. Und darum ist die Verkörperung als Mensch des öfteren ein Stillstand oder Rückgang der Aufwärtsentwicklung, weil nun nicht mehr der Wille Gottes, sondern der Wille des Menschen selbst bestimmend ist. Doch auch der freie Wille des Menschen gehört zum göttlichen Gesetz, denn die Unfreiheit des menschlichen Willens wäre auch gleichzeitig ein Manko, das die göttliche Ordnung umstoßen würde.... Ist nun auf Erden ein Chaos, ein Zerfall zu verzeichnen, dann ist immer der menschliche Wille tätig geworden und hat jenes verursacht. Als Gottes Werk ist niemals ein solches Chaos anzusehen, weil jegliche Zerstörung den Entwicklungsgang des Geistigen in den Stadien zuvor unterbricht. Anders dagegen ist es, wenn eine Zerstörung göttlicher Schöpfungen Folge von Naturkatastrophen ist, also Folgen eines Vorganges, den nicht Menschen in Szene setzen, sondern der völlig unabhängig vom menschlichen Willen sich abspielt. Dann sind diese Zerstörungen geistig auch nicht als Zerstörungen zu betrachten, sondern als eine Umwandlung und Erneuerung von Schöpfungen, die wieder dem Geistigen zur Aufwärtsentwicklung dienen. Vor den Augen der Menschen ist es zwar ein Zerstörungswerk, das aber auch seine Begründung hat im Willen des Menschen, d.h., daß der geistige Stillstand der Rückgang des Menschen einen solchen Vorgang notwendig macht, um den Willen derer zu wandeln. Was Gott tut, ist immer in Seiner Liebe begründet und widerspricht niemals der göttlichen Ordnung, doch so die Menschen zu offensichtlich diese Ordnung umwerfen, trumpft Gott auf, indem Er ihnen die Schwäche des eigenen Willens beweiset, der nicht aufhalten kann, was Gott über die Menschen sendet. Zweck Seines scheinbaren Zerstörungswerkes ist, daß sich der Mensch wieder der göttlichen Ordnung einfügt, daß er erkennen lernt, daß nur das gut ist, was in göttlicher Gesetzmäßigkeit sich vollzieht und vom Menschen befolgt wird, und daß jedes Zuwiderhandeln die Aufwärtsentwicklung verhindert, also das Leben als Mensch dadurch erfolglos bleibt.... Nur was sich in göttlicher Ordnung bewegt, steigt aufwärts, und darum muß das Gesetz Gottes unweigerlich erfüllt werden, es muß sich der Mensch ihm anpassen, es beachten und also sich voll und ganz einfügen in das Gesetz der Ordnung, und zwar aus freiem Willen. Dann steigt er auch aufwärts zur Höhe, und er kann am Ende seines Lebens auf der Erde seine Form verlassen, um als freies kraftvolles Geistwesen einzugehen in das geistige Reich, weil es sich voll und ganz dem göttlichen Gesetz unterstellt hat und dies nun im geistigen Reich ein Wirken im Gott-gleichen Willen bedeutet.... ein Wirken in Liebe und Seligkeit....

Amen

Gleichgültigkeit der Menschen erfordert härtere Schläge....

B.D. Nr. 6030

21. August 1954

Wie hoffnungslos ist der Zustand zahlloser Menschen auf Erden, weil sie nichts tun, um ihre Seelen zur Reife zu bringen. Ihre Gedanken sind immer nur irdisch gerichtet, und sie erheben sich niemals zur Höhe. Niemals betreten sie das geistige Gebiet, niemals fragen sie sich, weshalb sie auf Erden weilen. Und jeder Unterhaltung darüber weichen sie aus, weil sie nichts wissen wollen als nur das, was ihrem körperlichen Leben nutzbringend erscheint. Und so sind die meisten Menschen auf der Erde gesinnt trotz eifriger Arbeit der Diener Gottes, sie aufzurütteln aus ihrem verkehrten Denken. Überallhin wird das Wort Gottes geleitet, überall ertönen Mahn- und Warnrufe, doch die Menschen verschließen ihre Ohren, denn der Klang aus der Welt berührt sie stärker, und ihm folgen sie willig.... Die stärksten Weltereignisse berühren sie kaum noch, das plötzliche Hinscheiden von Menschen ist ihnen keine Veranlassung zum Nachdenken über die Vergänglichkeit des Irdischen.... Sie hören es und gehen darüber hinweg.... Katastrophen von größtem Ausmaß bringen sie nicht aus ihrer Ruhe, solange sie nicht selbst davon betroffen werden, und die Not der Mitmenschen berührt kaum ihr Herz, daß ihr Hilfswille angeregt würde.... Und es ist dies ein furchtbarer und trostloser Zustand, weil er sich geistig auswirkt.... weil die Seelen der Menschen sich in größter Dunkelheit befinden und schwerlich zum Licht gelangen können, solange sich die Menschen befriedigt fühlen von irdischen Gütern und Genüssen.... Es hat der Satan wahrlich die Macht auf dieser Erde, denn die Menschen selbst haben sie ihm gegeben. Jeder Gedanke gilt nur dem Erreichen weltlicher Ziele, und von früh bis spät schaffen sie für ihren Leib, der aber vergeht. Und ob der Tod auch reiche Ernte hält in ihrer Umgebung.... nur wenige sind davon berührt, weil sie betroffen werden. Und also können die Menschen durch nichts mehr erschreckt und zu einer Willenswandlung bewogen werden, weil alles an ihnen abprallt und keinen Eindruck hinterläßt. Immer leidvoller müssen daher die Ereignisse anstürmen gegen die Menschheit.... immer deutlicher müssen die Hinweise auf die Vergänglichkeit von Leben und Besitz gegeben werden.... immer gewaltiger die Naturelemente aus ihrer Ordnung treten, auf daß die Menschenherzen erschrecken und um den Zweck und die Ursachen dessen fragen, was die Welt in Aufregung stürzt. Und es wird Gott auch solches zulassen, Er wird den Menschen Zeichen senden.... Doch ob sie derer achten, bleibt ihnen selbst überlassen. Er will retten, doch Er wird keinen bestimmen zur Änderung seines Willens.... doch immer wieder eine deutliche Sprache reden, die ein jeder verstehen kann. Es geht die Erde ihrem Ende entgegen, und auch das Wissen darum wird in der Welt verbreitet werden.... Und die der Zeichen achten, werden sich diesem Hinweis nicht verschließen.... sie werden glauben und sich vorbereiten.... Wo aber Finsternis ist, da nützen auch die Zeichen und Hinweise nichts, und die Menschen gehen dem leiblichen und geistigen Tode entgegen aus eigener Schuld....

Amen

Glaubenslosigkeit.... Göttliches Eingreifen....

B.D. Nr. 1066
22. August 1939

Die Sorglosigkeit der Menschen in geistiger Beziehung nimmt Ausmaße an, daß gerechterweise dagegen angegangen werden muß von seiten des göttlichen Schöpfers, denn es ist das ganze Erdenleben sinn- und zwecklos, so die Seele in dem gleichen Zustand die irdische Hülle verläßt, wie sie diese empfangen hat. Und es ist ein so unnütz verbrachtes Leben dem Herrn ein Greuel, denn es gab der Herr den Menschen dieses Leben zur Höherentwicklung der Seele, nicht aber zu gedankenlosem Dahinleben und zum Nachjagen irdischer Freuden. Wehe denen, die ihre Aufgabe auf Erden nicht erkennen.... Es werden zahlreiche Hindernisse diesen in den Weg gelegt werden, auf daß sie sich daran stoßen und zwangsweise ihren Blick dahin wenden, woher alles kommt. Und ein solches Hindernis vermag zuweilen einen Umschwung des Denkens herbeizuführen und die Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit allem Geistigen gegenüber zu beheben. Und daher wird der Wille Gottes immer dort eingreifen, wo der geistige Verfall abzusehen ist. Denn stehet die menschliche Seele so nahe vor dem Untergang, dann müssen einschneidende Erlebnisse das Gemüt belasten, soll die Seele noch in letzter Stunde von dem Abgrund zurückgehalten werden. Der beste Beweis ist der fortgesetzte geistige Rückgang, der überall deutlich zutage tritt. Bringt man wohl das kleinste Geschehen in Zusammenhang mit Gott? Gibt man Gott die Ehre und Ihm Dank, so das tägliche Leben sich reibungslos vollzieht?.... Erlebet nicht der Mensch jeden Tag neue Wunder um und über sich, und gedenket er wohl bei diesen ständigen Erlebnissen seines Schöpfers?.... Und wie oft führt die Gnade Gottes den Menschen durch Not und Gefahr.... und er nimmt dies hin mit einer Selbstverständlichkeit, wo er Gott loben und preisen müßte ohne Unterlaß. Nur ein gottgläubiges Gemüt erkennt in allem die Führung des Herrn.... nur ein gläubiges Kind vertraut in allem dem göttlichen Schöpfer und Erlöser.... Doch die Menschheit kennt Glauben kaum noch, und geistiges Erleben steht ihr so unendlich fern, daß der Gott der Liebe ihr in geistiger Not beistehen will. Und also ist der Tag gekommen, wo das Meer göttlicher Liebe sich wiederum ergießet über die Menschheit, denn es soll der Glaube an Gott als Lenker des Himmels und der Erde von neuem erstehen durch Zeichen wunderbarer Art.... Wessen Herz gütig ist, dessen Geist wird hell und klar erkennen das Wirken Gottes, und er wird belehren und aufmerksam machen seinen Nächsten, auf daß dieser auch die Zeichen richtig deuten lerne. Und geistiges Gut wird euch Menschen zufallen, jedoch es wird euer Auge gerichtet sein nach außen, und so ihr euch nicht befleißigt, die innere Stimme zu vernehmen, ist aller Worte Klang leerer Schall, und darum müssen die Zeichen sprechen für Gottes Weisheit und Macht.... Und ihr werdet solche erleben in großer Zahl.... und alle werden sichtlich nach oben weisen, denn ihr erkennet darin nicht menschlichen Einfluß, sondern allein den Willen und die Bestimmung des Herrn. Und diese Zeit ist nahe, und also kann auch die Zeit geistiger Not beendet sein für einen jeden, der dieser Zeichen achtet und Nutzen daraus zieht für seine Seele....

Amen

Austritt aus der Mutterkirche....

B.D. Nr. 0400
5. Mai 1938

Die größte Torheit im Leben wird begangen, wenn sich die Menschen zurückziehen von ihrer Kirche, der sie angehören. Es ist kein leichter Stand, in dem sich heut die Geistlichen befinden.... sie tun ihr Möglichstes, um der Kirche ihre Schäflein zu erhalten, und doch sondert sich eines nach dem anderen ab und findet oft nicht mehr den Weg zurück.... Es ist dann unvergleichlich schwer, auf die Seelen solcher Abtrünnigen einzuwirken, was doch das Amt eines jeden Geistlichen ist und sein

soll. Nun legt der Herr die Gabe des Lehrens in die Hand von Ihm auserwählter Diener.... nicht um die Geistlichen aus ihren Ämtern zu verdrängen, sondern um diesen behilflich zu sein, daß das, was außerhalb der Kirche sich befindet, auch in den Segen des Wortes Gottes gelangen soll. Doch wer höret und nimmt das Wort an.... Es ist unsagbar schwer, sich den Geboten Gottes zu unterwerfen für den, der sich freiwillig getrennt hat von der Kirche.... Nicht daß jener keine Möglichkeit hätte, den rechten Weg zu gehen.... Wenn sein Herz ihm solches vorschreibt, was dem Herrn wohlgefällig ist, und er dieser Stimme folgt, erreicht er sehr bald eine Stufe, die ihn weit höher führen kann.... doch meist wollen diese Menschen, die sich trennen von ihrer Mutterkirche, von rein geistigen Dingen überhaupt nichts vernehmen. Sie leugnen alles und sind daher in einer äußerst gefahrdrohenden Lage, indem sie sich selbst den bösen Mächten ausliefern, da sie jeglichen Halt, der ihnen noch die Kirche war, dahingeben und sie viel eher geneigt sind, völlig glaubenslos zu werden, und ihre ganze Gedanken-Richtung nur der Gegenwart gilt.... sie aber ein Fortleben nach dem Tode leugnen und dies meist der Grund ist, weshalb sie sich trennen von dem bisherigen Glauben. Lasset diese Menschen einmal in große Not geraten, so wissen sie nicht ein noch aus.... sie suchen dann ihren Gott und wissen nicht, wo sie Diesen suchen sollen.... Die Geistlichkeit wird nimmermehr vermögen, die alte Zucht aufrechtzuerhalten, ihr ist die Kraft verlorengegangen, die den Verkündern des Gottes-Wortes ihr Amt erleichtert, denn auch ihnen selbst fehlt oft der wahre tiefe Glaube.... Sie können nicht mehr mit heiligem Eifer vertreten, was sie lehren, und so erklärt eines das andere. Das Wort Gottes muß lebendig werden im Verkünder.... wer zum Volk spricht, muß von wahrer Liebe zum Heiland durchdrungen sein, dann wird ein jedes Wort, das seinem Mund entströmt, gesprochen sein vom Herrn Selbst.... dann wird auch jedes Wort eindringen in die Menschenherzen, und immer inniger wird sich zusammenschließen das Völkchen auf Erden, das dem Heiland nachfolgt und Ihm zu dienen bereit ist. Doch wer die Mutterkirche verläßt, begibt sich der göttlichen Gnade, so er sich nicht aus freiem Willen durchringet im Herzen zur göttlichen Lehre.... Für die Jetztzeit ist ein solches Ringen im Herzen von übergroßem Wert, wollet ihr nicht untergehen. Wo sich eine Gemeinde zusammenfindet, um das Wort Gottes zu hören, dort wird der Boden vorbereitet, und ist dann im Menschen auch die Liebe tätig, so wird das Erdenkind auch bald den Segen von Gottes Wort spüren, indem es fähig ist, immer tiefer einzudringen in die göttliche Lehre, und ihm das rechte Verständnis für das Wort Gottes gegeben wird, und so ist der Grund zum Glauben gelegt in einer solchen Gemeinde, und untersteht diese Gemeinde einem treuen, Gott dienenden Hirten, so fassen die Worte des Herrn bald Wurzel in den Herzen der Gläubigen, und diese werden recht geführt auf dem Wege nach oben. Darum bleibet eurer Mutterkirche treu, und verlasset sie nicht, denn eine jede kann euch geben die Grundlage, auf der ihr selbst euch zur Höhe entwickeln könnt, wenn ihr nicht nur mit den Ohren, sondern mit dem Herzen höret, was euch der himmlische Vater zugehen läßt durch Seine Diener. Wo ihr somit Gottes Wort höret, so wisset, daß der Herr Selbst durch diese zu euch spricht.... wisset, daß ein jeder, der dem Herrn dienet, ausersehen ist, das Wort zu verkünden, auf daß dereinst eine große Ernte sein soll.... und achtet alle Arbeiter im Weinberge des Herrn.... Wer Sein Wort verkündet, hat von Ihm den Auftrag und die Kraft.... diesen höret, und der Segen des Wortes Gottes wird euch überkommen alle Zeit....

Amen

Hinweis auf geistige Erschütterung (Rom?).... Rechte Kirche Christi...

B.D. Nr. 4431

10. September 1948

Ihr Menschen auf Erden habt eine große geistige Erschütterung zu gewärtigen, denn Ich will euch zeigen, daß Mein Arm auch dorthin reicht, wo ihr auf festem Fundament gebaut zu haben glaubt. Ich will euch aufstören aus eurer selbstgefälligen Ruhe, auf daß ihr rege werdet und euch ernstlich fraget, was Ich wohl bezwecke und euch sagen will durch dieses sichtbare Zeichen Meines Mißfallens an eurem Bauwerk, das euch überaus gut und erhaben dünkt. Ich brauche in der letzten Zeit Arbeiter, die emsig für Mich und Mein Reich tätig sind; Ich brauche Diener, die lebendig glauben und das Wirken Meines Geistes in sich möglich machen durch ein Liebeleben nach Meinem Willen. Ich brauche gute Hirten für Meine Schafe und also eifrige Vertreter Meines Wortes, das in aller Reinheit den Menschen zugeführt werden soll und das Ich darum Meinen Dienern auf Erden auf direktem

Wege vermittele, auf daß es unverfälscht den Menschen zugeleitet werden kann. Und dies ist die Arbeit Meiner Diener, der Arbeiter in Meinem Weinberg, denn die Zeit der Ernte ist gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift. Und also wirke Ich offensichtlich außerhalb derer, die Meine Vertreter auf Erden zu sein glauben, und Ich Selbst habe Mir Meine rechten Vertreter erwählt, die erstere jedoch nicht als Meine Abgesandten anerkennen und Mein Wort daher nicht annehmen wollen. Und es ist darum vonnöten, daß Ich durch ein äußeres Zeichen Mich in Erscheinung bringe, auf daß die Menschen stutzig und nachdenklich werden.... (12.9.1948) Denn es ist von dringender Notwendigkeit, daß die Menschen nachdenken über die Wertlosigkeit dessen, was Menschen erbaut haben, so es Meinem Willen nicht entspricht. Sie sollen nachdenken, in welcher Form Ich Meinen Willen erfüllt sehen will, was vor Mir rechten Wert hat und was allein für die Seele von Vorteil ist für die Ewigkeit. Sie sollen abgehen von vorgefaßten Meinungen, von traditionell übernommenem Geistesgut, das ohne Wert ist, weil es durch Äußerlichkeiten gekennzeichnet ist, die den Kern verhüllen und ihn unkenntlich machen. Es gilt die Klarstellung, welches die Kennzeichen der Kirche sind, die Ich Selbst auf Erden gegründet habe, es gilt die Beleuchtung von irdischen Lehren, die darum als irrig anzusprechen sind, weil sie die Zugehörigkeit zu Meiner Kirche abhängig machen von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession, was niemals Meinem Willen entspricht. Alles nun, was organisatorisch aufgezogen ist, ist Menschenwerk, denn Meine Kirche ist nur ein rein geistiges Gebäude, sie hat im Denken und Streben, im Wollen und Handeln nach Meinem Willen ihr Fundament und wird niemals nach außen hin anders erkenntlich sein als in reger Liebetätigkeit und daraus entspringendem Erkennen und Verstehen alles dessen, was zu glauben Ich von euch Menschen fordere, was Ich euch unterbreite und als geistiges Wissen euch zuleite gedanklich oder durch das innere Wort.... Das sichtliche Wirken Meines Geistes im Menschen.... erleuchtetes Denken und überzeugter Glaube.... ist das sichere Kennzeichen der Kirche, die Ich Selbst gegründet habe, was aber außerhalb einer kirchlichen Organisation eher anzutreffen ist, obzwar es auch innerhalb einer solchen die Menschen beglücken kann, sowie sie den Kern.... Meine christliche Liebelehre.... allem anderen voransetzen, dann aber werden sie auch erkennen, wie wenig wertvoll jegliche Zeremonie wie auch der gesamte Aufbau in weltlichem Stil für die Entwicklung der Seele ist, ja oft sogar hinderlich, weil tiefes innerliches Versenken und Streben nach inniger Verbindung mit Mir durch Äußerlichkeiten, die Augen und Sinne der Menschen gefangennehmen, erschwert wird....

Der Mensch, der erkannt hat, welches Glück in der innigen Verbindung mit Mir liegt, der den Weg ins geistige Reich gefunden hat und mit dessen Bewohnern in gedankliche Verbindung getreten ist, wird nimmermehr an Handlungen Gefallen finden, die offensichtlich ausgeführt werden. Er wird ihnen den Rücken zukehren, weil er sie als nicht von Mir gewollt erkennt und empfindet. Und es ist dies als geistiger Fortschritt zu verzeichnen, zu dem Ich allen Menschen verhelfen will, indem Ich die Augen aller richten werde auf ein Geschehen, das deutlich Meine Hand erkennen läßt.... Ich will einen Zweifel in ihre Herzen senken, mit dem sie sich beschäftigen sollen, so sie guten Willens sind und die Wahrheit suchen. Ich werde das Fundament zum Wanken bringen, und wohl dem, der darin die Sprache Gottes erkennt.... Er wird gewinnen, so er hingibt, denn er empfängt kostbare Gabe und tauscht wertlose Güter dagegen; er gliedert sich Meiner Kirche an, die nur rein geistig zu verstehen ist....

Amen

Glaubenslose Menschheit... Nähe des Endes...

B.D. Nr. 5173

18. Juli 1951

Jeder Tag bringt euch dem Ende näher. Die Zeit eilet dahin, doch die Menschheit ist sich dessen nicht bewußt, was ein jeder Tag noch für sie bedeutet, was sie sich noch erwerben könnten und wie schnell die Zeit vorbei ist, die ihr noch als Frist gegeben ist bis zum Ende. Die Menschheit gedenket nicht des Endes, und darum lebt sie sorglos dahin oder sorgt sich nur um irdische Dinge. Die Menschheit ist blind und tut nichts, um sehend zu werden, sie lebt und geht dem Tode entgegen, wo sie sich doch das ewige Leben erwerben soll, solange sie auf Erden weilt. Und doch kann nichts

anderes geschehen, als ihr durch Seher und Propheten das nahe Ende zu verkünden, es kann ihr nur das Evangelium vermittelt werden, und gerettet ist, wer daran glaubt....

Die Menschen aber leben ohne Glauben; was ihnen von Gott, von Christus, vom Jenseits vorgestellt wird, das lehnen sie wohl nicht immer offen ab, doch den rechten Glauben daran, die innere Überzeugung dessen, besitzen sie nicht, und darum ist ihr Glaube ohne Wert. Doch ihr Menschen müsst diesen Glauben gewinnen, wollet ihr nicht verlorengehen. Denn ohne den Glauben rufet ihr nicht Gott an und bittet nicht um Gnadenzuwendung, um euch für das Jenseits tauglich machen zu können. Ohne Glaube tretet ihr nicht in Verbindung mit Jesus Christus, Der allein der Weg ist zum ewigen Leben.... ohne Glaube lebet ihr kein bewußtes Erdenleben mit geistigem Ziel, sondern nur ein rein irdisches Leben, das ohne Erfolg bleibt für die Ewigkeit. Der Glaube muß aufleben in euch oder zu einem überzeugten Glauben werden, wenn er nur Formglaube ist.... Und daher müsst ihr anhören, was euch verkündet wird von den Boten Gottes; ihr dürft nicht sogleich ablehnen, sondern müsst euch die Mühe machen, darüber nachzudenken, was man euch predigt.... Habet ihr guten Willen, dann wird es euch nicht schwerfallen, zu glauben, und dann stellet ihr euch schon bewußt auf das Ende ein. Ihr rechnet mit der Möglichkeit und gehet in euch, ihr suchet euch zu wandeln, denn der rechte Glaube bewirkt solches.... So ihr guten Willens seid.... denn der gute Wille wird auch stets die Liebe in sich zur Entfaltung bringen, weil ein guter Wille stets einem guten Herzen entsteigt. Und die Liebe verhilft zu einem überzeugten Glauben. Darum werden gute Menschen, die liebetätig sind, auch viel eher an das Ende glauben, denn dieser Glaube **entspringt** aus der Liebe, und er wird ständig von der Liebe genährt. Suchet nur einen rechten Glauben zu gewinnen, einen lebendigen Glauben, der euch antreibt zur Arbeit an eurer Seele.... Und so ihr ihn gewonnen habt, übertragt ihr ihn auch auf den Mitmenschen, denn die Not unter der Menschheit ist groß, eben weil euch der rechte Glaube fehlt an Jesus Christus als Erlöser, an ein ewiges Leben im geistigen Reich. Dies ist den Menschen ein unwirklicher Begriff, und sie bekennen sich im günstigsten Falle nur mit dem Munde dazu, und das Herz weiß nichts davon; dann aber mangelt es dem Menschen an Wissen und Kraft, sich selbst umzugestalten, und dann geht das Erdenleben vorüber, ohne zum Ziel geführt zu haben, zu einer Reife, die ihm das ewige Leben sichert. Und das Ende kommt immer näher.... Wer ohne Glauben bleibt, der geht einem entsetzlichen Ende entgegen, einem Los, vor dem er entsetzt zurückschrecken würde, wüßte er darum. Die Boten Gottes, Seine von Ihm Selbst erwählten Diener, verkünden es den Menschen und weisen sie auf das nahe Ende hin. Höret sie an, so sie auch zu euch kommen, und denket darüber nach, was sie euch künden.... und rechnet mit der Möglichkeit, daß sie euch die Wahrheit gesagt haben. Dann werdet ihr einen Wandel anstreben, dann wird euch die irdische Welt nicht mehr so wichtig erscheinen, und ihr werdet eure Sorge mehr der Seele zuwenden, und dann brauchet ihr auch das nahe Ende nicht zu fürchten, denn es wird für euch nur ein Übergang sein zu einem neuen Leben, das euch stets mehr und mehr beseligen wird, weil es euch nimmermehr genommen werden kann....

Amen

Warnung vor falschem Urteil.... Lieblosigkeit der Völker....

B.D. Nr. 0712

15. Dezember 1938

Sehet, ihr Meine Kinder, ihr habt in eurem schwachen Geiste noch nicht die Schätzung für das Rechte und Wahre und müsset euch daher nur allein auf Mein Wort verlassen, das euch recht leiten und vor allem Irrtum bewahren wird, so ihr nur Meinen Willen zu erfüllen trachtet. Um alles recht verstehen zu können, gehört bei weitem mehr, doch will Ich euch schon den Weg weisen, der euch zum rechten Erkennen führt. Doch so euch die innere Stimme warnet, so folget dieser, es ist im Gefühl oft die sicherste Gewähr für Wahrheit verborgen, und so ihr nur nach Wahrheit Verlangen tragt, geht ihr nicht so leicht den Weg des Irrtums. Und so brauchet ihr nicht zu bangen, denn Ich schütze euch, daß ihr nicht der Lüge und dem Irrtum verfallet. Achtet jedoch immer auf Mein Wort. Wo ihr dieses vernehmt, seid ihr auf rechter Bahn.... doch fallet nicht in den Fehler, euer Urteil erstrecken zu wollen auf euch fernliegende, noch nicht erläuterte Gebiete des Wissens. Es wird schon alles zur rechten Zeit euch geboten werden, und zwar in solcher Form, daß ihr es aufnehmen könnt und ihr von dessen Wahrheit überzeugt seid. Indessen versucht, jegliche Kritik zu vermeiden, auf daß ihr nicht etwas abweist, was euch einst von Nutzen sein könnte. Dem Herrn des Himmels und der Erde müsset ihr unbegrenztes Vertrauen entgegenbringen, nur dann seid ihr auch würdig, unbegrenzt zu empfangen, und dann wird es euch wie Schuppen von den Augen fallen, und ihr werdet alles verstehen lernen, was euch bisher unverständlich erschien. Doch bewahret euch auch euren Rechtssinn.... das sei euch nahegelegt. Indem ihr verurteilt, könnet ihr großes Unrecht den Menschen zufügen, und immer wird ein mildes Urteil euch zum Segen gereichen, Haß und Rache dagegen nur Schlechtes nach sich ziehen. In das Welt-Geschehen kann Ich als Schöpfer des Himmels und der Erde nimmermehr einstimmen.... Ich kann nicht gutheißen, wenn die Menschen untereinander voll Lieblosigkeit sind.... Ich kann den Haß und die Feindschaft der Völker nicht gutheißen und noch viel weniger Meine Zustimmung geben, wenn das Gebaren der Menschen sich so auswirkt, daß Not, Elend und Sorgen die Folgen sind.... und je eher die Menschen zur Einsicht ihres falschen Handelns kommen, desto eher werden sie Meine Hilfe erwarten dürfen.... Nimmer aber gebe Ich Meinen Beistand zu widerrechtlichem, abschreckendem Tun.... und je weniger Liebe die Menschen füreinander aufbringen, desto weniger Liebe haben sie auch von Mir zu gewärtigen, Ich kann nur dort Mich Selbst offenbaren, wo Ich liebende Herzen finde, wo jedoch Haß- und Rachegefühle die Oberhand haben, halte Ich Mich fern. Es bewähren sich die Menschen oft am ehesten, so sie gemeinsam im Elend sind und sich doch dieses Elend gegenseitig zu lindern versuchen. Dort nehme Ich Aufenthalt, doch wo das Bestreben der Menschen ist, sich Wunden zu schlagen, anstatt solche zu heilen, dort kann Ich nicht weilen, sondern bin weit entfernt von den Menschen, die nicht in der Liebe leben. Und so halte dich nur immer daran, was dir als Grundsatz von oben zugeht: die Liebe zu pflegen gegen jeden Menschen.... für euch soll ein jeder Mensch gleich sein; ihr sollt keinen verächtlich betrachten und jedem gleich Liebes tun, dann wird euer Vater im Himmel Gleiches mit Gleichem vergelten an euch, und Seine Liebe zu euch wird nie aufhören in Ewigkeit....

Amen

Lieblosigkeit Anlaß zur Lichtlosigkeit und Umwandlung der Erde....

B.D. Nr. 8423

26. Februar 1963

Stoßet euch nicht an scheinbaren Widersprüchen, denn was Ich euch gebe, ist reine Wahrheit, kann nur zuweilen für euch schwer faßlich sein, weil geistige Wahrheiten nicht mit dem Verstand, sondern wieder nur mit dem Geist begriffen werden können. Und sowie euer Reifegrad steigt, wird

auch euer Geist stets mehr erhellt sein, und ihr werdet für tieferes Wissen aufnahmefähig sein. Darum suchet, diesen erhöhten Reifegrad zu erlangen, denn dazu werdet ihr immer fähig sein, weil dies nur ein vermehrtes Liebewirken bedingt, wodurch der Anschluß an Mich immer öfter stattfindet und Ich Selbst dann durch Meine Gegenwart auch direkt einwirken kann auf euren Geist. Daß die Zahl der geistig Geweckten nur gering ist im Vergleich zu denen, die in der Finsternis des Geistes dahingehen, braucht euch nicht verwunderlich zu sein, denn gerade das Liebewirken wird überaus vernachlässigt; ein jeder Mensch denkt zuerst an sich selbst, die Eigenliebe ist ungewöhnlich groß und das Mitgefühl für den Nächsten, für dessen Nöte und Leiden, fast gänzlich erstickt.... Und die Ichliebe kann niemals den Geist in sich zum Erwachen bringen, sie ist jedoch immer dem Gegner willkommen, der in der Finsternis des Geistes seinen Vorteil sieht und sie auch nützet für sich, der ständig die Eigenliebe schüren wird und die Menschen hindert, uneigennützig tätig zu sein. Und darum ist auch der Irrtum so verbreitet, daß es fast unmöglich ist, das Licht.... die reine Wahrheit, den Menschen zuzutragen, weil sie diese nicht erkennen und daher auch nicht annehmen wollen. Und ob Ich euch auch den Auftrag gebe, das Licht ausstrahlen zu lassen, das Ich Selbst in euch entzündet habe, so wird dieses Licht doch nur dort wieder durchbrechen, wo das Liebewirken nicht ausgeschaltet wird, wo die Ichliebe bekämpft wird.... Hellstes Licht könnte überall erstrahlen, wenn die Menschen Meinen Willen erfüllen, wenn sie Meine Liebegebote beachten würden, denn allein durch ein Liebeleben ist dieses Licht gewährleistet, und die Menschen würden hell und klar ihre Erdenaufgabe erkennen und ihr auch nachkommen. Es ist aber freier Wille des Menschen, wie er sich zu Meinen Liebegeboten einstellt, wie er sich zu Mir Selbst und Meinem Willen einstellt. Und dieser freie Wille ist auch der Anlaß des großen Umgestaltungswerkes, das die Erde betrifft, denn da die Liebe ständig abnimmt, gibt es keine ansteigende Entwicklung mehr für die Menschen, und die jetzige Erde verfehlt ihren Zweck und muß daher total umgestaltet werden, um das noch in den Schöpfungswerken gebundene Geistige zu befreien für diesen Aufwärtsweg.... wobei zwar die Menschen, die also versagten in ihrem Erdenleben, aus eigener Schuld wieder zurückfallen in einen Zustand, der für die Seele schon längst überwunden galt.... doch der freie Wille selbst entscheidet dieses Los, denn der freie Wille konnte sich auch dem Licht zuwenden, hat aber die Finsternis gewählt.... und dem Willen des Wesens wird auch entsprochen.... In welchem hellen Licht könntet ihr dahingehen und alles euch erklären können, was ihr sehet, was euch als Schöpfungswerk umgibt, und wie beglückt würdet ihr sein, daß für euch sich die Geheimnisse lüften und ihr euren Gott und Vater Selbst erkennen lernet in Seinem Wesen, in Seiner Liebe, Weisheit und Macht.... Ihr würdet dann auch jegliche Kluft überwinden, die euch noch trennt, weil Liebe die Brücke ist zu Mir und Liebe auch die Voraussetzung ist für den hellen Geisteszustand, für das Licht, in dem ihr wandeln dürft. Statt dessen aber fliehet ihr das Licht, ihr fühlet euch wohl in der Finsternis und vertreibt sie nicht, sondern ihr seid eher bereit, auch das Licht, das euch schwach nur leuchten kann, zu verlöschen, denn solange ihr selbst lieblos seid, steht ihr noch unter der Gewalt des Fürsten der Finsternis, doch ihr erkennet sein Treiben nicht und folget ihm, was er auch von euch verlangt. Er wird euch stets in der Ichliebe bestärken, und die Umwandlung zur Liebe kann daher nicht vonstatten gehen, so wie auch die Erhellung eures Geisteszustandes nicht möglich ist, wo die Liebe fehlt. Umgekehrt aber ist es einem liebenden Menschen möglich, sich für die Aufnahme tiefsten geistigen Wissens tauglich zu machen. Denn es wird die Bindung mit dem Geistesfunken im Menschen mit dem Vatergeist von Ewigkeit durch die Liebe hergestellt, und dann kann Ich Mein göttliches Liebelicht in aller Fülle einstrahlen lassen in einen Menschen, und es wird nun der Geist in ihm sich äußern und ihn in Kenntnis setzen von einem Wissen, das der Verstand niemals ergründen kann. Und je höher nun der Liebegrad ist, desto tiefer dringt der Mensch ein in dem Verstand-verschlossene Gebiete, und ihm wird vieles offenbar werden, was immer nur Ich Selbst den Menschen zuleiten kann, Der Ich die Ewige Wahrheit bin und Mir auch das Austeilen der Wahrheit vorbehalte, weil Ich die Herzen der Menschen kenne und auch weiß, wer reif ist für geistigen Reichtum, der unvergänglich ist, wer damit arbeitet nach Meinem Willen und wer Mir darum als Lichtträger dienet in der Zeit des Endes, wo die Erde eingehüllt ist in dichte Finsternis.... Denn beseligen kann nur das Licht, die Finsternis aber ist und bleibt ein Zustand der Unseligkeit, den nur der Wille des Menschen selbst wandeln kann....

Amen

Der größte Beweis des geistigen Tiefstandes der Menschen ist die Liebelosigkeit, die überall unter den Menschen ersichtlich ist. Die Ichliebe hat sich stets mehr verstärkt, und die uneigennützigste Nächstenliebe übet fast niemand mehr aus, und es muß daher auch ein entgeisteter Zustand auf Erden sein, ein Zustand des Wirkens schlechter Kräfte, wo immer der Gegner Gottes die Oberherrschaft hat und die Menschen ihm zu Willen sind. Die geistige Finsternis wird immer tiefer, Lichtstrahlen sind nur selten erkennbar, und oft sogar werden sie vorgetäuscht als Blendlichter, die keine Strahlkraft haben.... Es ist offensichtlich die Zeit des Endes gekommen, wenn an dem Liebegrade der Menschen der Maßstab angelegt wird.... Es ist ein sichtlicher Rückgang zu verzeichnen, die Menschen sind fest mit der Materie verhaftet, für sie gilt nur der Körper und dessen Wohlbehagen, irdische Erfolge und Vermehrung irdischer Güter. Daß ihre Seelen in äußerster Not sind, glauben sie nicht, weil sie nicht an ein Fortleben der Seele glauben, oft sogar selbst eine Seele in sich leugnen. Und sie können nicht zu einem anderen Denken gezwungen werden, es muß ihr freier Wille geachtet werden, aber entsprechend schaffen sie sich auch selbst ihr Los nach ihrem Tode. Und wer die Vorgänge in der Welt, in seiner nächsten Umgebung beachtet, der weiß es auch, daß dieser Zustand nicht ewig währen kann, weil er sich von Tag zu Tag verschlimmert, weil die Gier nach der Materie immer größer wird, weil keinerlei geistiges Streben beobachtet werden kann und weil ein jeder Zustand einmal sein Ende nimmt, wenn er nicht der göttlichen Ordnung entspricht. Die Menschen dienen einander nicht mehr, sondern ein jeder will herrschen und aber bedient **werden**, jeder fordert vom anderen, was ihm wohlgefällt, aber keiner ist bereit, auch dem anderen das gleiche anzutun.... Die Liebe fehlt, die Herzen der Menschen sind verhärtet, und immer nur sind es vereinzelt, die im Falle der Not sich bereit finden zu helfen.... Und dies ist die kleine Herde, denn wo einmal der Liebewille sich betätigt, dort wird auch die Bindung hergestellt mit der Ewigen Liebe. Und diese löset sich nun nicht mehr von dem Menschen, der freiwillig Liebewerke verrichtet. Ihr Menschen wisset nicht um den Segen eines Liebewirkens.... ihr wisset nicht, wieviel leichter ihr durch das Erdenleben gehen könntet, wenn ihr nur die Liebe üben würdet und dadurch stets mehr empfanget für eure Seele, aber auch irdisch empfanget, wessen ihr bedürftet. Der liebelosen Menschheit aber fehlt dieses Wissen, ein jeder denkt nur an sich selbst, und ein jeder gewinnt dem Leben ab, was er nur kann, und bedenket nicht, daß er nicht um die Stunde seines Todes weiß, daß er jede Stunde abscheiden kann und nichts mitnimmt in das jenseitige Reich, was er auf Erden besitzt, daß er aber nackt und elend drüben ankommt, weil er nichts für seine Seele aufzuweisen hat, die er im Erdenleben darben ließ, und sie nun aber das einzige ist, was geblieben ist, und nun in bitterster Armut in das geistige Reich eingeht. Und es kann dieser liebelose Zustand der Menschen nicht den geringsten geistigen Erfolg eintragen. Da aber nur zum Zwecke des geistigen Ausreifens der Seele diese als Mensch über die Erde geht, der Zweck aber nicht erfüllt wird, muß ein gewaltiger Eingriff von seiten Gottes erfolgen, eine scharfe Zurechtweisung und Mahnung, auf daß noch einige wenige sich besinnen ihres Erdenlebenszweckes und sich wandeln, bevor die letzte Phase auf dieser Erde beginnt, die nur noch kurz ist bis zum Ende. Der leisen Ansprache Gottes durch Schicksalsschläge, Katastrophen und Unglücksfälle aller Art, durch das Wort Gottes, das von oben ertönt, achten die Menschen nicht, und daher müssen sie lauter angesprochen werden, und selig, wer diese Ansprache Gottes hören will und sie beherzigt, denn auch dann werden noch viele Menschen sein, die ihn nicht erkennen wollen, wenn Er durch die Elemente der Natur zu ihnen sprechen wird in gewaltiger Stärke.... Auch sie werden nicht gezwungen, sondern im freien Willen sich entscheiden können, aber sie werden gerettet sein vor dem Schlimmsten, vor der Neubannung in der festen Materie, wenn sie nur noch den Weg zu Gott finden und nehmen, wenn sie ihn noch anerkennen und zu ihm rufen um Erbarmen.... Dann aber ist auch das Ende gekommen, denn die Erde verrichtet nicht mehr ihren Zweck, sie wird nicht mehr als Ausreifungsstation von dem Geistigen genützt, sie wird nur noch dem Körper nutzbar gemacht, und ein jeder wirft sich zum Beherrscher des Erdballes auf und richtet selbst die größten Zerstörungen an im Glauben, alle Gesetze der Natur zu beherrschen und also auch ungestraft experimentieren zu können, was dann auch zur letzten Zerstörung der Erde führen wird. Doch die Menschen selbst wollen es so, und so wird es auch

kommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift: Es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde erstehen, und es wird die göttliche Ordnung wiederhergestellt werden, auf daß die Rückführung des Geistigen zu Gott fortgesetzt werden kann, wie es in Seinem Heilsplan vorgesehen ist von Ewigkeit....

Amen

Gerechtigkeitssinn....

B.D. Nr. 1621

19. September 1940

Es leben die Menschen im Glauben, einer guten Sache zu dienen, so sie sich für einen restlosen Untergang eines Volkes einsetzen, das ihrer Ansicht nach den anderen Völkern Schaden zufügt. Es entbehrt jene Ansicht jeglicher Begründung und geht gegen alle Gerechtigkeit. Es sehen die Menschen stets nur das, was sie sehen wollen, und sie unterlassen es, bevor sie urteilen, ernstlich zu prüfen, wieweit die öffentliche Meinung der Wahrheit entspricht. Es ist ein unglaublich grausamer Grundsatz, vernichten zu wollen, was den Menschen nicht mehr behagt, und also richten sich alle der Vernichtung dienenden Maßnahmen gegen Mitmenschen, gegen Wesen, die gleichfalls von Gott geschaffen wurden und die Verkörperung auf Erden durchleben ihrer seelischen Fortentwicklung wegen. Und Wesen, die einander in Liebe dienen sollen, ziehen zur gegenseitigen Vernichtung gegeneinander. Es ist dies so furchtbar und kennzeichnet so recht den geistigen Tiefstand der Menschheit, die das große Unrecht nicht erkennt und nur darauf bedacht ist, größtes Verderben über die Mitmenschen zu bringen. Es mangelt den Menschen am Gerechtigkeitssinn, es ist das Denken weit von der Gerechtigkeit abweichend. Für Recht hält man, was zum irdischen Wohlleben dienlich ist, was Macht und Besitz vergrößert, und Recht glaubt jeder Starke dem Schwachen gegenüber zu haben. Aber das gerechte Denken ist den Menschen völlig verlorengegangen; sie sind nicht mehr fähig, sich ein eigenes Urteil zu bilden, wo das eigentliche Unrecht zu suchen ist, wieweit die Menschen selbst schuldig sind an dem Unheil, das sie trifft.... Sie lassen nur ihren Haß und ihre Lieblosigkeit sprechen, wollen Vergeltung üben und ihren Rachegeleüsten frönen und vollführen nun Werke, die gegen jegliches menschliche Empfinden verstoßen. Es wüten die Menschen gegeneinander, sie überbieten sich in Grausamkeiten und streben gegenseitige Vernichtung an. Und doch ist der Angreifer noch weit mehr zu verdammen als der Angegriffene, der sich zur Wehr setzen muß und daher zu den gleichen Mitteln greift. Es ist ein Vernichtungswerk, das der Satan selbst leitet, denn er treibt den Haß und die Lieblosigkeit zu erschreckender Höhe, es ist ein Wüten gegeneinander, das alles menschliche Empfinden ertötet.... es kämpfen nicht mehr Menschen gegen Menschen, sondern tief gesunkene Geistwesen gegen ebensolche, und es müssen Tausende und aber Tausende von Menschen leiden und durch Grausamkeit ihr Leben beschließen. Doch Gott rächt die Ungerechtigkeit der Menschen.... Er verurteilt das Wüten gegeneinander, Er verurteilt die Kampfweise, und Sein Urteil ist wahrlich gerecht.... Es wird den Schuldigen treffen, so die Zeit gekommen ist. Er wird aller Welt kundtun, wer das entsetzliche Elend heraufbeschworen hat, und Er wird jene brandmarken, auf daß die Welt voll Abscheu das Gebaren dessen erkennt, auf daß die Menschen gerecht denken und alle Mitmenschen betrachten lernen als gleichfalls Geschöpfe Gottes, auf daß sie das Unrecht verabscheuen und sich bemühen, gutzumachen, was sie gesündigt haben....

Amen

Gerechtes Denken.... Erziehungsmittel dazu....

B.D. Nr. 2185

14. Dezember 1941

Ein klares Empfinden für Recht und Gerechtigkeit kennzeichnet die Menschen, die Gott noch im Herzen tragen. Sie verabscheuen das Böse und leiden unter der Lieblosigkeit der Menschen untereinander. Jedoch daran ist das Wirken des Dämons ersichtlich, daß nur wenige im gerechten Denken stehen, daß jegliche böse Tat von den anderen gutgeheißen wird, sowie sie irdischen Vorteil daraus ziehen. Und darum kann Gott solche Taten nicht ungesühnt lassen, und es müssen leiden auch die Menschen, die ihre Zustimmung dazu geben, wengleich sie die schlechten Taten nicht ausführen.

Denn schon der Wille ist sündhaft, so er sich einer Lieblosigkeit zuwendet. Und dieser sündhafte Wille zieht großes Leid nach sich, müssen doch die Menschen an sich selbst verspüren, was sie den Mitmenschen zufügen. Jeder böse Gedanke ist ein Anerkennen der bösen Macht, und eine sonach lieblos gewordene Menschheit führt nur noch den Willen dessen aus, der gegen die Liebe kämpft. Soll nun die Menschheit seiner Macht sich entwinden, so muß sie zuerst das Unrecht erkennen.... und dies wird sie erst, wenn sie selbst betroffen ist, also leidet.... Und so nimmt Gott ihnen das Leben so wie sie das Leben nehmen ihren Mitmenschen.... Gott vernichtet, was ihnen lieb ist, so wie sie vor dem Vernichten dessen nicht zurückschrecken, was Eigentum des Mitmenschen ist.... Gott läßt sie durch Krankheit und Elend gehen, weil sie kein Mitleid haben mit dem Leid und Elend der Mitmenschen. Doch Er will sie nicht allein strafen, sondern sie ins rechte Denken leiten; Er will, daß sie ihr Unrecht erkennen und gutzumachen versuchen, was sie verschuldeten. Er will sie zur Liebe erziehen; Er will, daß sie einander helfen und sich beistehen in ihrer Not; Er will ihr Herz liebefähig machen, auf daß sie sich gestalten können nach Seinem Willen. Denn Menschen, die in der Lieblosigkeit verharren, werden untergehen an Leib und Seele. Und wengleich ein ganzes Volk in Gefahr ist, Gott wird dieses Volk retten, indem Er der bösen Macht Sich widersetzt, also das Wirken der schlechten Kräfte unterbindet, indem Er ihnen Selbst Einhalt gebietet durch Seinen Eingriff, der große Leiden beendet, wie er jedoch auch schmerzliches Leid über die Menschen bringt, die Gott nicht erkannt haben....

Amen

Kampf... Vernichtungswerke.... Gegen den Willen Gottes....

B.D. Nr. 2535

3. November 1942

In einer Welt des Kampfes wird die Liebe erstickt, und dies bedeutet den geistigen Zusammenbruch jener Welt. Denn wo die Liebe ist, dort wird auch Frieden sein, kämpfende Menschen aber tragen den Funken des Hasses in ihrer Brust, und der Haß will vernichten und fügt dem Gegner unzählige Wunden bei. Da aber jegliches Vernichtungswerk ein Zerstören der göttlichen Schöpfung bedeutet und somit ein Vergehen gegen den Willen des Schöpfers, so kann Gott niemals solche Vernichtungswerke gutheißen, und also wird der Kampf niemals dem göttlichen Willen entsprechen.... es sei denn, es wird gegen eine offene Lieblosigkeit gekämpft, für eine gerechte Sache, die der Welt zum Segen gereicht. Also es muß die Liebe zum Nächsten die Triebkraft eines Kampfes sein, es müssen die Menschen ohne einen solchen unverschuldet Leid tragen, das der Gerechtigkeitssinn eines verantwortlichen Herrschers abwenden will von ihnen. Dann ist ein Kampf berechtigt, und er wird von Gott aus zum Sieg geführt werden um dieser leidenden Menschen willen. Jegliche böse Tat zieht immer wieder böse Taten nach sich, und so wird ein ungerecht heraufbeschworener Kampf unzählige böse Taten gebären. Es wird die Lieblosigkeit ihren Höhepunkt erreichen und die Menschheit reif machen zum Untergang, denn es richtet sich das Gebaren der Menschheit nicht nur gegen die Mitmenschen, sondern auch gegen Gott, indem es vernichtet, was Gott geschaffen hat. Jegliches Vernichtungswerk hat außer den irdischen schlimmen Folgen unvorstellbare geistige Folgen, die sich an der Menschheit selbst auswirken. Es ist jedes Vernichtungswerk ein Eingriff in den göttlichen Willen insofern, als es die göttliche Ordnung zerstört, also durch Gottes Weisheit und Liebe geschaffene Werke lieblos zerstört, was verständlicherweise sich an den Schuldigen selbst auswirken muß. Denn Gott ist gerecht, und Seine Strafe wird auch die Schuldigen treffen. Und schuldig zu nennen sind die Menschen, deren Handeln nur die Lieblosigkeit zum Ausdruck bringt. Es kann die Liebe sich nimmermehr behaupten unter Menschen, die sich gegenseitig bekämpfen und sich Schaden zuzufügen suchen, um den anderen kampfunfähig zu machen.... Alles ist aus der Liebe Gottes hervorgegangen, und sonach war die Liebe die göttliche Schöpferkraft. Lieblosigkeit muß daher den Zerfall dessen bedeuten, was die Liebe Gottes schuf.... Und so ist die Lieblosigkeit gegen Gott gerichtet, es ist etwas, was Gott niemals gutheißen kann und somit kann Er auch einen Kampf nicht befürworten, der die Lieblosigkeit zur höchsten Blüte bringt. Gott ist die Liebe.... und was ohne Liebe ist, ist Anteil des Gegners von Gott....

Amen

Tote und lebende Materie.... Zerstörungswerk.... Katastrophen....

B.D. Nr. 1607

11. September 1940

Das Geistige in der Materie ersehnt seine Freiwerdung, denn es fühlt das es Umgebende als Last und Bedrückung.... Es ist in Freiheit geschaffen worden, und daher ist aller Zwang in der Form ein qualvoller Zustand, dem es entfliehen möchte, was es aber willkürlich nicht kann. Und darum erfüllt es die ihm zugewiesene Aufgabe, um der jeweiligen Form entfliehen zu können. Es muß nun entweder dienen oder in der Form undenkliche Zeiten verharren, einen anderen Ausweg gibt es für das Geistige nicht. Uranfänglich nun ist das Geistige noch voller Widerstand gegen Gott und weigert sich auch, zu dienen, d.h., in dienende Tätigkeit zu treten. Es bleibt also untätig, und diese Untätigkeit trägt ihm endlose Zeiten des Gebanntseins ein. Es kann das Geistige nicht eher aus der festen Form befreit werden, bis es sich zum Dienen entschließt, dann aber ist ihm auch die Möglichkeit gegeben zu immer rascherem Wechsel seiner Außenform, denn der Wille zum Dienen ist nun rege geworden durch die Aussicht auf endgültige Befreiung aus {der festen} jeglicher Form. Alles in Tätigkeit befindliche

Geistige ist also lebende, alles untätige Geistige tote Materie, obgleich der Begriff "tot" etwas anderes bedeutet als "leiblos". "Tot" heißt in gebanntem Zustand untätig sein, "leben" dagegen eine gewisse Freiheit haben, um sich betätigen zu können. Die tote Materie birgt also noch sehr unreifes Geistiges, d.h. Gott-fernes, sich auflehndes Geistiges, das erst durch Jahrtausende Leiden und Qualen des Gebanntseins ertragen muß, bis es sich zur Tätigkeit entschließt, d.h. den Willen zur Annäherung an Gott empfindet.... Ist dieser Wille rege geworden, dann wird das Geistige durch Gottes Willen aus seiner Verbannung erlöst.... es wird frei und strebt nun andere Verkörperungen an, um sich völlig zu befreien, um den Muß-Zustand einmal beenden zu können. Dieses Freiwerden des Geistigen aus der festen Form kann nur in der Weise stattfinden, daß Gott der Außenhülle gebietet, sich zu lockern, d.h., die ehemals feste Form muß irgendwie aufgelöst oder zerstört werden, um das in ihr sich bergende Geistige frei zu geben, und dieser Vorgang bedeutet immer ein Zerstören der Materie, das nun durch Menschenhand oder auch durch Gottes Willen.... durch Elementarkräfte.... vor sich gehen kann. Immer aber ist der göttliche Wille Voraussetzung, ansonsten das Geistige vorzeitig frei wird, und.... da es für die nächste Außenform noch nicht reif ist, nun sein Unwesen treibt und das schon reifere Geistige bedrängt oder zu rascherer Tätigkeit antreibt. Und dieses wieder hat zur Folge, daß unerklärliche Vorgänge in der Natur, im Pflanzen- und Tierleben zutage treten, die beunruhigend wirken auf das Geistige, das schon im Stadium des freien Willens ist, also den letzten Entwicklungsgang auf Erden angetreten hat, der aber eben seinen freien Willen mißbraucht hat, indem er das unreife Geistige vorzeitig aus seiner Form befreite durch Zerstörungswerke, die dem Willen Gottes nicht entsprachen. Alles was Sünde ist, d.h. wider die göttliche Ordnung gerichtet ist, zieht die gerechte Strafe nach sich, und so werden auch die Menschen selbst die Folgen tragen müssen, die das entsetzliche Zerstörungswerk durch Menschenhand heraufbeschwört.... Es sind ungeahnte Katastrophen die ganz natürliche Auswirkung dessen, was menschlicher Haß und menschliche Lieblosigkeit zuwege bringen, und also gehet die Welt einem Geschehen entgegen, das unvorstellbar ist in seinen Ausmaßen und seinen Folgen, denn Gott lässet nicht ungestraft eingreifen in Sein Schöpfungswerk. Er hindert zwar den freien Willen der Menschen nicht, doch nimmermehr kann Er es zulassen, daß das Geistige in seinem Entwicklungsgang gehemmt wird aus purer Rachgier und Zerstörungswut der Menschen. Denn es ist ganz allein Gottes Sache, das Amt eines Rächers zu übernehmen.... Ihm allein soll jede Schuld übergeben werden, auf daß Er den gerechten Richterspruch fälle....

Amen

Zerstörungen durch menschlichen Willen....

B.D. Nr. 2785

24. Juni 1943

Eine allgemeine Mutlosigkeit wird die Menschen erfassen angesichts der Zerstörungen, die menschlicher Wille vollbringt. Es wird eine Zeit anbrechen, da niemand mehr sicher ist, Hab und Gut zu behalten, und es ist auch dieses ein Zeichen der Endzeit, daß die Menschen ernstlich gemahnt werden, die Güter der Welt zu verachten, nur geistige Güter anzustreben und sich vorzubereiten auf das Ende, das allen so nahe bevorsteht. Es wird eine bange Zeit sein, und es werden die Menschen fast keinen Willen mehr aufbringen, sich ihr Leben anders zu gestalten, weil sie die Hinfälligkeit alles dessen erkennen, was sie in Angriff nehmen, und das Leben wird ihnen unerträglich erscheinen. Doch in Anbetracht des nahen Endes ist dieser Leidenszustand nötig für die Menschen, die nur dadurch noch zur Erkenntnis kommen können, daß das irdische Leben nicht Hauptzweck des Daseins ist. Jegliche Kreatur wird den Kampf in der Endzeit zu spüren bekommen, denn auch in der Tier- und Pflanzenwelt wirkt er sich aus, und immer schnellere Verformungen sind die Folge davon. Und auch die Menschen werden vorzeitig ihre Erdenlaufbahn beschließen müssen, teils durch das Vernichtungswerk, das menschlicher Wille zur Ausführung kommen läßt, teils durch den göttlichen Eingriff, der gleichfalls zahlreiche Menschenleben fordert. Doch alle diese Opfer sollen wieder den Überlebenden zur Erkenntnis verhelfen, es sollen letztere sich bewußt werden, wie schnell der Tod das Leben beenden kann, auf daß sie ihrer Seelen gedenken und des Lebens nach dem Tode. Es muß den Menschen der Tod vor Augen geführt werden, weil sie sonst das Erdenleben als solches zu hoch

bewerten und dadurch in Gefahr sind, ihren eigentlichen Erdenlebenszweck zu vergessen. Und es erfordert dies nun überaus schmerzliche Erlebnisse, denn die Menschen gehen gefühllos am Leid und Elend vorüber, so es nicht außergewöhnlich groß und überwältigend ist. Die Menschen können noch nicht Recht von Unrecht unterscheiden, sie haben nur ihren Vorteil im Sinn und heißen alles gut, was ihnen solchen einträgt. Und des Nächsten und seiner Not gedenken sie nicht. Und so hat der Gegner Gottes gewonnenes Spiel, indem er in seinem schlimmsten Treiben noch nicht erkannt wird, sondern er Zustimmung und Nachsicht findet. Doch ehe der Mensch nicht zum Erkennen kommt, daß er von schlechten Kräften gelenkt wird, ehe er deren Wirken nicht verabscheut, findet er nicht den rechten Weg. Und darum muß ihm das Unrecht so nahegeführt werden, er muß es an sich selbst erfahren, was Lieblosigkeit zuwege bringt, und er muß durch eigenes Leid sich wandeln, er muß sich abwenden von dem Gebaren der Menschheit, die unter dem Einfluß des Satans steht... Und er wird dies erst dann tun, wenn er die Nichtigkeit der irdischen Güter erkennt, die nur Begierden und Laster entfachen, die zu den größten Verbrechen führen. Denn es sind nur irdische Güter, um derentwillen die Menschen sich das größte Leid zufügen... Es währet keine lange Zeit mehr, daß alles dem Verfall preisgegeben ist, und diese kurze Zeit wird noch eine Zeit unsäglichen Leides sein müssen für die Menschheit, weil sie weitab davon ist, sich vorzubereiten, und so des Lebens nach dem Tode zu wenig gedenkt. Gott aber wendet alle Mittel an, ihre Gedanken darauf zu lenken, und also lässet Er zu, was menschlicher Wille anstrebt, um die Menschen noch zu retten, indem Er ihnen die Vergänglichkeit der irdischen Güter und des Leibeslebens vorhält und sie dadurch zum Erkennen leiten will...

Amen

Überhandnehmen der Sünde....

B.D. Nr. 4853

7. März 1950

Es wird die Sünde überhandnehmen, und ohne Verantwortungsgefühl werden die Menschen dahinleben in Lust und in der Sünde, denn der Satan regieret die Welt, und ihm sind die Menschen hörig. Und willig folgen sie seinen Einflüsterungen, schwach und widerstandslos erliegen sie seinen Versuchungen, sie erfüllen des Körpers Begierden und haben vor nichts Abscheu, die Sünde lockt sie, und so versinken die Menschen in ihrem Sumpf. Es geht dem Ende entgegen.... Wer auf das Gebaren der Menschen achtet, der weiß auch, welche Stunde geschlagen hat, daß die Erde reif ist für den Untergang und daß die Menschen ihren Erdenlebenszweck vergessen und also vor dem Abgrund stehen. Der Satan hat sie ganz in seiner Gewalt, und sie leisten ihm keinen Widerstand mehr, sie erkennen ihn an als ihren Herrn und tun, was er von ihnen verlangt. In der Sünde werden die Menschen ersticken, in der Sünde werden sie untergehen, denn mitten im Lebensgenuß werden sie ihr Ende finden, wie es geschrieben steht.... Und so rufe Ich den Menschen zu: Ihr alle müsset euch dereinst verantworten für euer Denken und Handeln und Reden, ihr alle werdet gerichtet nach eurem Willen und euren Werken. Fallet nicht in die Sünde, haltet euch rein und verabscheuet das Böse, auf daß die Sünde nicht euer Verderben werde, auf daß sie euch nicht in den Abgrund ziehet. Stumpfet nicht den Mahner in euch ab, höret auf die Stimme des Gewissens, die euch warnet vor jedem schlechten Gedanken und jeder schlechten Handlung. Achtet seiner Stimme und folget ihr, setzet euch nicht leicht über die Sünde hinweg, sondern gedenket Dessen, Der euch einst richten wird, Der gerecht ist und jede Sünde strafet, weil sie Sühne verlangt. Lasset euch nicht verlocken von den Reizen der Welt, und erfüllet eurem Körper nicht jedes Verlangen, denn er verführt euch zur Sünde. Haltet euch rein und bedenket, daß ihr nicht vor Meinen Augen bestehen könnet, so ihr in Sünde fallet und sie nicht verabscheuet.... Machet euch frei vom Satan, der euch verführet, so ihr ihm keinen Widerstand leistet. Die Sünde hat große Macht über euch, und daher sollet ihr euch vor ihr hüten, denn ihr verschreibt euch dadurch Meinem Gegner, und ihr entfernnet euch von Mir, und das bedeutet für euch ewiges Verderben....

Amen

Überhandnehmen der Sünde....

B.D. Nr. 4853

7. März 1950

Es wird die Sünde überhandnehmen, und ohne Verantwortungsgefühl werden die Menschen dahinleben in Lust und in der Sünde, denn der Satan regieret die Welt, und ihm sind die Menschen hörig. Und willig folgen sie seinen Einflüsterungen, schwach und widerstandslos erliegen sie seinen Versuchungen, sie erfüllen des Körpers Begierden und haben vor nichts Abscheu, die Sünde lockt sie, und so versinken die Menschen in ihrem Sumpf. Es geht dem Ende entgegen.... Wer auf das Gebaren der Menschen achtet, der weiß auch, welche Stunde geschlagen hat, daß die Erde reif ist für den Untergang und daß die Menschen ihren Erdenlebenszweck vergessen und also vor dem Abgrund stehen. Der Satan hat sie ganz in seiner Gewalt, und sie leisten ihm keinen Widerstand mehr, sie erkennen ihn an als ihren Herrn und tun, was er von ihnen verlangt. In der Sünde werden die Menschen ersticken, in der Sünde werden sie untergehen, denn mitten im Lebensgenuß werden sie ihr Ende finden, wie es geschrieben steht.... Und so rufe Ich den Menschen zu: Ihr alle müsset euch dereinst verantworten für euer Denken und Handeln und Reden, ihr alle werdet gerichtet nach eurem Willen und euren Werken. Fallet nicht in die Sünde, haltet euch rein und verabscheuet das Böse, auf daß die Sünde nicht euer Verderben werde, auf daß sie euch nicht in den Abgrund ziehet. Stumpfet nicht den Mahner in euch ab, höret auf die Stimme des Gewissens, die euch warnet vor jedem schlechten Gedanken und jeder schlechten Handlung. Achtet seiner Stimme und folget ihr, setzet euch nicht leicht über die Sünde hinweg, sondern gedenket Dessen, Der euch einst richten wird, Der gerecht ist und jede Sünde strafet, weil sie Sühne verlangt. Lasset euch nicht verlocken von den Reizen der Welt, und erfüllet eurem Körper nicht jedes Verlangen, denn er verführt euch zur Sünde. Haltet euch rein und bedenket, daß ihr nicht vor Meinen Augen bestehen könnet, so ihr in Sünde fallet und sie nicht verabscheuet.... Machet euch frei vom Satan, der euch verführet, so ihr ihm keinen Widerstand leistet. Die Sünde hat große Macht über euch, und daher sollet ihr euch vor ihr hüten, denn ihr verschreibt euch dadurch Meinem Gegner, und ihr entfernnet euch von Mir, und das bedeutet für euch ewiges Verderben....

Amen

Notwendigkeit des Eingriffs Gottes

Göttliche Gerechtigkeit....

B.D. Nr. 1525

17. Juli 1940

Fordert nicht die göttliche Gerechtigkeit heraus. Es ist der Herr des Himmels und der Erde unendlich langmütig, geduldig und barmherzig. Er sieht das Gebaren Seiner Erdenkinder, und es findet dies durchaus nicht Seine Zustimmung, und doch gibt Er ihnen immer noch Zeit, sich zu ändern, denn Seine Liebe zu Seinen Geschöpfen ist grenzenlos. Jedoch ebensostark ist Sein Gerechtigkeitsgefühl. Er kann nicht denen das ewige Leben geben, die wider Seinen Willen leben. Er muß allen Seinen Geschöpfen Gerechtigkeit widerfahren lassen. Und immer wieder sucht Er, sie noch auf den rechten Weg zu leiten, immer wieder schiebt Er den Zeitpunkt der Abrechnung hinaus.... Jede menschliche gute Regung nützt Er, um den Menschen das Irrige ihres Lebenswandels vor Augen zu führen, und Seine Liebe äußert sich unaufhörlich denen gegenüber, die Ihn nicht erkennen. Er sucht auch in ihnen das Verständnis zu erwecken für das geistige Leben, Er sucht in natürlichster Weise ihnen zu Hilfe zu kommen, um ihnen den Glauben wiederzugeben, Er sendet ihnen Seine Boten zu, auf daß sie die Gedanken derer anregen sollen zur Tätigkeit, und dies in geistigem Sinn, daß sie sorgen für ihre Seelen. Doch auch Seine Langmut hat einmal ihr Ende, und Seine Gerechtigkeit muß sich nun äußern. Denn er lässet nicht zu, daß Seiner gespottet und Seiner Gaben von oben nicht geachtet wird. Er muß dann die Menschen hart anfassen, die Seine Existenz ableugnen wollen, Er muß es ihnen beweisen, daß Er ist.... Denn Er kann es nicht zulassen, daß die Menschheit alle Seine Liebe zurückweist und Ihn gänzlich aus dem Leben ausschaltet. Es irren die Menschen gewaltig, und doch bedenken sie nicht, daß es ihnen an der Erkenntniskraft mangelt.... daß sie ohne Urteilsvermögen sind in geistigen Fragen. Sie scheuen sich aber nicht, zu urteilen, sie kritisieren Gottes Sendungen, sie glauben, ungerechterweise leiden zu müssen, und sie nehmen daher eine Haltung an gegen die ewige Gottheit, die ihnen durchaus nicht zusteht. Und Gott sieht noch immer voller Liebe und Güte auf die irrenden Menschen herab. Doch es wird die Stunde kommen, da der göttliche Zorn offenbar werden wird. Es wird die Stunde kommen, wo alle Überheblichkeit erschüttert wird, wo der Arm Gottes nur allzudeutlich erkennbar sein wird und von Entsetzen die Menschen erfaßt werden, die ihn heut noch lästern. Und es sind deren unglaublich viele.... Sie alle wiesen die rettende Hand zurück, also müssen sie die strafende Hand zu spüren bekommen, und wohl denen, die nun die Hand Gottes erkennen und sich Seinem Zorn beugen.... Es kann Gott nicht ungestraft lassen, die wider Ihn ziehen. Es ist wohl Seine Liebe und Güte unendlich, aber auch Seine Gerechtigkeit, und diese veranlaßt Ihn, Sich nun offensichtlich bemerkbar zu machen und zu vernichten alles, was Seine Liebe abgewiesen hat....

Amen

Notwendigkeit des göttlichen Eingreifens....

B.D. Nr. 1088

10. September 1939

Aller Welt wird Kunde zugehen, und alle Welt wird spüren die Hand des Herrn, denn es ist Sein Wille, daß sich eine Änderung vollziehe und die Menschheit sich mehr dem Geistigen zuwende und nicht völlig verflache in der Zeit des Materialismus. Und wer der Dinge achtet, die diesen Umschwung zustande bringen sollen, der wird auch erkennen, wie unendlich nötig das Eingreifen der ewigen Gottheit ist.... er wird zugeben müssen, daß nur noch ein gewaltsamer Eingriff ein Umgestalten der Menschheit bewirken kann und daß auch der Zeitpunkt hierfür gekommen ist, denn es mögen irdischerseits die Geschehnisse noch so leidvoll die Menschen belasten, sie finden auch durch diese nicht zum tiefen Glauben an ihren Schöpfer und Erlöser zurück, denn sie sind verweltlicht bis aufs äußerste. Es spüret wohl ein kleiner Kreis die Hand des Herrn und findet sich zu Ihm zurück,

doch der allgemeine Geisteszustand wird nicht dadurch behoben, im Gegenteil, sie leugnen immer mehr eine Gottheit ab, Die alles auf Erden lenkt und leitet. Und alle Bemühungen, das leidvollste Geschehen den Menschen zu ersparen, sind vergeblich.... Und so wird die Erde sich auftun und die Menschheit anderweitig gerüttelt und geschüttelt werden.... und es wird der Vater im Himmel Seine Hand ausstrecken nach Seinen Kindern, auf daß sie erfasse, der in tiefster Not Ihn erkennt, und das Leid der Menschen wird alles übersteigen, was bisher war.... denn vordem waren die Menschen selbst Urheber ihrer Drangsale und konnten diese auch selbst beseitigen, doch hier wird machtlos sein auch der Mächtigste auf Erden, es wird ein jeder Mensch erkennen seine Ohnmacht diesem Geschehen gegenüber, und es wird nur ein einziger Weg ihm bleiben zu seiner Rettung.... der Bittgang zu Gott.... Und alle Verstocktheit und Selbstherrlichkeit wird ihm Hindernis sein zu diesem Gang.... Nur wer klein und demütig Hilfe begehrt, dem wird Erfüllung werden, jedoch oft nur in geistiger Weise. Doch das Erdenleben des Menschen ist nicht der Inbegriff der Seligkeit.... Wer dieses Leben verliert und sein ewiges Leben gewinnt, der hat weit weniger geopfert, als er empfängt.... Und Gottes Ratschluß ist unendlich weise und gerecht.... Es veranlaßt Ihn nicht Zorn oder Rache zu diesem Eingreifen, sondern seine unendliche Liebe und Barmherzigkeit, erkennet Er doch am besten die unsagbare Gefahr und Not, die geistig dem Menschen droht und abgewendet werden muß in der Zeit. Und ihr dürft weder hadern noch ergrimmen, so ihr die Güte Gottes in Anspruch nehmen wollt. Flüchtet euch vertrauensvoll unter Seinen Schutz, und es wird euch kein Haar gekrümmt werden in dieser Zeit der Not. Und wenn sich die Nacht herabsenkt in euch bedrückender Weise, so wisset, daß ihr nahe davorsteht, und betet, daß der Herr euch verschone, und Er wird den Seinigen beistehen und das Unglück abwenden.... Und ergebet euch in Seinen Willen, denn Er weiß wahrlich besser, was einem jeden von euch frommt, und so lasset Ihn walten, Der Seine Geschöpfe auf Erden liebt mit aller Innigkeit.... Und alles, was Er über die Erde ergehen läßt, hat nur in dieser Liebe seine Erklärung.... Er will die Seelen, die am Rande des Abgrunds stehen, erretten vom ewigen Verderben....

Amen

Kommende Leidenszeit.... Zweck der Ankündigung....

B.D. Nr. 1594

2. September 1940

Der Leidenszustand auf Erden ist noch im Zunehmen begriffen, und es erwartet die Menschen unübersehbares Elend, Not und Sorgen. Und es muß dies so sein, denn es findet der Mensch ohne dieses nicht zu Gott. Es wird eine Zeit kommen, so schwer, wie es die Menschen noch nicht erlebt haben; es wird jegliche Hoffnung schwinden, es wird aller Mut sinken, und es wird der schwerste Druck auf der Menschheit lasten, hervorgerufen durch unsägliche Leiden, Krankheiten und Drangsale jeder Art. Und doch wird dies alles zu ertragen sein im festen Glauben an Gott, denn wo der Mensch nicht allein wandelt, sondern Gott zu seinem Vertrauten gemacht hat, dort wird auch stets Gott zugegen sein, und diesen wird die Not nicht niederdrücken, und er wird das große Leid nicht so zu spüren bekommen. Doch wenige nur werden sich Kraft und Trost holen bei Gott, wenigen nur wird das göttliche Wort Kraftquell sein und wenige im Vertrauen auf Gottes Hilfe verschont bleiben durch Seinen Willen.... Denn es ist der Glaube verlorengegangen, es ist eine Zeit völligen Abfalls von Gott. Und deshalb klopft der Herr erneut an die Herzen Seiner Erdenkinder, Er gibt Sich kund durch Sein Wort und kündigt ihnen die schwere Zeit und den Kampf auf Erden an, und Er wird alle annehmen, die in dieser Not zu Ihm kommen und Seine Hilfe erbitten. Er nimmt Sich Selbst der Not Seiner Kinder an, indem Er alle erdenklichen Mittel anwendet, um den Menschen die kommende Zeit als eine Zeit des Schreckens und des Elends anzuzeigen. Er will nicht, daß die Menschen unvorbereitet das Schicksal treffe, Er will, daß sie sich Ihm zuvor verbinden, um nun von ihnen das große Leid abwenden zu können. Er will Seine Geschöpfe für Sich gewinnen, nicht aber dem Gegner die Macht über diese einräumen. Und daher kündigt Er die schwere Zeit zuvor an und unterweist, die Sein Wort hören wollen. Er ist voll Güte und Milde und möchte nur in Liebe mit Seinen Kindern reden. Doch sie hören die gütigen und liebevollen Worte nicht, und also muß Er Seine Macht zeigen, auf daß die Menschen Ihn fürchten und dann Ihn liebenlernen, Er muß Sich ihnen als Herr der Schöpfung offenbaren, auf daß sie Ihn als Machthaber anerkennen und um Seine Liebe bitten. Doch wo die

Menschen gläubig sind, dort ist der Beweis Seiner Macht nicht nötig, denn dort ist die Liebe bereits erwacht, und die Liebe erfüllt, was Gott verlangt.... Es ist die Liebe Gottes unwandelbar, sie wird stets und ständig Seinen Kindern gelten, die in Gefahr sind, sich zu verlieren.... Und diese Liebe ringet um eure Seelen, sie sucht sich zu erkennen zu geben, und wer selbst in der Liebe lebt, der wird auch die göttliche Liebe erkennen. Er wird erkennen die liebevolle Führung durch alle Schrecken und Leiden der kommenden Zeit, und er wird sich der ewigen Liebe vertrauensvoll überlassen und ohne Furcht und Zagen diese Zeit erwarten. Und ihrer gedenket der Herr, so die Zeit gekommen ist. Er führet sie sorgsam hindurch, läßt alles Ungemach an ihnen vorübergehen, Er stärkt und tröstet sie, wo sie bangend und furchtsam sind, und Er gibt Sich zu erkennen in höchster Not.... Denn es kennt der Vater im Himmel die Seinen, und Er hat ihnen Seinen Schutz versprochen, daß alles Leid von ihnen genommen wird, so sie zu Ihm bittend die Hände erheben. Nur glauben muß der Mensch an Gottes Liebe, Güte und Barmherzigkeit.... Und er muß einen gerechten Lebenswandel führen.... Er muß stets das Gute anstreben und das Böse meiden, er muß in innigem Gebet verharren und vollgläubig Gottes Hilfe erwarten. Dann wird er aus der Zeit der Trübsal hervorgehen unbeschadet an Leib und Seele, denn Gott ist allen nahe, die Ihn erkennen, Ihn lieben und sich kindlich vertrauend Ihm übergeben und um Seine Gnade bitten....

Amen

Weltkatastrophe....

B.D. Nr. 1759

31. Dezember 1940

Eine weltbewegende Naturkatastrophe wird die Schrecken des Krieges ablösen, und es wird die Menschheit weit Schwereres zu erdulden haben, als jener bis jetzt zeitigte. Und es ist dies bestimmt seit Ewigkeit um der Rettung unzähliger Seelen willen. Je weiter sich die Menschheit von Gott entfernt, desto näher ist dieses Geschehen, und nur die unendliche Geduld und Langmut Gottes gibt eine Gnadenfrist (?), in der noch unsägliches Leid die Menschen bedrücken wird, um sie noch vor dem Geschehen {Sich} Gott zuzulenken, {und} auf daß Er ihnen dann Beistand gewähren (zu können) kann. Und es wird in dieser Zeit die Hölle los sein auf Erden, und es wird unvorstellbares Elend die Menschen betreffen, und der Wehklagen wird kein Ende sein, denn die Kräfte aus der Unterwelt vergiften das Denken der Menschen in der Weise, daß diese wüten und erbarmungslos gegeneinander vorgehen. Und Gott der Herr sieht das Gebaren der Menschheit und verabscheut es.... Und Er gebietet Einhalt in einer Weise, die deutlich Seinen Willen erkennen läßt dem, der diesen erkennen will. Er wird das gleiche über die Menschen senden, was sie einander zufügen, und es wird nicht mehr vom menschlichen Willen abhängig sein, das Ende dessen zu bestimmen, was nun die Welt mit Entsetzen erfüllt. Sie wird es hinnehmen müssen und nicht abwenden können, und eine Not wird über die Erde kommen, die den Menschen unerträglich dünkt. Und doch werden sie es tragen müssen, sie werden deutlich die Hand Gottes spüren und sich nicht auflehnen können, und nur die Ergebung in ihr Schicksal kann dieses erleichtern....

Amen

Geistige und irdische Erklärung der Weltkatastrophe....

B.D. Nr. 1887

13. April 1941

So geringfügig es euch Menschen auch erscheinen mag, daß in der Natur Veränderungen vor sich gehen, so ist dies doch von größter Bedeutung, denn es sind dies die Vorzeichen von großen Ereignissen. Es muß jeder Vorgang sowohl eine geistige als auch eine irdische Erklärung haben, d.h., was im Geistesleben sich vollzieht, muß auch irdisch folgerichtig erklärt werden können und wieder die Begründung haben in rein naturmäßigen Vorgängen.... Also muß das Freiwerden des Geistigen aus der festen Form verbunden sein mit einer den Menschen verständlichen Naturerscheinung, und diese Naturerscheinung muß wieder irdisch (menschlich) erklärt werden können.... und dies zu dem Zweck, daß der Mensch nicht gezwungen ist, das Geschehen, das um der geistigen Wesen willen vor sich geht, als göttliche Sendung anzunehmen. Ein außergewöhnlicher Vorgang, für den keine Erklärung zu

finden wäre, würde die Menschen zwangsweise zum Glauben nötigen, und ein solcher Glaube ist nicht Gott-gewollt. Wo aber der Mensch selbst sich eine Erklärung geben kann, ist er nicht so leicht geneigt, eine göttliche Sendung zu erblicken in einer Naturkatastrophe. Tut er es dennoch, dann ist sein Glaube ein völlig freier und also vor Gott recht. Nun gehen der großen Weltkatastrophe unzählige Anzeichen voraus, doch nur ein kleiner Teil wird beachtet von den Gläubigen, und also stehen der Welt noch große Überraschungen bevor. Die geistige Erklärung einer Weltkatastrophe ist dem gläubigen Menschen leicht verständlich. Er muß sie aber auch annehmen, ohne daß sie ihm bewiesen werden kann. Die irdische Erklärung aber wird auch dem ungläubigen Menschen verständlich sein, denn er hat die Möglichkeit, sie zu prüfen. Und so werden in nächster Zeit sich die Erscheinungen mehren, die eine gewaltsame Veränderung der Erdoberfläche ankündigen. Noch sind die Abweichungen von den Naturgesetzen gering, doch göttlicher Beschluß hebt auch das Naturgesetz auf, so es nötig erscheint. Jedes Geschehen hat seine Bestimmung, und so lösen viele Naturerscheinungen eine plötzliche Katastrophe aus, die durch göttlichen Willen im Rahmen des Naturmäßigen sich vollzieht, um eben die Menschen nicht zum Glauben zu zwingen. Wenn sich nun das Erdinnere zu regen beginnt, so sind immer gewisse Verdrängungen der Erdoberfläche vorangegangen. Es wird also die Erde stellenweise vermehrte Wassermassen aufweisen, die einen Abfluß suchen und ihn nirgends finden können. Folglich drängen sie nach oben und schaffen sich mit elementarer Gewalt einen Abfluß. Es ist dies der Auftakt zu der kommenden Katastrophe, die rein naturmäßig sich vollzieht....

Amen

Dämonisches Wirken.... Notwendigkeit göttlichen Eingriffes....

B.D. Nr. 1960

19. Juni 1941

Eine kleine Weile noch, und ihr werdet Meiner Worte gedenken, die Ich auf Erden gesprochen habe, daß die Welt ein Chaos sein wird in jeder Weise. Ihr werdet bald erkennen, wohin die Lieblosigkeit der Menschen untereinander führt. Ihr werdet, so ihr noch einen Funken Liebe in euch habt, erkennen die Macht des Widersachers, der alles aufhetzt und gegeneinandertreibt. Sein Wirken ist dämonisch, und dämonisch handeln daher auch die Menschen in ihrer Lieblosigkeit. Und so greife Ich ein, um durch eine scheinbare Unordnung doch wieder die Ordnung herzustellen, auf daß der Menschheit ihre eigentliche Bestimmung vor Augen geführt werde. Wo die Menschen in ihrer Verblendung alles zerstören, ist ein Zerstörungswerk von oben unbedingt nötig, damit das Unrecht klar zutage trete und die Menschheit es erkenne als solches. Und es wird eine große Not sein, und in dieser Not steigen die Bittrufe des Menschen zum Vater im Himmel empor, und das ist der Zweck Meines Eingriffes, daß die Menschen Mich suchen, daß sie wieder Meiner gedenken und zu Mir ihre Zuflucht nehmen. Denn anders ist dies nicht mehr zu erreichen, nur die bitterste Not läßt sie den Weg zu Mir nehmen, und nur die bitterste Not kann die Menschheit noch ändern. Doch Mein Geist wird bei allen denen sein, die Mir treu sind. Sie werden Mich erkennen in allem, was geschieht, und gläubig Meine Hilfe erwarten.... Und sie werden sprechen an Meiner Statt und den Mitmenschen den Irrtum ihres Lebens vorzustellen versuchen und sie zu Mir hinweisen. Und dann werde Ich auch ihrer Herzen gedenken je nach ihrer Einstellung zu Mir. Ich werde Trost und Hilfe senden dort, wo nur ein gläubiger Gedanke zu Mir emporsteigt. Ich werde Meine Liebe allen jenen zuwenden, die ihr Unrecht erkennen und nun bittend zu Mir rufen. Denn Ich liebe Meine Geschöpfe und will ja nur ihre Rettung aus größter Gefahr.... aus einer Gefahr, die weit größer ist als das Erdenleid, daß über sie kommt. Und mit Meinem Geist werde Ich alle erfüllen, die Mir zu dienen bereit sind, damit sie ihrer Aufgabe nachkommen können und nicht wankend werden im Glauben, so die Zeit der Trübsal gekommen ist....

Amen

Gottgegnerische Kräfte.... Eingriff Gottes....

B.D. Nr. 2424

28. Juli 1942

Die Gott-gegnerischen Kräfte sind außerordentlich rege, das Denken der Menschen zu vergiften und sie von Gott, vom Erkennen der Wahrheit, abzulenken, und es ist dies die Ursache des Vernichtungskampfes, den sie gegeneinander führen. Sie scheuen vor nichts zurück und haben keinerlei Bedenken, daß sie sich diesen Kräften ausliefern durch ihre Mitwirkung oder auch Zustimmung an diesem Vernichtungskampf, und sie werden von jenen Kräften gänzlich in Beschlag genommen, und was sie die Menschen zu tun heißen, führen diese willig aus. Und also wirket die böse Macht selbst durch die Menschen, die sich ihr ausliefern durch ihren Lebenswandel, durch ihre Gesinnung und ihre Handlungen. Es ist dies gleichbedeutend mit geistigem Niedergang, mit Nutzlosigkeit des Erdenlebens.... mit dem Tode der Seele.... Und es gewinnt der Widersacher Seele für Seele, sowie er die Menschen für seine schändlichen Pläne gewinnt, und er nützt deren Hang zur Materie, die Gier nach irdischem Besitz in einer Weise, daß sie ihm gänzlich verfallen, daß sie nur noch irdische Güter anstreben und um derentwillen ihre Seelen verlieren, daß sie ihre Seele verkaufen, um sich zu bereichern an vergänglichem, wertlosem Gut.... Und das ist die Zeit, da Gott dem Wirken des Widersachers Einhalt gebietet.... Wovor die Menschen nicht zurückscheuen, das hält Er ihnen eindringlich vor Augen, indem Er sie nun selbst in Mitleidenschaft zieht, indem Er scheinbar das Wirken dessen begünstigt, der die Vernichtung anstrebt. Jedoch windet Er Seinem Gegner die Macht aus den Händen.... Es ist nun nicht mehr den Menschen anheimgestellt, das Vernichtungswerk auszuführen wie bisher, sondern Gott Selbst greift zerstörend ein kraft Seines Willens und Seiner Macht.... Und Seinem Willen können die Menschen nicht widerstehen, sie können Ihn nicht hindern und müssen sich ohnmächtig fügen, daß Gott Selbst die Zügel in die Hand nimmt und das Weltgeschehen nun seinen Gang nimmt Seinem göttlichen Willen entsprechend. Was Menschen selbst zuvor ausübten, das wird nun ohne deren Mitwirkung geschehen und auch nicht beendet werden können durch menschlichen Willen, sondern so lange von ihnen ertragen werden müssen, bis Gott Selbst es beendet. Und nun wird offenbar werden das Wirken des Gegners und die göttliche Macht. Wer letztere erkennt in dem Geschehen, der ist noch nicht gänzlich verloren, wenngleich er empfindlich getroffen wird, denn wer die Erklärung eines jeden Geschehens in Gott und Seinem Willen zu finden sucht, der wird auch sein Erdenleben nun entsprechend leben und nützen zum Wohl seiner Seele. Wer aber den Arm Gottes darin nicht erkennt, der wird nur den irdischen Verfall sehen, er wird die irdische Vernichtung nur mit weltlichem Auge betrachten, und ihm kann keine seelische Rettung mehr geboten werden. Er ist von der Materie noch gänzlich gefangengenommen, und er betrachtet ein jegliches Weltgeschehen nur vom Standpunkt des Verlierers oder Gewinners aus. Er ist der bösen Gewalt verfallen, und der Dämon hat Besitz genommen von ihm und seiner Seele....

Amen

Anzeichen für Naturereignis.... Erwähnung Jesu auf Erden....

B.D. Nr. 2437

5. August 1942

Es ist keine Zufälligkeit, daß in der Natur sich die Anzeichen mehren, die auf einen Ausbruch der Elemente schließen lassen, denn Gott sendet alle diese Anzeichen voraus, um die Menschen vorzubereiten auf ein außergewöhnliches Naturereignis, das plötzlich und unerwartet die Menschen überraschen wird und unvorstellbares Elend nach sich zieht. Es sollen die Menschen diese Anzeichen in Verbindung bringen mit Seinem Wort, denn es hat Jesus Christus dieser Zeit schon Erwähnung getan, als Er auf Erden wandelte, weil Er die Menschheit darauf hinweisen wollte, welche Folgen ihr Lebenswandel dereinst zeitigen würde. Und nun ist die Zeit nahe, nun sollen die Menschen die Zeichen beachten, die das Ereignis ankündigen.... Sie sollen nichts unbeachtet lassen, was vom Rahmen des Natürlichen abweicht. Gott kündigt Sich Selbst, d.h. Seinen Eingriff in die bestehende Weltordnung, an, Er will die Menschen nichts unvorbereitet erleben lassen, was geistigen Erfolg ihnen eintragen soll und kann, so ihnen der Zusammenhang aller Geschehen klargemacht wird. Und deshalb weist Gott unentwegt auf die kommende Zeit hin, und Er gibt den Menschen Kenntnis, daß die Zeit gekommen ist, die den göttlichen Eingriff erfordert. Und nun liegt es jedem Menschen ob, wie er sich zu dieser Ankündigung stellt.... So er glaubt, wird er sein Leben entsprechend einstellen, er wird sich Gott verbinden und Ihm sein Schicksal ergeben anheimstellen.... Jene sind nicht in so großer Gefahr

wie die Menschen, denen jeglicher Glaube an einen Eingriff mangelt. Diese werden auch nicht sich vorbereiten, sondern alle Hinweise und Ermahnungen werden ungehört an ihren Ohren verhallen. Und es wird für sie das Naturereignis furchtbar sein. Denn ein tiefer Glaube gibt dem Menschen die Zuversicht, daß Gott ihn schützt in jeder Gefahr; doch der Glaubenslose wird ohne jeglichen Halt sein, so er nicht in letzter Stunde einen Herrn über sich erkennt und sich Dessen Gnade empfiehlt. Gott sendet Vorboten lange Zeit zuvor schon, um die Menschheit zum Denken anzuregen, und diese Vorzeichen sind von jedem Menschen zu erkennen, der erkennen will. Sie werden zum Denken anregen, weil sie nicht nur einmalig in Erscheinung treten, sondern sich noch oft und regelmäßig wiederholen, daß sie einem jeden Menschen auffallen müssen. Doch der Mensch macht sich zumeist seine Erklärung selbst, und diese je nach seiner Einstellung zu Gott. Sowie er alle diese Erscheinungen mit dem Willen Gottes in Zusammenhang bringt, beachtet er sie und zieht selbst dadurch einen Vorteil, weil er sich vorbereitet auf die kommende Zeit und dies für seine Seele von großem Erfolg ist. Was Gott verkündet hat in Wort und Schrift, das erfüllet sich unwiderruflich, und nur der Zeitpunkt ist den Menschen noch ungewiß.... Und darum sollen sie der Anzeichen achten, deren Gott Erwähnung getan hat. Und also werden sie wissen, daß die Erde vor großen Erschütterungen steht und daß der Menschheit dadurch unsagbar viel Leid beschieden ist.... Und nun liegt es an ihm, sich so zu gestalten, daß er die kommende Zeit gefaßt erwarten kann.... Er soll ringen und bitten um starken Glauben, auf daß er nicht schwach werde angesichts des Vernichtungswerkes, das der Menschheit nun bevorsteht. Und Gott wird Sich eines jeden annehmen, der Seiner Worte achtet und bewußt den göttlichen Eingriff erwartet....

Amen

Gottes Eingriff durch kosmische Geschehen und Toben der Naturgewalten

Bevorstehendes Naturereignis....

B.D. Nr. 8033

5. November 1961

In absehbarer Zeit schon werdet ihr die Wahrheit Meines Wortes erfahren, denn Ich werde Mich äußern durch die Naturgewalten, wie Ich es euch ständig ankündigte.... Und ihr werdet Meine Stimme nicht überhören können, denn sie tönet gewaltig und bringt die Welt in Aufruhr.... Es wird das Geschehen wohl räumlich begrenzt sein, doch von so ungeheurem Ausmaß, daß jeder erschrecken wird, wenn es ihm erst zur Kenntnis gebracht wurde.... Denn anfangs wird jede Verbindung abgeschnitten sein zu den Landstrecken, die davon betroffen wurden.... Ein unheimliches Schweigen wird über dem Katastrophengebiet liegen, weil alle Verbindungen abgebrochen sind so lange, bis das erste Entsetzen vorüber ist. Und dann wird die Welt erfahren, was sich ereignet hat, bevor sie Kunde hat davon, daß sich etwas Entsetzliches zugetragen hat. Die Menschheit muß aber so scharf angesprochen werden von Mir, weil sie sich verschließt den Ansprachen, die leiser ertönen, weil die Menschen Meinem Wort keinen Glauben schenken, das ihnen von oben zugeht und durch Meine Boten ihnen vermittelt wird. Ich muß Mich daher so äußern, daß Meine Stimme nicht überhört werden **kann**.... Und Ich muß ein Gericht über die Menschen kommen lassen, dem viele Menschen zum Opfer fallen werden, die aber dennoch Meine Liebe und Gnade erfahren dürfen ob ihres vorzeitig beendeten Lebens. Und also sollet ihr die Wahrheit Meines Wortes erkennen und euren Willen nun tätig werden lassen, denn dieser wird sich **frei** entscheiden können auch nach dieser Katastrophe, denn Ich zwingt ihn nicht, daß er sich Mir zuwende.... Doch es kann das entsetzliche Naturgeschehen dazu beitragen, daß die Menschen zu Mir finden, weil die Not übergroß und von keiner Seite eine Rettung ersichtlich ist. Doch was unmöglich scheint, ist **Mir möglich**.... Und denkt der Mensch daran und ruft Mich an im Geist und in der Wahrheit, dann wird er auch Wunderbares erleben dürfen.... Ich werde Mich ihm so sichtlich offenbaren, daß er die Macht und auch die Liebe seines Gottes und Schöpfers erkennt und sich Mir nun zuwendet im tiefsten Glauben und demütiger Ergebung. Nichts lasse Ich unversucht, was Mir noch Seelen zurückbringen kann, doch Ich weiß auch, wie schwer sie zu gewinnen sind und darum ungewöhnliche Rettungsmittel angewandt werden müssen, die für euch Menschen grausam erscheinen und doch auch nur ein Liebewirken Meinerseits sind, um ebenjene Seelen zu retten, um deren Zustand Ich weiß. Und diese will Ich nicht in die Hände Meines Gegners fallen lassen, der ihnen ein weit schlimmeres Los bereitet, als das größte irdische Leid je sein kann.... Glaubet es, ihr Menschen, daß Mich immer nur Meine Liebe bewegt, was auch geschehen mag, was auch von Mir aus zugelassen ist.... Eines jeden Schicksal lasse Ich Mir angelegen sein, niemand ist Mir zu gering oder zu unreif, um alle Sorge Ich Mich, die ihr zur Zeit als Mensch über die Erde geht, weil Ich euch zur letzten Vollendung auf Erden verhelfen möchte, weil Ich euch vor dem Lose der Neubannung bewahren möchte und immer nur die Zuwendung eurer Gedanken zu Mir erreichen will, auf daß ihr dem letzten Verderben entgeht.... wieder eingezeugt zu werden in den Schöpfungen der neuen Erde. Und mag Mein Eingriff noch so entsetzlich sein für die Menschen der betroffenen Landstrecken.... Meine Liebe zu euch rechtfertigt ihn, denn geistig gesehen ist er nur ein Rettungsakt, kein Akt der Verdammung.... Was euch irdisch verlorengelht, ist unwichtig gegenüber dem Gewinn, den eure Seelen erzielen können.... Und müsset ihr euer Leben hingeben, dann dürfet ihr auch mit Meinem Erbarmen rechnen, das euch im jenseitigen Reich Gelegenheiten schafft, zum Licht zu kommen und zur Höhe zu steigen.... Denn ihr wäret auf Erden mit Sicherheit Meinem Gegner verfallen, und davor sollet ihr bewahrt werden, die Ich noch als wandlungsfähig erkenne. Denn kurz nur ist die Zeit bis zum Ende, und dieses Ende wird kommen nicht lange danach. Doch Ich will euch zuvor noch ein Zeichen geben, eine letzte Mahnung und Warnung, das zwar sehr schmerzlich in das Leben unzähliger Menschen

eingreifen wird, aber den Glauben an Mein Wort festigen soll, auf daß sie sich vorbereiten sollen auf das Ende, das nicht lange danach folgen wird....

Amen

Katastrophe und Not nachher....

B.D. Nr. 2197

29. Dezember 1941

Größtes Leid steht der Menschheit noch bevor, findet sie den Weg nicht zu Gott. In einer Zeit, wo des göttlichen Schöpfers so wenig gedacht wird, daß Er auch in bitterster Not nicht angerufen wird, mehren sich die Ereignisse, die Kummer und Trübsal über die Menschen bringen, um die Herzen doch noch der ewigen Gottheit zuzulenken. Und dennoch wird auch das noch nicht genügen, daß die Menschen Verbindung suchen mit Gott... Und also wird Er Sich in anderer Weise den Menschen nahebringen, denn ohne Gott sind sie verloren auf ewig. Der Tag des Grauens ist im Anzug, und das Leid wird unübersehbar sein, denn in der Nacht des Schreckens verlieren die Menschen jegliche Verbindung miteinander, und es wird keiner vom anderen wissen, ob er ein Opfer der Katastrophe geworden ist, die Angst und Grauen auslöst und der keiner entfliehen kann. Und dann wird die Not beten lehren, es werden die Menschen um ihre Lieben oder um ihr eigenes Leben bangen und keine irdische Hilfe finden, und es bleibt ihnen nur noch der Weg zu Gott, und angesichts ihres nahenden Endes finden sie auch diesen Weg. Und Gott wird einem jeden beistehen, der Ihn anruft in der Not, sowie dieser Anruf aus tiefstem Herzen kommt und Gott eine Willensänderung des Menschen erkennt. Denn es will Gott nicht restlos vernichten und doch auf die gesamte Menschheit erzieherisch einwirken, da anders ihr nicht mehr geholfen werden kann. Welche Not aber jener Katastrophe folgen wird, davon können sich die Menschen noch keine Vorstellung machen, denn alles wird brachliegen, und nur die größte Dienstwilligkeit vermag wieder einen Zustand zu schaffen, der für die Menschen erträglich ist. Doch nur wenige Menschen werden dienen wollen, und darum wird die Not unsagbar groß sein, ist doch die Menschheit verblendet und erkennt nicht den Sinn und Zweck einer Katastrophe, der unzählige Menschen zum Opfer fallen. Und doch gibt es keine andere Möglichkeit, die Menschen zum Glauben an Gott zurückzuführen, doch es verziehet Gott, und Seine unendliche Liebe schiebt immer noch den Tag hinaus, auf daß die Menschen noch vorher zu Ihm finden und durch Stärke des Glaubens das größte Leid von sich abwenden, denn die im Glauben stehen, wird Gott schützen und ihnen Seine Liebe und Barmherzigkeit zuwenden.... Er wird ihnen beistehen in der Not, und Sein Wille wird sie schützen auch in größter Gefahr....

Amen

Leiden und Trübsale durch göttlichen Eingriff....

B.D. Nr. 2839

6. August 1943

Für viele Menschen nehmen die Leiden und Trübsale erst ihren Anfang mit dem göttlichen Eingriff, denn sie sind zuvor noch unberührt davon geblieben, und sie ließen jegliche Mahnungen unbeachtet. Die Not der Mitmenschen brachte keinen Wandel ihres Denkens zuwege, und darum muß nun selbst eine Not über sie kommen, die gleichsam das letzte Mittel ist zu ihrer Rettung.... Und darum werden die Länder nun betroffen werden, denen bisher schweres Leid erspart blieb und die doch nicht schuldlos sind an dem Weltgeschehen, das unsägliches Leid über die Menschen brachte. Hart und gefühllos gehen viele Menschen vorüber an der Not der Mitmenschen, und diese sind es, die das Leid selbst durchkosten müssen, das ihr Wille gutgeheißen hat, so es über die Mitmenschen kam, weil sie in letzteren ihren Feind sahen. Und was die Menschen ihren Mitmenschen zufügen, fällt nun tausendfach auf sie selbst zurück.... Und sie müssen nun auf diese Weise büßen, nur daß menschlicher Wille dem Elend kein Ende setzen kann, denn es sind nicht menschliche Gewalten, die nun sich äußern, sondern der göttliche Wille selbst ist am Werk und trifft die Menschen an ihrer verwundbarsten Stelle.... Er nimmt den Menschen allen Besitz, Er macht sie arm und schwach und gänzlich von Seiner Gnade abhängig. Und in dieser Not soll der Mensch erkennen lernen, daß er nichts vermag aus eigener Kraft, er soll einsehen lernen, daß Gott gerecht ist und daß Er die Menschen

empfindsam straft, die sich wider Ihn und Seine Gebote vergangen haben, daß Er aber auch schützt, die mit Ihm eng verbunden sind, wenngleich sie umgeben sind von Menschen, denen Gott nicht mehr viel bedeutet. Und es werden so manche noch zur Besinnung kommen und ihr eigenes Schicksal vergleichen mit dem jener Menschen, deren Untergang menschlicherseits bestimmt war. Was Gott nun über die Menschen sendet, ist so gewaltig und leidvoll, daß jeder denkende Mensch einen höheren Willen darin erkennen und in sich gehen müßte. Doch wieder wird er nur an sich denken; er wird nicht das allgemeine Elend sehen, sondern nur sich selbst und sein Los betrachten. Und so wird die Nächstenliebe wenig geübt werden, es wird nur jeder danach streben, sich sein eigenes Los zu verbessern, und wieder wird er an der Not des Mitmenschen vorübergehen.... Und Gott, Der einen jeden Willen kennt, sendet darum so großes Leid über die Menschen, um diesen Willen zu wandeln, um sie weich und mitfühlend zu machen und sie Zuflucht suchen zu lassen bei Ihm, Der allein ihr Schicksal wieder wenden kann zum Guten.

Amen

Ohnmacht des Starken gegen Naturkatastrophe....

B.D. Nr. 3520

22. August 1945

Des Mächtigen Stärke auf Erden wird nichts vermögen gegen das Toben der Naturgewalten, so Gott durch diese sprechen wird. Klein und schwach wird er sein und die Naturkatastrophe über sich ergehen lassen müssen, denn Einer ist stärker als er.... Der Herr ist über Himmel und Erde.... Dessen Stärke wird erkennbar sein, und kein Mensch kann sich Ihm widersetzen und der Natur Einhalt gebieten in ihrem Wüten. Denn sie gehorcht nur dem Willen Gottes, wo aber der Wille Gottes selbst am Werk ist und die Naturelemente in Aufruhr bringt, um Seine Kraft und Macht zu beweisen, dort bestimmt Er auch das Ende und den Ablauf eines Geschehens, das unvorstellbar ist in seinem Ausmaß und seiner Auswirkung. Doch es sollen die Menschen Ihn erkennen lernen, sie sollen eine höhere Macht spüren, Der sie ausgeliefert sind, und sich mit Ihm in Verbindung setzen durch Anerkennen und stillen Bitttruf um Hilfe. Sie sollen ferner erkennen lernen, wie klein und schwach der Mensch ist Ihm gegenüber, selbst wenn ihm auf Erden große Gewalt zugesprochen wird, selbst wenn auf Erden seine Macht unbegrenzt erscheint. Vor Gott ist auch der Mächtigste klein und gering, und Er kann seine Macht zerstören im Augenblick. Dagegen kann machtvoll sein der schwächste Mensch auf Erden, so er die Kraft aus Gott nützt und mit ihr wirkt.... Dann kann er im Willen Gottes handeln und selbst der Natur gebieten, und sie wird ihm gehorchen. Denn dann ist der Wille des Menschen dem Willen Gottes untertan, und dann wirkt Gott Selbst, Dem alles untersteht, Himmel und Erde und alle Elemente.... Doch diese werden auf Erden klein und gering erscheinen, denn ihre Stärke liegt im Glauben und in der Liebe, in einem kindlichen Gemüt, das stets und ständig Verbindung sucht mit dem Vater von Ewigkeit.... Ihre Stärke liegt in der Demut des Herzens, die niemals auf Erden etwas vorzustellen sucht, sondern still und bescheiden dahingeht und also vor den Mitmenschen niemals als Herrscher gelten will. Wer aber stark und mächtig ist auf Erden, der suchet die Welt zu beherrschen, die geistige Stärke aber mangelt ihm. Und darum wird er seine Ohnmacht erkennen müssen, wenn Gottes Stimme von oben ertönt, und als schwacher Mensch wird er sich fürchten vor den Naturgewalten, weil er sich ihnen rettungslos ausgeliefert sieht. Und also könnte er auch den Glauben gewinnen an eine höhere Macht, Die er über sich erkennen müßte. Doch zumeist hindert ihn sein überhebliches Wesen daran, sich zu unterwerfen. Er will seine Macht nicht abtreten, er will herrschen und bestimmen. Und darum muß er seine Machtlosigkeit fühlen, auf daß ihm noch in letzter Stunde die Erkenntnis komme und er sich unterwerfe. Dann sind die schweren Stunden auch für ihn zum Segen geworden, selbst wenn er sein Leibesleben verliert, sowie er noch angesichts des Todes sich Dem unterwirft, Der ihn erschaffen hat und Der um seinetwillen Seine Stimme ertönen läßt, um ihn zu gewinnen für die Ewigkeit....

Amen

Chaos.... Glaubenskampf....

B.D. Nr. 3251

11. September 1944

Und es wird kommen, wie es geschrieben steht.... Eine geistige Wandlung steht bevor, jedoch erst nach einem Zustand äußerster Verwirrung, irdischer und geistiger Ratlosigkeit, deutlich erkennbaren satanischen Wirkens und höchster irdischer und geistiger Not. Denn dieses alles muß vorausgehen, auf daß daraus ein neues geistiges Leben hervorgehe, das nun von denen geführt wird, die sich in dieser Endzeit behaupten, die das geistige Leben über das irdische setzen und sich nicht bestimmen lassen, von Gott abzufallen. Diese erleben die neue Zeit, die geistige Wandlung und also auch die Wandlung der alten Erde, und ihnen wird die Größe Gottes offenbar werden, Seine Weisheit, Allmacht und Liebe. Scheinbar ist die ewige Gottheit dem Menschengeschlecht in der letzten Zeit fern, doch in Wahrheit näher denn je, denn Er wirbt um eines jeden Menschen Seele, und darum ist das ganze Leid auf der Erde, weil es ein letztes Mittel ist zur Gewinnung derer. Und es ist das Leid auch ein Zeichen der Liebe Gottes, Der an das Herz des einzelnen pocht, um Sich ihm vernehmbar zu machen. Und so die letzte Zeit gekommen ist, nimmt das Leid und die Trübsal kein Ende mehr, auf daß der Mensch abschließe mit den Freuden der Welt, auf daß er seine Gedanken hinwende auf die Ewigkeit, auf daß er die Erde verachten lerne und nur ihren geistigen Zweck erkenne. Und dann wird ein unsagbar trauriger Vorgang sich abspielen, ausgeführt an den Gläubigen, die treu zu Gott stehen.... Es wird dieser einen letzten Ansturm gegen den Glauben bedeuten, es wird eine Entrechtung eingeführt werden, die alle Gläubigen aus dem Kreis der Allgemeinheit ausstoßen soll; es wird eine Zeit unsagbarer Leiden für diese Gläubigen kommen, jedoch nur den Mitmenschen so scheinen, denn die Gläubigen selbst verspüren das Leid nicht in dem Maße, wie es den Anschein hat, da die Kraft Gottes ihnen beisteht und sie fähig macht, das ihnen auferlegte Los zu tragen. Je nach der Tiefe des Glaubens ist auch die Tiefe des Leides, das vor der Welt zwar unerträglich erscheint, doch dem Gläubigen keine so große Last ist, daß er es nicht zu ertragen vermag. Die Welt aber versucht, Triumphe zu feiern, die Menschen werden materieller denn je eingestellt sein, sie werden weltlichen Genüssen nachjagen, sie werden skrupellos nehmen, was ihnen begehrenswert erscheint ohne Rücksicht auf die Mitmenschen, und sie werden Unrecht auf Unrecht, Sünde auf Sünde häufen und sich vergehen gegen die göttlichen Gebote, weil sie Gott nicht mehr anerkennen und dies bezeugen in dem offen geführten Kampf gegen die Gläubigen. Und es ist nur eine kleine Schar, die verstreut unter den Menschen lebt, die das nahe Ende erkennt und gefaßt erwartet. Denn sie wissen, daß das Ende auch das Kommen des Herrn mit sich bringt, und harren gläubig auf Ihn, Der ihnen Rettung bringen soll aus tiefster Not. Und Gott segnet ihren tiefen Glauben, indem Er Sich ihnen offenbart, wo immer die Not groß ist und die Menschen Stärkung benötigen. Er ist bei ihnen zu jeder Zeit, denn jeder gläubige Gedanke ruft Ihn herbei. Doch noch bleibt Er unsichtbar, nur in einzelnen Fällen tritt Er sichtbar in Erscheinung, bis dann die Stunde gekommen ist, wo Er die Seinen entrückt, wo Er sie emporhebt lebenden Leibes, bevor das Vernichtungswerk an der Erde vor sich geht. Und dann ist die große irdische Not beendet, denn die Gläubigen können nicht mehr bedrängt werden, so sie die neue Erde wieder in Besitz nehmen, um als Stamm des neuen Menschengeschlechtes eine neue Erlösungsperiode zu beginnen. Denn alles Böse ist gebannt und also unschädlich gemacht....

Amen

Knechte des Satans....

B.D. Nr. 5775

25. September 1953

Wie abgrundtief sind die Menschen gesunken, denen das Leben der Mitmenschen nicht mehr heilig ist.... die unbarmherzig sich zu Richtern aufwerfen über ihre Brüder und nach Willkür urteilen, sie der Freiheit berauben und ihnen schaden an Körper und Seele.... Es sind willige Knechte des Satans, teuflischen Sinnes, bar jeder Liebe, ungerecht im Denken und Handeln.... Es sind wahrlich zu Teufel gewordene Menschen, die keine Barmherzigkeit mehr verdienen und die darum unschädlich gemacht werden müssen, so die Zeit gekommen ist.... Ihrer bedient sich der Gegner Gottes, und sie führen willig aus, wozu er sie antreibt.... Es ist keine Liebe mehr unter den Menschen und noch viel weniger Gerechtigkeit, ein jeder sucht nur eigene Vorteile und erzwingt sie sich auf Kosten des Mitmenschen.... Und es sind keine Einzelfälle mehr, sondern die gesamte Menschheit bewegt sich in dieser Richtung, wenn auch nicht immer offensichtlich, doch gedanklich sündigen gleichfalls viele

Menschen, die nicht verabscheuen oder verurteilen, was offensichtlich Wirken des Satans ist. Die Welt hat sich gewöhnt an Schandtaten, die zum Himmel schreien.... Sie duldet, statt dagegen anzugehen, sie hilft nicht, wo Hilfe nötig wäre.... Und die Zahl der Teufel wächst mit jedem Tage, und ihre schlechten Taten mehren sich.... Es wird aber die Zeit kommen, da ein jeder sich verantworten muß vor Gott, da keiner sich verbergen kann vor Ihm und da alle Schandtaten offenbar werden.... Die Menschen glauben nicht mehr an einen Gott, sie glauben nicht an einen Richter, vor Dem sie sich verantworten müssen, und sie glauben nicht an eine Vergeltung.... Doch sie werden auf Heller und Pfennig ihre Schuld bezahlen müssen, es wird ihnen nichts erlassen bleiben, jedes Unrecht wird seine Sühne fordern, und die Freiheit, die sie mißbrauchten, wird gewandelt werden in eine Gefangenschaft, die sie Ewigkeiten hindurch ertragen müssen, weil anders ihre Schuld nicht getilgt werden kann, weil anders sie nicht zur Besserung gelangen können. Nur das zutiefst Gesunkene muß solche Qualen ertragen, doch vor dem Ende dieser Erde werden die Menschen in der tiefsten Tiefe angelangt sein, und die Erde wird außer der kleinen Schar der Gott-Getreuen nur noch Teufel aufzuweisen haben, Vertreter dessen, der darum wütet auf Erden, weil er weiß, daß er nicht mehr viel Zeit hat.... Dieser wirkt auch jetzt schon unverkennbar, denn er treibt die Menschen an zu Grausamkeiten, zur Lüge und Intrige, er versetzt die Menschen in größte Not, die nicht ihm zu Willen sind.... Der Satan hat sich verkörpert in seinen Helfern und Helfershelfern. Und die Welt ist voller Sünde.... Die Zeit der Trübsal hat begonnen, die das Ende einleitet, und sie wird so verlaufen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift.... Es wird die Verfolgung derer einsetzen, die ihm nicht zu Willen sind, die Gott treu bleiben und Ihm dienen wollen und die darum eine Zeit des Kampfes durchhalten müssen, der gegen Gott Selbst gerichtet ist.... Dann aber ist auch das Ende da, dann ist die Zeit erfüllet, und dem Wirken des Satans wird ein Ende gesetzt.... Dann ist der Tag des Gerichtes, wo Rechenschaft gefordert wird, wo die Gerechtigkeit Gottes alles ausgleicht, wo ein jeder empfangen wird, was er verdient....

Amen

Wahrheit der Prophezeiungen

Erfüllung der Voraussagen.... Beweis für Ungläubige....

B.D. Nr. 3741

11. April 1946

Keine Meiner Voraussagen wird unerfüllt bleiben, denn die Not der Zeit gebietet es, die geistig noch weit größer ist als irdisch. Und so ihr das Gebaren der Menschheit beachtet, so ihr das Denken und Trachten der Menschen näher in Augenschein nehmet, erkennet auch ihr die Dringlichkeit einer Änderung aller Lebensverhältnisse, denn nur durch solche ist es möglich, die Menschen zu wandeln.... Und darum könnet ihr mit einer baldigen Änderung rechnen, denn die Zeit ist abgelaufen, die bisherige Not ist ohne Erfolg geblieben, und also kann nur noch eine größere Not eine letzte Möglichkeit bieten, und diese wird kommen unwiderruflich durch Meinen Willen. Denn Ich Selbst bringe Mich in Erscheinung und kann von jedem erkannt werden, der guten Willens ist. Was Menschenwille, menschlicher Haß und Lieblosigkeit bisher verrichtete, das wird noch übertroffen werden durch Meinen Willen, es wird Vernichtung und Zerstörung auch dessen bewirken, was ihr noch zu besitzen glaubet an irdischen Gütern. Die Menschen müssen in einen Tiefstand geraten, der sie zu Mir um Hilfe rufen lässet, soll ihnen noch Rettung gebracht werden vor dem Ende. Sie müssen erkennen, daß jegliche irdische Hoffnung ihnen zunichte wird, dann erst werden sich wenige geistig befassen, und um dieser wenigen willen wende Ich noch ein letztes Mittel an, bevor das Ende kommt. Doch die Zeit, die Meiner letzten Rettungsaktion folgt, wird schwer sein für alle, für Gläubige und Ungläubige, nur daß die Gläubigen ständig Kraft von Mir empfangen werden, um durchhalten zu können. Der Glaube vieler Menschen wird wankend werden, so es nicht ein lebendiger Glaube ist. Und das bezwecke Ich, daß auch ein toter Glaube dadurch erweckt werde, weil er sonst keinen Wert hat für die Ewigkeit. Glaubenslosen und glaubensschwachen Menschen will Ich zu Hilfe kommen durch Meine Stimme, die laut und vernehmbar ertönen wird. Doch es wird ein großer Abfall sein von Mir, der letzte Sturm wird viele untaugliche Früchte abschütteln.... Doch dies soll Mich nicht hindern, den Sturm über die Erde gehen zu lassen. Wer standhält, der bewähret sich für die Ewigkeit. Und so zweifelt nicht an Meinem Wort, harret des Tages, der da kommen wird mit Bestimmtheit, und nützet jeden Tag bis dahin, denn ihr könnet noch viel gewinnen, so ihr emsig tätig seid.... in der Arbeit an eurer Seele. Jeder Tag der Not kann euch geistigen Erfolg eintragen, so ihr nur Meiner gedenket, so ihr euch darüber klar seid, daß nichts ohne Meinen Willen oder Meine Zulassung geschehen kann. Und werfet beruhigt jede Sorge auf Mich, und Ich werde euch tragen helfen, was Ich euch auferlege um eurer Seelen willen. Die Zeit wird mit Windeseile an euch vorübergehen, doch so schwer sie auch für euch ist, sie ist eine Gnade, weil ihr weit größere geistige Fortschritte erzielen könnt als in langer, ruhiger Zeit, die euch lau und träge werden lässet und euch dem letzten Ziel nicht näher führt. Darum harret geduldig der Erfüllung Meiner Voraussagungen, erwartet nicht ein Beenden der Not durch Meinen Eingriff, sondern nur eine Änderung dieser, denn eure Seelen sind noch nicht reif zum völligen Frieden auf dieser Erde, ihr müsset kämpfen und starken Glauben gewinnen, dann erst kann Ich die Not von euch nehmen, dann erst könnet ihr eine Zeit des Friedens erleben auf Erden oder im jenseitigen Reich. Doch immer wieder haltet euch vor Augen, daß Mein Wort Wahrheit ist, daß Ich nicht um ein Jota davon abgehe, was Ich verkündet habe lange Zeit zuvor, und daß ihr selbst Zeuge sein werdet, daß ihr erleben werdet, was Ich verkünde, auf daß ihr für Mein Wort eintreten könnet vor der Welt. Denn Mein letzter Eingriff soll denen Beweis sein, die Meinem Wort bisher keinen Glauben schenkten, die Ich noch gewinnen will für Mich und denen Ich Mich durch das Naturgeschehen offensichtlich zu erkennen gebe.... auf daß sie glauben an Meine Macht und an Mein Wirken durch euch.... Und so verkünde Ich euch wieder, es wird der Tag kommen plötzlich und unerwartet, er wird eine große irdische Not ablösen, doch wieder neue Not bringen in anderer Form.... Doch so ihr glaubet, daß nur die Liebe zu euch Mich dazu bestimmt, euch durch Leid gehen zu lassen, wird sie für

euch auch ertragbar sein, denn einmal kommt das Ende und die Erlösung für alle, die an Mich glauben und sich Mir hingeben, für alle, die Mich bekennen vor der Welt....

Amen

Große Trübsal Beweis der Wahrheit des göttlichen Wortes....

B.D. Nr. 3786

31. Mai 1946

Der Weg zur ewigen Heimat ist dornig und mühevoll, und ganz besonders in der letzten Zeit vor dem Ende. Doch er ist um so kürzer, je schwerer er zu passieren ist. Das Ende ist nahe, und alle Hindernisse türmen sich noch einmal vor euch auf, doch nach deren Überwinden könntet ihr frei einherschreiten und das geistige Reich betreten, wo alle Mühsal ein Ende gefunden hat. Und so ihr ernstlich darüber nachdenkt, muß euch das schwere Erdendasein zuvor die Gewißheit geben, daß das Ende nahe ist, denn Ich habe euch seit Beginn dieser Erlösungsperiode vorausgesagt, in welche Not und Trübsal ihr kommen werdet vor dem Ende, daß ihr eine Not auf Erden durchleben müsst, wie sie nie zuvor gewesen ist, und ihr könntet daraus schon die Wahrheit Meines Wortes erkennen, denn das Leid und die Not um euch ist übergroß, und sie wird noch größer werden. Den Meinen aber rufe Ich zu: Geduldet euch und harret Meiner Hilfe.... Was unabwendbar ist, was Ich verkündet habe lange Zeit zuvor, muß sich erfüllen zum Leidwesen unzähliger Menschen und zur Stärkung des Glaubens der Meinen. Die Zeit der großen Trübsal ist angebrochen, und wer Meines Wortes gedenket, der weiß, daß bald die letzte Stunde gekommen ist. Und er wird zeugen von Mir und Meinem Wort, das Wahrheit ist und bleiben wird bis in alle Ewigkeit. Und ob die Not noch so groß ist, sie muß euch Beweis sein für die Wahrheit Meines Wortes und euren Glauben festigen, sie muß euch Trost sein, denn Ich gab euch mit dieser Voraussage auch die Verheißung, daß Ich die Tage verkürzen werde um der Auserwählten willen.... Sie werden schnell vorübergehen, doch die Not muß zuvor in aller Schwere auf euch lasten, auf daß ihr erkennet, daß das Ende nahe ist.... Ihr dürft nimmermehr auf Besserung hoffen, sondern ihr müsst die Not ergehen auf euch nehmen und euch desto mehr Mir anschließen, je mehr sie euch drückt, dann ist sie für euch mehr wert wie der Besitz irdischer Güter, die ohne Bestand sind und euch nicht folgen können in die Ewigkeit. "Kommet zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken...." Haltet euch an diese Verheißung, glaubet und vertrauet Mir, und jegliche Not wird für euch ertragbar sein. Leget euer Schicksal vertrauensvoll in Meine Hand, und sie wird euch führen bis an euer Lebensende.... Und ob der Weg auch noch so steinig ist, er führt zur Höhe, und am Ende bin Ich.... Am Ende warten euer die himmlischen Wohnungen in eures Vaters Hause, wo kein Leid euch drückt, wo es keine Not gibt, wo ewiger Friede ist und Seligkeit, wo euer Auge Herrlichkeiten schauen wird, von denen keines Menschen Herz sich eine Vorstellung machen kann. Glaubet an Mein Wort, und erkennet auch in der großen Not nur die Bestätigung Meines Wortes, denn Ich habe sie euch angekündigt, und sie muß sich als Mein Wort erfüllen, sowie das Ende nahe ist. Darum bereitet euch nur auf das Ende vor, lasset jegliche irdische Sorge fallen, schaffet und wirket nicht mehr für die Erde, sondern nur noch für das geistige Reich, nehmet ständig Meine Kraft und Gnade in Anspruch, bleibet in ständigem Gebet, d.h. in ständiger Verbindung mit Mir durch Gedanken und Liebeswirken.... und ihr werdet keinen Schritt zu gehen brauchen ohne Mich, ihr werdet Mich als ständigen Führer zur Seite haben, und ob auch der Weg noch so dornenvoll ist, er führt dem rechten Ziel entgegen.... er führt ins Vaterhaus, er führt zu Mir, Der Ich euer liebevollster Vater bin von Ewigkeit....

Amen

Erfüllung der Prophezeiung als Beweis der Wahrheit....

B.D. Nr. 8027

27. Oktober 1961

Es gibt einen unwiderlegbaren Beweis für die Wahrheit Meiner Kundgaben von oben, denn ihr werdet es sehr bald erleben, daß Meine Stimme laut und mächtig ertönt, wie Ich dies euch vorausgesagt habe schon lange Zeit. Ich muß zu einer ungewöhnlichen Offenbarung Mich entschließen, auf daß es denen, die eines guten Willens sind, leicht ist, zu glauben; denn in der Endzeit wird von seiten Meines Gegners alles getan, um den Glauben zu untergraben an Mich als einen Gott

der Liebe, Weisheit und Macht.... Ich werde von seiner Seite aus hingestellt als ein Gott des Zornes, als ein gestrenger Richter, als ein Wesen, dem die Liebe mangelt und das daher nicht vollkommen ist. Und es wird durch solche Darstellungen die Liebe der Menschen zu Mir verringert, es wird den Menschen ein so verzerrtes Bild Meines Wesens gegeben, daß es ihnen schwerfällt, ein solches Wesen zu lieben.... Ich aber werbe um eure Liebe, und darum offenbare Ich Mich euch in direkter Form, Ich rede euch an und gebe euch Aufschluß über Mein Wesen in aller Wahrhaftigkeit.... Ihr könnt nun zwar immer noch zweifeln daran, daß es **Meine direkte Ansprache** an euch ist.... Doch ihr werdet es empfinden als Wahrheit, wenn ihr nur **wollet**, daß ihr in der **Wahrheit** unterwiesen werdet. Und Ich werde Mich euch beweisen, ist doch auch dieser Beweis noch kein Glaubenszwang, sondern nur eine Hilfe für den, der eines **guten** Willens ist.... Was Ich euch voraussagte, das wird sehr bald eintreten, und ihr werdet dann offensichtlich die Macht eures Gottes und Schöpfers erkennen, Der auch euch erschaffen hat.... Ihr werdet nun wissen, daß auch alles andere Wahrheit ist, was Ich Selbst euch durch Mein Wort kundgetan habe.... Und ihr werdet dann auch den Weg zu Mir nehmen.... Ihr werdet das Wesen anrufen um Schutz und Beistand, Das Sich euch so offensichtlich offenbart, Das euch Seine Existenz beweiset durch Seine Ansprache und Das euch also gewinnen will für Sich. Denn ihr Menschen müsset Mich anerkennen, wenn euer Erdenleben kein Leerlauf gewesen sein soll.... Und ihr erkennet Mich an, wenn ihr im Geist und in der Wahrheit zu Mir betet, wenn ihr Mich anrufet um Hilfe in einer Not, die ihr allein nicht beheben könnt. Alles, was noch geschieht oder von Mir aus zugelassen ist, hat nur Meine Liebe zur Begründung, Meinen Willen, euch zu helfen, euch zur Anerkennung Meiner Selbst zu veranlassen und also euren endlos langen Entwicklungsgang aus der Tiefe zur Höhe zu beschließen mit dem Erfolg, daß ihr wieder zu Mir zurückgefunden habt, die ihr euch einst freiwillig von Mir trenntet.... Und weil nicht mehr viel Zeit ist und Mein Gegner alle Künste anwendet, um eure Seelen in der Tiefe zu behalten, ist auch Mein Einwirken so offensichtlich, daß ihr wahrlich zu Mir finden **könnet**, wenn dies euer Wille ist.... Und darum werde Ich euch sehr bald den Beweis liefern, daß ihr in der ungewöhnlichen Gnade stehet, von Mir Selbst angesprochen zu werden.... weil sich Meine Prophezeiungen erfüllen, die dem letzten Ende vorangehen, das euch ebenfalls durch Meine direkte Ansprache vorausgesagt wurde. Ich verlange nichts Ungewöhnliches von euch, Ich trage der Schwäche eures Glaubens Rechnung, Ich weiß es, daß es in der Endzeit um vieles schwerer ist, zu einem lebendigen Glauben zu gelangen; doch was von Meiner Seite aus noch geschehen kann, um euch die Rückkehr zu Mir zu erleichtern, das wird auch geschehen, denn Ich liebe euch, Meine Geschöpfe, und Ich will nicht, daß ihr wieder auf endlose Zeiten hinaus verlorengelhet.... Ich will euch helfen, daß ihr euren Entwicklungsgang noch in dieser Periode beenden dürft, daß für euch der Gang durch die irdische Schöpfung abgeschlossen ist.... daß ihr zu Mir findet, daß ihr Mich anerkennet und den Zusammenschluß mit Mir ersehnet und anstrebet.... Und Ich will es euch wahrlich leichtmachen, zu glauben an einen Gott und Schöpfer, Der euer Vater sein will und daher von euch die Liebe eines Kindes erwartet, um euch wieder an Sein Herz nehmen zu können, um euch wieder dorthin versetzen zu können, wo ihr weiltet im Anbeginn.... um euch wieder beglücken zu können mit Seiner Liebe bis in alle Ewigkeit....

Amen

Gottes Schutz und Hilfe

Naturgeschehen und Chaos....

B.D. Nr. 7643

8. Juli 1960

Ein beispielloses Chaos wird Meinem Eingriff folgen, und darin werdet ihr euch bewähren müssen. Doch was auch kommen mag, ihr könnt immer auf Meine Hilfe rechnen. Es wird für euch das Leben erträglich sein, wenn ihr es führet mit Mir, wenn ihr euch an Meiner Hand festhaltet und jeden Schritt mit Mir geht.... Aber daß das Chaos kommt, das ist gewiß, auch wenn es euch jetzt noch ungläubwürdig scheint, auch wenn ihr es euch nicht in seiner Art und Größe vorstellen könnt. Denn es ist die Zeit des Endes, es ist der letzte große Weckruf von Meiner Seite, es ist die letzte große Erschütterung, die ihr noch erleben müsset, auf daß ihr Menschen den Weg nehmet zu Mir, die ihr noch andere Wege wandelt.... auf daß ihr noch die letzte kurze Zeit recht ausnützet, die euch dann noch zugebilligt ist bis zum Ende. Das Chaos nach Meinem Eingriff durch die Naturgewalten wird unbeschreiblich sein, und ihr werdet viel Kraft benötigen, um durchzuhalten. Aber ihr könnt euch diese Kraft erbitten jederzeit von Mir, ihr könnt sie euch sichern durch Wirken in Liebe, ihr werdet niemals kraftlos dem Schicksal ausgeliefert sein, wenn ihr nur helfen wollet euren Mitmenschen und wenn ihr euch Meine Hilfe dazu erbittet. Um der geistigen Not willen lasse Ich dieses Naturgeschehen über euch kommen, auf daß ihr zur Besinnung kommen sollet, was das irdische Leben wert ist, wenn es nur weltlich ausgelebt wird. Denn ihr werdet jeglichen Besitz verlieren, ihr werdet in Verhältnisse gedrängt werden, wo ihr sehr viel Hilfe nötig habt und diese Hilfe nur bei Mir finden könnt, denn irdisch wird jegliche Hilfeleistung unmöglich sein. Aber Ich **kann** euch helfen, und Ich werde euch helfen, sowie ihr Mich anrufet im Geist und in der Wahrheit, sowie ihr nur innige bittende Gedanken zu Mir emporsendet, daß Ich Mich eurer annehmen möge in eurer Not. Und je selbstloser eure Gebete sind, desto mehr werdet ihr Meine Hilfe erfahren. Und dann erwarte Ich von den Meinen, daß sie für Mich reden und auch ihre Mitmenschen hinweisen zu Mir, daß sie diese im Glauben zu bestärken suchen an Meine endlose Vaterliebe und daß sie also tätig sind für Mich und Mein Reich, denn dann werden sie auch offene Ohren und Herzen finden, wengleich die Mehrzahl der Menschen ihnen wenig Gehör schenken wird.... Aber es gilt, noch die wenigen zu gewinnen, um derentwillen Ich diese Katastrophe über die Erde kommen lasse. Denn Mir ist jede einzelne Seele wichtig, Ich will keine einzige Seele verlorengehen lassen, die noch zu retten wäre, und Ich will auch Meinen Dienern Redegewandtheit geben, auf daß sie erfolgreiche Knechte sein können in Meinem Weinberg. Ihr alle müsset euch zuvor schon viel Kraft sammeln, weil die Not sehr groß sein wird, aber Ich versichere euch, daß ihr durchhalten könnt, wenn ihr euch nur an Mich haltet (wendet), und Ich erfülle jeden Menschen mit Kraft, der Meiner gedenket in Stunden höchster Not.... Im Glauben und Vertrauen auf Meine Hilfe werdet ihr alle stark sein und jegliche irdische Not bezwingen. Denn ihr sollt nur den Weg zu Mir nehmen.... Das ist einziger Zweck Meines Eingriffes, auf daß ihr nicht verlorengehet wieder auf endlos lange Zeit, wenn das Ende gekommen ist....

Amen

Zweck der Not: Bindung mit Gott....

B.D. Nr. 6355

14. September 1955

In welcher Not ihr Menschen euch auch befindet.... immer bin Ich zur Hilfe bereit, so ihr diese von Mir erfleht.... Ich verschließe Mein Ohr nicht einem Ruf, der aus gläubigem Herzen zu Mir emporgesandt wird, und Ich nehme Mich auch aller derer an, die sich Mir anempfehlen. Aber es hat jede Not auch einen Zweck.... die Menschen zu Mir hinzutreiben, die sich Mir noch fernhalten, die noch keine enge Bindung mit Mir gefunden haben, die im Welttrubel Meiner vergaßen, wengleich sie

Mich nicht ganz ablehnen. Nach ihnen werfe Ich auch Meine Netze aus, und dann muß die Not es zuwege bringen, daß sie zu Mir hindrängen.... Und Ich werde sie nicht untergehen lassen, Ich werde ihnen helfen. Alle Sorgen können die Menschen auf Mich abwälzen, mit allen Sorgen und Nöten können sie zu Mir kommen, zutraulich Mir alles vortragen und Mich bitten, alles für sie zu regeln.... und wunderbar wird ihnen geholfen werden.... Doch wie wenige glauben dies und vertrauen sich Mir vollgläubig an.... Und Mein Arm kann dort nicht rettend eingreifen, wo die Not ihren Zweck noch nicht erfüllt hat, und **Ich** muß zusehen, wie schwer die Menschen an ihrem Kreuz tragen, und kann Mich immer nur ihnen als Kreuzträger anbieten.... aber nicht ihnen die Last abnehmen wider ihren Willen.... ansonsten sie völlig zwecklos gewesen ist und die Menschen in gleicher **geistiger** Not verbleiben, auch wenn sie ihrer irdischen Not ledig geworden sind. Glaubet doch Meinen Worten, daß Ich nur auf euren Ruf warte, daß Mir alles möglich ist und daß Ich euch liebe.... Und so ihr dies glaubet, nehmet in jeder Not des Leibes oder der Seele Zuflucht zu Mir, Der allein sie beheben kann und auch will, weil Ich euch liebe.... Begrabet jeden Zweifel, denn er ist nur hinderlich, daß Meine Liebe an euch wirksam werden kann. Glaubet.... und ihr erreicht alles von Mir... aber haltet dann auch die Verbindung mit Mir aufrecht, denn dies allein ist Zweck jeder Not, daß ihr zu Mir findet und bei Mir bleiben wolle, daß ihr den Weg nehmet zum Vater und nimmer von Ihm geht.... Denn um eurer geistigen Not willen kommt die irdische Not über euch, und die geistige Not besteht in der Entfernung von Mir, im toten Glauben, ansonsten ihr zu dem Einen gehen würdet, Der allein euch helfen **kann** und helfen **will**. Lasset den Glauben in euch lebendig werden, und zweifelt nicht einen Augenblick an Meiner Liebe und Meiner Macht.... und ihr werdet hindurchgeführt durch jede Not, Ich Selbst werde euch davon befreien....

Amen

Ungewöhnliche Kraftzuwendung in der Notzeit durch Gottes

B.D. Nr. 5496

Wort....

28. September 1952

Öffnet alle eure Herzen, wenn euch Mein Wort berührt, und wisset, daß es eine ungewöhnliche Gnadengabe ist, die Meine Liebe euch noch zuwendet vor dem Ende. Wisset, daß es eine Kraftzuwendung ist, die euch fähig macht, unbeschadet an eurer Seele die kommende Zeit zu überstehen, wo es euch schwerfallen wird, Widerstand zu leisten gegen die Kräfte der Finsternis. Ihr stehet vor dem Ende, den Leibestod aber brauchet kein Mensch zu fürchten, sowie nur die Seele bereit ist, einzugehen in das jenseitige Reich, und diese Bereitschaft will Ich euch ermöglichen durch Zuwendung Meines Wortes, denn sowie ihr Aufklärung empfanget über eure Aufgabe auf Erden, sowie euch eure eigentliche Bestimmung klar wird und ihr guten Willens seid, verlieret ihr auch die Angst vor dem Leibestode, weil ihr dessen gewiß seid, daß ihr nicht sterben könnet der Seele nach und daß diese Seele einst ein ewiges Leben genießen wird. Ich gebe euch Licht und Kraft und Aufklärung, die Mittel zur Erreichung eures Zieles, Ich gebe euch **geistige** Kraft, die ihr ungemessen anfordern und empfangen dürfet. Öffnet eure Herzen, so euch Mein Wort berührt.... Denn dieses vermittelt euch Kraft im Übermaß. Das Leben ist bald beendet für einen jeden von euch Menschen, bis auf die wenigen, die Ich abrufe am letzten Tage, die Ich hole in ein Bereich des Friedens, die Ich erwählet habe als Stamm des neuen Geschlechtes.... Alle anderen aber können nicht mehr mit langer Lebensdauer rechnen, und gesegnet, die Ich abrufe von der Erde noch vor dem letzten Tage, denn diese sind nicht verdammt zur Bannung auf der neuen Erde.... Doch unsagbar viel Not wird noch sein, ehe das Ende kommt.... Ich aber will diese Not für alle erträglich machen und gebe daher euch Menschen das, was euch hilft und Kraft gibt.... Mein Wort. Öffnet eure Herzen, so es euch berührt, und ihr werdet es empfinden, daß es eine Liebegabe eures Vaters im Himmel ist, und jede irdische Not wird euch klein erscheinen, sowie ihr durch Anhören Meines Wortes mit Mir verbunden seid. Und löset diese Verbindung mit Mir nicht, klammert euch fest an Meine Hand, lebet nach Meinem Willen, befolget Meine Gebote der Liebe zu Mir und zum Nächsten, rufet Mich an in jeder Not des Leibes und der Seele, lasset Mich immer euch gegenwärtig sein durch ständiges Wirken in Liebe.... Befolget, was Mein Wort euch zu tun heißt, und nehmet dann aber auch die Verheißungen entgegen.... wisset, daß Ich voll und ganz zu Meinem Wort stehe und euch geben werde, was immer ihr von Mir verlanget....

Denn ihr sollet gekräftigt an eurer Seele dem Ende entgegengehen, ihr sollet eure Blicke nach oben richten, von wo Der kommen wird, Der Sich euch ankündigt durch Sein Wort. Viel Schweres wird über die Erde kommen, aber auch viel Gnade und Segen denen zuteil, die sich öffnen, die aus der Hand des Vaters ein Stärkungsmittel entgegennehmen wollen und die darum auch das Ende nicht zu fürchten brauchen, weil sie fähig sind durchzuhalten, selbst wenn die Hölle mit ihren Bewohnern angehen wird gegen die Bekenner Meines Namens.... Denn Ich Selbst bin und bleibe bei euch, die ihr Mein sein wollet, und Ich schütze euch gegen alle Angriffe Meines Gegners. Denn Ich Selbst komme im Wort zu euch, und darum sollet ihr eure Herzen öffnen, ihr sollet Mein Klopfen hören, so Ich Einlaß begehre, denn Ich will euch gute Gabe bringen, Mein Wort, das euch Licht und Kraft gibt, auf daß eure Seele keinen Schaden leide....

Amen

Zusicherung von Gottes Hilfe in der Notzeit.... Mahnungen zur Vorbereitung auf das Ende

Ankündigung der Katastrophe....

B.D. Nr. 3776

20. Mai 1946

Ich vermittele euch eine Kundgabe, die überaus wichtig ist. Ihr müsset euch vorbereiten auf die bevorstehende Wendung, denn Ich trete bald sichtlich in Erscheinung. Die euch gegebene Frist neigt sich dem Ende zu, und Mein Wort geht in Erfüllung, zur Freude weniger und zum Entsetzen vieler Menschen, die Mich erkennen und erkennen sollen, so Ich Mich Selbst äußere und Meinen Willen und Meine Macht beweise. Ihr steht auf der letzten Stufe, um dann einen Weg zu gehen voller Entbehrungen und Mühsale, weil dies nötig ist für die Menschen, die Meine Macht spüren sollen, um ihre Hände nach Mir auszustrecken und Meine rettende Hand zu ergreifen. Mein letztes Erziehungsmittel für die Menschen erscheint erbarmungslos und grausam und ist doch nur in Meiner Liebe begründet, weil unzählige Seelen verlorengehen ohne dieses letzte Mittel und Ich noch einige wenige gewinnen will dadurch. Erkennt Meine Liebe darin, daß Ich euch das Bevorstehende angekündigt habe und noch immerwährend ankündige, um euch gläubig zu machen, so ihr zuvor den Glauben daran nicht annehmen wollt.... Ihr alle werdet bange Stunden durchleben müssen, und die Überlebenden werden schwerste Verhältnisse auf sich nehmen müssen, die ihnen unerträglich erscheinen. Doch Ich verheiße allen Meine Kraft und Hilfe, die Mich in ihrer Not anrufen im Geist und in der Wahrheit. Nicht des Lippengebets achte Ich, sondern nur des Rufes, der aus tiefstem Herzen zu Mir emporsteigt.... Dieser wird Erhörung finden, und jegliche Not wird verringert und also erträglich werden für die Menschen, die an Mich glauben.... Euch wird die Kunde zugehen von weltlichen Plänen und Maßnahmen, und Mein Wille wird diese zunichte machen, ihr werdet hören von erneuter Gefahr, doch dann wisset, daß eine andere Gefahr im Anzuge ist und daß ihr die erstere nicht zu fürchten brauchet und all euer Augenmerk nur richten sollet auf Mich und Mein Reich und daß ihr euch Mir immer inniger anschließen müsset, um Kraft in vermehrtem Maße zu empfangen für die Stunden höchster Not.... Ich sage euch dies, weil Meine Liebe euch vorbereiten will für das, was unabwendbar ist und sich abspielen wird laut Plan von Ewigkeit, weil ihr noch viel Kraft benötigt und diese in Empfang nehmen müsset durch ernsten Willen, inniges Gebet und Liebeswirken. Achtet nur noch eurer Seelen, und lasset jegliche irdische Sorge fallen, kommet zu Mir in jeder Not und Bedrängnis, auf daß ihr euch nimmer von Mir entfernt, auf daß ihr ständig mit Mir in Verbindung bleibt und auch dann Meine Gegenwart spüret, wenn Ich von der Höhe zu den Menschen spreche mit Donnerstimme.... daß ihr Mich dann nicht fürchtet, sondern als euren Vater von Ewigkeit um Seinen Schutz bittet, den Er euch sicher gewähren wird....

Amen

Gottes Eingriff.... Letzte Phase vor dem Ende....

B.D. Nr. 3817

5. Juli 1946

Des Lebens Schwere tritt allzudeutlich an euch Menschen heran, als daß ihr daran nicht die Zeit des Endes erkennen könntet. Doch es muß kommen, wie es geschrieben steht, auf daß sich erfüllet Mein Wort. Unfaßbar mag es euch sein, daß Ich ein solches Leid zulasse, daß Ich nicht eingreife, wo die Lieblosigkeit der Mitmenschen klar zutage tritt, doch der Kelch muß ausgetrunken werden bis zur Neige, und einstens werdet ihr es erkennen, daß nur Meine Liebe bestimmend war, um euren Seelen zu helfen, die nicht erkennen wollen, welche Stunde für sie geschlagen hat. Es bleibt euch nur noch kurze Zeit bis zum Ende eurer Tage, und so ihr irdisch geborgen wäret, gingen eure Seelen verloren. Ich aber will sie noch gewinnen für Mich und schreite darum nicht eher ein, bis laut

Plan von Ewigkeit die Zeit vollendet ist. Und sie neigt sich dem Ende zu.... Und Ich melde Mich offensichtlich in kürzester Frist, Ich spreche Selbst mit Donnerstimme, noch einmal die Menschen warnend und mahnend und ihnen den Beweis gebend, daß Menschenwille und Menschenmacht zerbricht Meinem Willen gegenüber. Ich trete so plötzlich in Erscheinung, daß alle weltlichen Pläne und Maßnahmen zunichte werden im Augenblick. Und auf dieses Mein Wort könnet ihr bauen, und so ihr nur Anstalten treffet, eure Seelen in den Zustand zu setzen, daß ihr den Tag nicht zu fürchten brauchet, da Ich Mich äußern werde durch die Naturgewalten, könnet ihr unbesorgt den Tag erwarten.... er wird euch frei machen, so oder so.... er wird andere irdische Verhältnisse mit sich bringen für die Überlebenden oder die Seele befreien von ihrer körperlichen Hülle.... Und darum sorget, daß eure Seele wirklich frei werde, indem ihr euch zuvor schon löset von allem, was euch lieb ist auf Erden, indem ihr nur ihrer gedenket und euch also vorbereitet auf ein schnelles leibliches Ende. Bald ist das Maß der Lieblosigkeit voll und Ich gebiete Einhalt. Bald werdet ihr vernehmen, daß sich die Völker zu neuem Kampf rüsten, und dann könnet ihr täglich Meinen Richterspruch erwarten.... Denn dann ist die Zeit erfüllet, die Ich bestimmt habe von Ewigkeit, dann tritt die Erde in die letzte Phase ein vor dem Ende.... wo sich die Meinen bewähren müssen, wo sie Mich bekennen sollen vor der Welt.... wo Meine Gnade und Meine Kraft offensichtlich in Erscheinung tritt, wo der Satan wüten wird in ärgster Weise und wo Ich Selbst mitten unter den Meinen sein werde im Geist, um sie hindurchzuführen durch alle Nöte und Gefahren.... Und dann kommt das Gericht.... das Ende dieser Erde in ihrer jetzigen Form und das Ende unzähliger Menschen, die in weitester Ferne von Mir stehen und darum aufs neue gebannt werden zum Zwecke ihrer einstmaligen Erlösung.... Und alles wird kommen, wie Ich es gesagt habe, denn Mein Wort ist und bleibt Wahrheit bis in alle Ewigkeit....

Amen

Hinweis auf das Ende und Mahnung, für Seele zu sorgen....

B.D. Nr. 4765

26. Oktober 1949

Alles weist auf das Ende hin.... Sehet um euch, und gebt euch keiner Täuschung hin, daß ihr Annehmet, irdisch emporzusteigen und ihr die Notzeit überwunden zu haben glaubt. Sie bricht erst an, und was ihr erleben werdet, übertrifft alles bisherige. Achtet auf die Zeichen der Zeit, und vergleicht sie mit dem, was Ich euch angekündigt habe. Ihr wollet es nicht wahrhaben, daß die letzte Zeit gekommen ist, und darum achtet ihr nicht Meiner Ankündigungen. Und doch werdet ihr nicht verschont bleiben, sondern Zeugen sein für die Wahrheit Meines Wortes. Nur würdet ihr weit mehr gewinnen, so ihr glaubt und Mein offensichtliches Wirken erkennet. Ihr werdet viel gewinnen für eure Seelen, denn es kräftigt sich dann euer Glaube und hilft euch auch, die schwere Zeit zu ertragen. Es wird der Tag herankommen, den Ich bestimmt habe seit Ewigkeit. Ich aber will euch nicht ungewarnt diesen Tag erleben lassen, und deshalb komme Ich immer wieder im Wort zu euch und mache euch auf die gewaltige Umänderung eurer Lebenslage aufmerksam. Irdisch könnet ihr nichts begünstigen, ihr könnet nicht vorsorgen, ihr könnet auch nicht fliehen und euch und eure Habe in Sicherheit bringen.... ihr könnet nur für eure Seele sorgen, daß sie diesen Tag vorbereitet erlebt. Dann seid ihr trotz aller Not geborgen an Meinem Vaterherzen, und Ich stehe euch auch irdisch bei. Darum trachtet nicht danach, euch in der kurzen Zeit, die euch noch bleibt, irdische Verbesserungen zu schaffen, denn nichts wird euch bleiben als das, was Ich euch zubillige und was euch zufällt, sowie ihr nur Mein seid durch euren Willen. Vermehret nicht eure Erdengüter, sondern nur den Reichtum eurer Seele.... Gebet ihr Speise und Trank, und machet sie dadurch stark und reif für das Kommende. Denn ob auch die Zeit von Mir aus kurz bemessen ist bis zum Ende, so wird sie doch größte Anforderungen stellen, und denen sollt ihr gewachsen sein durch starken Glauben. Achtet auf die Zeichen der Zeit und erkennet, daß das Ende nahe ist.... Und tuet alles, um das Ende gleichmütig und vertrauend auf Mich erwarten zu können, bereitet euch vor, indem ihr nur eurer Seelen gedenket, innigste Verbindung suchet mit Mir, eurem Schöpfer und Vater von Ewigkeit, auf daß ihr Mir treu bleibet bis zum Ende....

Amen

Ernste Mahnung.... Letzte Phase der Erde....

B.D. Nr. 5383

Eine kleine Weile noch seid ihr in geordneten Verhältnissen, um dann in ein Chaos gestürzt zu werden, dem ihr euch aus eigener Kraft nicht entwinden könnt. Denn nun tritt die Erde in die letzte Phase ein, sie geht ihrem Ende entgegen.... Diese Voraussage ist sehr ernst zu nehmen, soll sie euch doch zum Bewußtsein bringen, daß auch eure letzte Zeit gekommen ist, daß ihr alle keine lange Lebensdauer mehr habt und auch viele sich gefaßt machen müssen auf einen plötzlichen Abruf zuvor. Jeder Tag, den ihr noch erlebet, ist ein Geschenk, das ihr würdigen sollet, denn jedes gute Werk, das ihr an einem Tage tut, vermehret eure Kraft, die ihr nötig werdet gebrauchen können in der kommenden Zeit. Wer aber dahinlebt ohne Liebe und Glaube, der wird völlig ohne Kraft sein oder sich dem übergeben, der ihn wohl mit Kraft versieht, ihn aber nicht rettet vor dem Ende, vor dem letzten Gericht, vor der Neubannung in der festen Materie. Verkauft nicht eure Seele um einen Preis, der wahrlich nicht die Not aufwiegt, die der Seele noch bevorsteht, wenn das Erdenleben zu Ende ist.... Ich kann euch nicht oft und ernst genug davor warnen, weil Ich euch ein seliges Los bereiten möchte. Doch ihr Menschen glaubet es nicht, was Ich euch immer wieder verkünden lasse durch Seher und Propheten.... ihr glaubt es nicht, und Ich kann euch nicht zum Glauben zwingen. Ihr seid weltlichen Sinnes und stehet dem Geistigen unsagbar fern, ihr seid völlig in der Materie versunken, und diese Materie wird euch erdrücken, sie wird euch wieder gänzlich gefangennehmen, weil ihr euch nicht trennet von ihr, solange ihr die Kraft dazu besitzt. Stellet es euch einmal ernstlich vor, eingeschlossen zu werden von der härtesten Materie und euch nicht mehr daraus befreien zu können. Der Gedanke würde euch die größte Kraft verleihen, diesem Schicksal zu entgehen, doch euch fehlt der Glaube daran, und diesen Glauben kann Ich euch nicht **geben**, sondern ihr müsset ihn euch selbst erwerben durch ein Liebesleben.... Dann wird euch der ganze Zusammenhang klar und auch die Bedeutung eures Erdenlebens als Mensch.... Und ihr würdet erschrecken, wie weit ihr abweicht von dem, was euch zur Aufgabe gestellt worden ist für die Zeit eures Erdendaseins.... Tut gute Werke, zwingt euch dazu, lernet entbehren für den Mitmenschen, lindert Leid und Not, tröstet und erquicket die Kranken und Schwachen, leget überall barmherzige Hand an, wo ihr Elend sehet.... ihr tut es nicht nur für andere, ihr tut es auch für euch selbst, denn eure Seele erstehet zum Leben, und jedes gute Werk trägt ihr Erhellung des Geistes ein.... ihr werdet sehend werden und Meine große Liebe erkennen dort, wo ihr heut noch unbarmherziges Walten einer Macht sehet, die euch nur quälen will auf Erden.... Höret auf Meinen erneuten Warn- und Mahnruf, und lasset ihn nicht an eurem Ohr verhallen, lasset ab von dem Verlangen nach der Materie, denket nur an das Heil eurer Seele und seid unbesorgt, denn Ich erhalte euch auch irdisch, so ihr ernsthaft sorget für eure Seele, die in größter Gefahr ist, denn das Ende ist nahe....

Amen

Stille vor dem Sturm.... Vortäuschung des Friedens....

B.D. Nr. 6970

16. November 1957

Und ob es euch auch scheinen mag, als gehet ihr einer friedvollen Zeit entgegen, so dürfet ihr euch doch nicht täuschen lassen.... Es ist nur die Stille vor dem Sturm, und schneller, als ihr denkt, wandelt sich das Gesicht derer, die von Frieden sprechen und die Fackeln schon zu werfen beginnen unter die Völker dieser Erde. Die Ruhe ist gefährlich für euch, weil ihr dadurch nur lau werdet und euer Erdendasein nur irdisch auswertet.... Und darum störe Ich die Menschen immer wieder aus ihrer Ruhe auf, um sie wach zu halten. Und es wird darum auch noch viel geschehen, es wird immer wieder der Blick der Menschen gerichtet werden auf Unglücksfälle und Katastrophen aller Art. Sie sollen neben dem scheinbaren Aufbau und dem irdischen Wohlstand auch teilnehmen müssen an solchen Geschehen, wo die Kraft der Menschen nicht ausreicht, um sie zu verhindern, sie sollen erkennen lernen, daß kein Mensch sicher ist vor solchen Schicksalsschlägen, und ob sein irdisches Leben noch so gesichert scheint. Ihr sollet euch nicht täuschen lassen von der Weltlage, die sich zu beruhigen scheint, denn es sind alles trügerische Machinationen, und es kann für euch ein schlimmes Erwachen geben, wenn ihr euch dieser Ruhe hingebt und jede auf das Ende hinweisende Mahnung unbeachtet lasset. Die Wende wird plötzlich kommen, und dann sollet ihr alle vorbereitet sein und darum

glauben, daß die Wende kommen wird. Ihr könnet viele Zeichen der Endzeit verfolgen, aber ebenso wird der Gegner dafür sorgen, daß er euch Sand in die Augen streut.... Denn er will nicht, daß ihr an ein Ende glaubet und euch ernstlich besinnet und wandelt. Darum wirket auch er auf **seine** Diener ein, daß sie die Menschen glauben (machen) lassen, einer neuen herrlichen Zeit entgegenzugehen in Frieden und Freude. Und es gelingt ihm auch, denn die Menschen werden immer eher das glauben, was sie selbst verfolgen können, als das, was ihnen als vom geistigen Reich ausgehend verkündet wird. Und zudem **wollen** sie auch lieber glauben an eine für sie schöne und glückliche Zukunft im irdischen Sinn als an ein Ende dieser Erde. Aber Ich höre nicht auf, euch zu warnen und zu mahnen, denn es geht nicht nur um die kurzen Jahre eures Erdendaseins, sondern es geht um die **Ewigkeit**.... Und Meine Mahnungen werden immer dringlicher werden, je ersichtlicher sich über die Erde eine "Ruhe" breitet.... je mehr sich die Menschen mit einem scheinbaren Frieden vertraut machen und ihre guten Vorsätze vergessen, die vielleicht schon gefaßt wurden durch die immerwährenden Hinweise auf das nahe Ende. Durch die irdische Welt wird Mein Gegner noch einmal seine Fangarme ausstrecken nach den Menschen, und es gehört eine große Glaubensstärke dazu, nicht in seine Gewalt zu geraten. Darum mache Ich euch immer wieder darauf aufmerksam, was euch noch erwartet.... Lasset euch nicht täuschen.... Mein Wort ist Wahrheit, und es wird sich erfüllen, und Mein Wort kündet euch ein nahes Ende an, dem ein deutlicher Eingriff von Mir vorausgeht, eine Naturkatastrophe größten Ausmaßes.... Und diese Katastrophe wird die Friedensgläubigen überraschen, und sie könnten auch dann noch umkehren und den kurzen Weg bis zum Ende zurücklegen in stetem Streben nach Vollendung.... Aber diese Katastrophe wird unzählige Menschenleben kosten.... Und wisset ihr, ob ihr nicht zu jenen gehört? Ob es nicht dann schon für euch zu spät ist, die ihr in Gleichgültigkeit und Zukunftshoffnung dahinwandelt und euch blenden liebet von dem Fürsten dieser Welt? Darum gedenket immer dieser Meiner Worte, wenn euch die Kunde zugeht über den plötzlichen Abruf von Menschen, von Schicksalsschlägen und leidvollen Geschehnissen aller Art. Dadurch will Ich euch **alle** gemahnen an ein plötzliches Ende, Ich will, daß eure Augen hingelenkt werden auf die Macht, Die alles zerstören kann, was ihr euch aufbauet, und Die alle eure Pläne zunichte machen kann.... Verbindet euch mehr mit dieser Macht.... findet den Weg zu Mir, vertrauet euch Mir an und bittet Mich um rechte Führung, um Schutz und Erbarmen, und glaubet es, daß es einen Frieden nur gibt in Verbindung mit Mir.... daß ihr betrogen werdet, wenn euch ein **irdischer** Frieden versichert wird. Denn die Menschheit lebt nicht mehr so, daß das Erdendasein ein friedvolles sein kann, sie strebt keine geistige Entwicklung an und hat darum auch das Recht verwirkt, auf dieser Erde leben zu dürfen....

Amen

Ernster Mahnruf....

B.D. Nr. 5397

22. Mai 1952

Euch bleibt keine lange Zeit mehr.... Immer wieder muß Ich euch das sagen, denn ihr nehmt Meine Worte nicht ernst, ihr steht mitten in der Welt und könnet es nicht glauben, daß alles, was um euch ist, einmal aufhört zu sein und daß nur das bleibt, was unvergänglich ist.... eure Seele. Immer wieder will Ich euch ermahnen, euch ernstlich die Lage eurer Seele dann vorzustellen. Immer wieder will Ich euch warnen, all euer Sinnen und Trachten zu richten auf den Gewinn irdischer Güter, auf Verbesserung eurer irdischen Lage.... es ist alles vergebliches Bemühen, denn nichts davon wird euch bleiben, so eure Zeit gekommen ist, die Zeit, da ihr entweder abgerufen werdet oder die Auflösung alles dessen vor sich geht, was euch umgibt. Glaubet es doch, daß ihr eure Kraft unnütz gebrauchet, daß ihr schaffet für ein Nichts, daß es nur ein vorübergehender Wohlstand ist, der euch vielleicht noch einige leichte Lebenstage bereitet, aber für die Seele nachteilig ist, wenn ihr nicht ihrer zuerst gedenket und eifrig seid, geistige Güter zu gewinnen. Wohl könnet ihr auch irdisch im Wohlleben sein, wenn ihr eure irdischen Güter recht gebrauchet, wenn ihr austeilet, wo Armut und Not ist, wenn ihr segensreich eure Güter verwaltet, wenn ihr sie betrachtet als von Mir empfangen und euren Dank abstattet in der Weise, daß ihr tätige Nächstenliebe übet, daß ihr Not lindert irdisch und auch geistig, indem ihr den Mitmenschen zum Beispiel lebet und auch sie zu einem Liebeleben anreget.... Dann

wird der irdische Reichtum gute Folgen nach sich ziehen, dann braucht eure Seele nicht zu darben, dann gedenket ihr **zuerst** eurer Seele und brauchet das Kommende nicht zu fürchten....

Wehe aber denen, die nur das körperliche Leben beachten.... es wird ihnen genommen werden, und entsetzlich schwer werden sie ihre Armut empfinden im jenseitigen Reich.... Glaubet es, daß ihr vor großen Ereignissen steht, glaubet es, daß euch nur noch kurze Frist gewährt ist, erringet euch noch geistige Güter, bevor es zu spät ist.... Alles, was ihr euch irdisch erringet, geht euch verloren; sorget, daß ihr unverlierbare Güter besitzet; Ich ermahne euch ernstlich, auf daß ihr nicht sagen sollet, nicht in Kenntnis gesetzt worden zu sein von dem, was euch unwiderruflich beschieden ist.... Meinen Rat und Meine Warnung sollet ihr nicht in den Wind schlagen, es sind Meine Lieberufe, die euch vor einem entsetzlichen Los bewahren wollen, die euch durch Menschenmund zugehen und die Ich wiederholen werde in anderer Form für die Erdenkinder, die nicht hören und glauben wollen.... Mein Mahn- und Warnruf ertönet sehr bald mit einer Stärke, daß ihr erbeben werdet. Durch die Naturgewalten will Ich noch einmal zu euch sprechen und euch wieder aus der Höhe zurufen: Wachtet auf, ihr Schläfer.... ermannet euch, ihr Schwachen.... suchet nicht der Welt Lust und alles, was vergänglich ist; suchet Mein Reich zu gewinnen, und gedenket eures eigentlichen Ichs.... gedenket eurer Seele, der ihr selbst das Los bereitet in der Ewigkeit.... Und noch einmal sage Ich es euch: Diesem letzten Mahnruf aus der Höhe folget nach kurzer Zeit das letzte Gericht, die Auflösung der Erde und das Ende für alles, was auf ihr lebt.... Und darum seid ihr Menschen in so großer Not, weil ihr nicht erkennet und glauben wollet, daß für euch das Ende gekommen ist, ansonsten ihr euch noch vorbereiten und die Welt mit ihren Gütern nicht mehr beachten würdet.... Die Zeit ist um, die Ich euch zugebilligt habe, und bis zuletzt suche Ich, noch Seelen zu retten, und Meine Liebe rufet unausgesetzt die Menschen zur Besinnung, zur Buße und Umkehr auf, denn Ich will nicht, daß sie verlorengelassen.... Ich will nur, daß sie selig werden....

Amen

Menschenwille.... Gottes Wille.... Zuspruch....

B.D. Nr. 3413
20. Januar 1945

In das Weltgeschehen greife Ich ein zur rechten Zeit, und Ich lenke es in andere Bahnen. Doch bevor Mein Wille in Aktion tritt, lasse Ich dem menschlichen Willen freien Lauf bis zum Äußersten. Was die Menschen ausführen wollen, lasse Ich zu, um sie dann fühlbar zu belehren, da eine sanfte Belehrung ihren Zweck völlig verfehlt, weil die Menschen ihr Ohr verschließen, so ihnen das Verderbliche ihres Handelns vor Augen gestellt wird. Ich hindere also ihren Willen nicht, so sie zu Mitteln greifen, die jeder rechtlich denkende Mensch verabscheuen muß; Ich hindere auch die große Not nicht, die ihr Wille heraufbeschwört; Ich entziehe ihnen auch nicht die Lebenskraft, die sie nützen zum Ausführen von Taten, die verdammenswert sind, sondern Ich lasse sie walten nach ihrem Gutdünken. Jedoch eine Grenze ist ihnen gesetzt, die sie nicht überschreiten können.... Und einmal wird ihr Wille nichts vermögen, weil Mein Wille stärker ist.... Ihr, Meine Gläubigen, sollet euch keinen schweren Gedanken hingeben, ihr sollet jeden Tag leben voller Zuversicht und immer nur Meine Nähe anstreben durch uneigennütziges Liebeswirken; ihr sollt helfen, wo eure Hilfe benötigt wird, und dadurch euer Herz empfangsfähig machen für die Kraft der Liebe, die von Mir auf euch überströmet, so ihr sie benötigt. Denn Anforderungen werden an euch gestellt werden, und um diese erfüllen zu können, müsset ihr Gnade und Kraft von Mir empfangen. Was auch kommen mag, es ist Mein Werk, Mein Wille und euer Schicksal, das sich gestaltet, wie es euer Reifezustand erfordert. Noch wüten die Menschen, und jeder sucht seine Kraft zu erhöhen durch Lieblosigkeit, und dies ist das Verderben, denn ihnen muß Ich ihre Kraftlosigkeit beweisen.... Doch zuvor bringe Ich Mich Selbst ihnen noch in Erinnerung, indem Ich die Menschen in eine Not geraten lasse, daß sie zu Mir rufen sollen.... Ihre Seelen sollen Mich suchen, nicht mit dem Munde sollen sie Mich anrufen, sondern aus tiefstem Herzen Mich bitten um Hilfe. Überall ist Not und Elend, und doch vermag das Leid nicht, die Menschen umzugestalten.... Sie bleiben lieblos und herrschsüchtig, und sie suchen sich gewaltsam ihr vermeintliches Recht. Und wo sie dieses nicht finden, gehen sie mit brutalen Kampfmitteln vor.... Und Ich lasse dies zu.... Doch das Ende bestimme Ich Selbst. Ich komme zur rechten Zeit und lasse Meine Stimme ertönen. Und darum banget nicht, sondern harret gläubig auf Meine Hilfe, so es den Anschein hat, als drohe euch ernste Gefahr.... Mein Vaterauge wachet über euch, die ihr Mir verbunden bleibt im Gebet und Liebeswirken.... Ich lasse nichts an euch herantreten, was euch gefährden könnte, und Ich bin ständig bei euch, so ihr Mich rufet. Und dies ist gewiß, daß die Stunden der Not ihr Ende finden durch Mich, bevor ihr, Meine Gläubigen, davon betroffen werdet.... Denn Ich habe euch Meinen Schutz verheißen.... Mein Wort aber ist Wahrheit und wird ewiglich Wahrheit bleiben....

Amen

Ruf zu Jesus Christus ist Rettung.... Gottes Wort....

B.D. Nr. 6143
23. Dezember 1954

Es kann euch keine andere Hilfe gesandt werden von oben als Mein Wort, das euch warnet und mahnet und euch hinweist auf den rechten Weg und auf Den, von Dem das Heil ausgeht, Der euch frei machen will von Not und Leid, aber dazu euren Willen benötigt.... Ich kann euch immer nur **rufen**, daß ihr zu Mir kommet, zu Jesus Christus, eurem Heiland und Erretter aus jeder Not.... Immer werde Ich auf euren Ruf hören, so ihr zu Mir in Jesus Christus betet, denn Meine Verheißung lautet: Was ihr den Vater in Meinem Namen bittet, das wird Er euch geben.... Und darum lasse Ich euch Mein Wort zugehen, auf daß ihr durch das Wort zur Erkenntnis kommet, auf daß es euch leicht werde, zu glauben an Mich als den Erlöser der Welt, Der Sich in Jesus Christus verkörpert hat, um mit euch in

sichtliche Verbindung treten zu können, um für euch das Erlösungswerk auf Erden zu vollbringen. Ich kann euch nicht anders helfen als durch Mein Wort.... und die freiwillige Verbindung mit Mir stellt ihr her, wenn ihr Mein Wort empfanget oder anhöret, und dann kann Ich euch helfen auch in irdischer Not.... wie Ich es euch verheißen habe.... Solange aber die Menschen völlig abseits stehen von Mir, solange sie nicht glauben und nur irdische Interessen haben, so lange kann Ich auch nicht ihnen nahetreten im Wort, und so lange muß Ich auch ihnen Meine Hilfe verweigern, weil sie solche nicht von Mir anfordern.... Und darum ist viel Not und Elend auf Erden, denn es wirkt sich offensichtlich aus, daß die Welt vom Gegner beherrscht wird.... Es ist ersichtlich, daß die Menschen nicht mehr anders als durch Not zum Nachdenken gebracht werden können, und also kann sie ihnen nicht erspart bleiben so lange, bis sie sich Mir verbinden, bis sie Mein Wort annehmen und dadurch zur Erkenntnis gelangen, warum sie leiden müssen auf Erden.... Helfen kann und will Ich immer, doch ihr müsset Mich darum angehen und Mir durch euren Ruf zu Mir beweisen, daß ihr an Mich glaubet und Mich als euren Herrn anerkennet. Dann bin Ich auch stets zur Hilfe bereit, dann wird die irdische und geistige Not behoben sein, denn **letztere** ist **Anlaß** der irdischen Not, die ihr schmerzlich empfindet, während ihr die geistige Not nicht ermessen könnet, in der die Menschheit sich befindet in der letzten Zeit vor dem Ende.... Darum wundert euch nicht, wenn ihr noch viel Leid ertragen müsset.... wundert euch nicht, sondern suchet sie zu beheben, indem ihr euch innig Mir anschließet und Kraft und Hilfe erbittet in Jesu Namen, die euch dann auch zugehen wird, wie Ich es euch verheißen habe....

Amen